

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Belichtungszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M., Nr. 7406.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblattausgabe Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M., Nr. 7406.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 M. Btg. in den Ausgabezeiten: 96 M. Btg. durch die Träger
zu Hause gebracht: 100 M. Btg. für eine Ausgabezeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabezeiten, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Drei Ausgaben 20 R. Btg., auswärts: Ausgaben 20 R. Btg., drei, Restanten 60 R. Btg.
auswärtsige Restanten R. Btg. 1.30 für die einspaltige Kolonnezeit oder deren Raum. — Für die An-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Blättern wird keine Gebühr übernommen. —
Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens zum
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin-Wilmersdorf, Landauerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 234.

Mittwoch, 7. Oktober 1925.

73. Jahrgang.

Schwierigkeiten in Locarno.

Kritische Probleme.

as. Berlin, 7. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Die Konferenz von Locarno ist mit der gestrigen Vollziehung in das Stadium der politischen Schwierigkeiten eingetreten, die die nächsten Konferenztage voll beherrschen dürften, und die überhaupt das größte Problem der ganzen Verhandlungen sein werden. Sowohl die Völkerbundsfrage, wie die Frage der Ostverträge, der Schiedsgerichte und der französischen Sanktionsansprüche sind angeknüpft worden, ohne daß über eines dieser Themen eine Einigung erzielt werden konnte. Von den deutschen amtlichen Stellen und auch von der deutschen Delegation in Locarno wird größter Wert darauf gelegt, gerade im jetzigen Stadium der Verhandlungen die Discretion voll zu wahren. Die Auffassung ist wohl zutreffend, daß Veröffentlichungen, die ja doch immer nur einen Ausschnitt aus den Verhandlungen geben könnten, geeignet wären in gewissen Kreisen eine überflüssige Aufregung hervorzurufen. Aber man kann trotz dieser Discretion nicht im Zweifel darüber sein, daß

die Lage äußerst kritisch

werden wird, wenn die Delegierten unverrückbar auf ihrem Standpunkt bestehen, wie das anscheinend bisher der Fall gewesen ist.

Dadurch, daß die italienische Delegation zahlreiche Indiscretionen begangen hat, ist die italienische Presse in der Lage, Einzelheiten aus den Verhandlungen zu veröffentlichen, die die Stimmung der Delegationen wesentlich beeinflussen dürften. Immerhin ist aus den Veröffentlichungen der italienischen Zeitungen ersichtlich, daß die Alliierten bisher lediglich in formaler Hinsicht nachgegeben haben. Der Vorentwurf mit den deutschen Forderungen, den die „Epoca“ veröffentlicht, zeigt, daß man

Deutschland in bezug auf die Behandlung des 9. Artikels entgegenkommen

will. Man will auch den deutschen Einwand berücksichtigen, der sich auf die Gegenseitigkeit des Vertrages bezieht und dagegen Stellung nimmt, daß Frankreich und Belgien nach wie vor in englischer Alliance zusammenhängen, während Deutschland weiterhin isoliert bleibt. Der belgische Versuch, diesem deutschen Einwand entgegenzukommen, hat aber nur neue Aufregung hervorgerufen. Der ursprüngliche Text des Entwurfes sollte mit den Worten beginnen: „Frankreich und Belgien einerseits und Deutschland andererseits.“ Die neue Formel soll lauten: „Frankreich und Deutschland und Belgien und Deutschland.“ Das hat bei der französischen Delegation den Eindruck hervorgerufen, daß der Sozialist Vandervelde auf eine

Auflösung der bisherigen französisch-belgischen Alliance

hinarbeite. Es scheint demnach, daß sobald eine der alliierten Delegationen einen Vermittlungsversuch unternimmt, dadurch nur neue Meinungsverschiedenheiten zwischen den alliierten Delegationen herbeigeführt werden.

In den sachlichen Fragen blieben die Alliierten zunächst einig. Das gilt vor allem bei den deutschen Bedenken gegen den Artikel 16 des Völkerbundes. Hier scheint England noch weniger nachgiebig als Frankreich. Auch die von Deutschland vorgeschlagenen

Kompromißlösungen,

die dahin gehen, daß Deutschland bei seinem Eintritt in den Völkerbund lediglich eine Erklärung abgeben wolle, in der es sich als abgerüstetes Land außerstande erkläre, an den Sanktionsmaßnahmen des Völkerbundes teilzunehmen, wurden abgelehnt. Andererseits wurde auch der Vorschlag, daß die Alliierten noch einmal Deutschland ausdrücklich zum Eintritt in den Völkerbund auffordern sollten, wodurch eine Anerkennung der deutschen Vorbehalte indirekt ausgesprochen würde, als unannehmbar bezeichnet. Ebenso ist eine Einigung in der Frage der Ostverträge bisher noch nicht erzielt worden. England scheint sich hier der französischen Auffassung anzuschließen, daß eine Verbindung zwischen Ost- und Westpakt hergestellt werden müsse. Wenn erst die polnischen und tschechischen Delegierten in Locarno angekommen sind und an der Konferenz teilnehmen, werden sich die Verhandlungen in dieser Hinsicht noch schwieriger gestalten.

Daß bei einer kritischen Entwicklung der Konferenz

die Ursache in Deutschland

noch bedeutend wachsen wird, zeigen die Erklärungen, die in der Zeit des günstigen Anfangsstadiums gesagt wurden. So glaubte die Deutsche Volkspartei

der Rheinprovinz, den Unterhändlern, insbesondere dem Außenminister Dr. Stresemann ihre Wünsche und Ratsschlüsse darlegen zu müssen. Auch die Deutschnationalen Thüringens haben ihre unannehmbaren Forderungen, die zwar heute schon viel milder als zu Anfang der Paktverhandlungen sind, in einer Entschließung zusammengefaßt. Dr. Stresemann ist von den Kundgebungen einzelner Parteien, und mag es auch die eigene sein, nicht sehr erbaut. Die „Nationalliberale Korrespondenz“ schreibt, es sei ein unerfreuliches Bild, wenn die Mannschaft eines Schiffes in Seenot ihren Kapitän an den Mast binde und ihm Vorträge über Segelkunst und dergleichen hielte. In ganz ähnlicher Weise würden den Führern in Locarno durch die Entschließungen und Wünsche der Parteien die Hände gebunden.

In der Tat müssen solche innerdeutschen Stellungnahmen dem Ausland gegenüber den Eindruck erwecken, als handelten die deutschen Unterhändler aus Rücksichtnahme auf die Innenvolksmeinung, während die übrigen Delegationen alle bestrebt sind, möglichst große Worte vom Frieden der Welt zu finden. Die Erklärungen mögen häufig nicht sehr ehrlich gemeint sein, sie verfehlen aber immerhin ihre Wirkung dem Ausland gegenüber nicht. Wie nötig es ist, auch deutschseits der Welt gegenüber den Friedenswillen zu bekunden, zeigen

die Erklärungen des amerikanischen Präsidenten Coolidge.

Seine Rede, die er vor der amerikanischen Region hielt, hat in politischen Kreisen Berlins sehr verstimmt. Es ist nicht sehr taktvoll, solange Zeit nach der Beendigung des Krieges Deutschland von neuem seine despotischen Pläne vorzuhalten und die Alliierten und ihre Verdienste um die Zivilisation zu rühmen. Wenn auch Coolidge im zweiten Teile seiner Rede recht deutlich auf die umfangreichen französischen Rüstungen hinweist, so dürfte doch der Zeitpunkt seiner Ausführungen sehr schlecht gewählt sein. Es war unangebracht, im Stadium der Konferenz die alten Leidenschaften der Völker neu zu erregen. Coolidge wies darauf hin, wie falsch es sei, das Nationalbewußtsein eines Volkes dadurch zu stärken, daß man das andere herabschneide. Solange dieses Streben in der Welt nicht ausstirbt, solange werden auch alle Friedensbemühungen, ob auf der Konferenz von Locarno oder wo anders, erfolglos bleiben.

Die zweite Vollziehung.

Locarno, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Über die zweite Vollziehung der Konferenz am Dienstagmorgen wurde das folgende amtliche Kommuniqué ausgegeben:

Die Konferenz ist heute nachmittags um 4 1/2 Uhr zum zweitenmal zusammengetreten. Es wurde die Erörterung des Vorkonferenzprotokolls fortgesetzt, indem Fragen diskutiert wurden, deren Beantwortung in der vorhergehenden Sitzung vorbehalten worden waren. Viele Fragen wurden einer Generalbesprechung unterworfen, die am Mittwoch, den 7. Oktober, 4 Uhr nachmittags, fortgesetzt werden soll.

Locarno, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In den gestrigen Verhandlungen wird noch berichtet, daß in der Frage der östlichen Verträge und besonders aber bezüglich des deutschen Vorbehalts zu Artikel 16 die englische Delegation einen unverwundlichen Standpunkt eingenommen hat, der noch intensiver zum Ausdruck kam, als der französische. Auch der deutsche Vorschlag, daß ein entsprechender Vorbehalt Deutschlands zu dem Artikel bei seiner Aufnahme in den Völkerbund zu Protokoll genommen werden soll, wird von den alliierten Delegationen bekämpft. In dieser Frage ist man sich geteilt noch keinen Schritt näher gekommen. Von alliiertem Seite verlangt, Straßburg werde sofort nach seiner Ankunft in Locarno einen formulierten Antrag einbringen, zu den Verhandlungen zugelassen zu werden. Bessier werde sich ihm anschließen. Es wird berichtet, daß Frankreich bereits Englands Zustimmung zu der Zustimmung erhalten habe. Solange aber noch Gerüchte im Umlauf sind, daß die polnische Delegation die Zulassung Australiens zur Konferenz fordern wolle.

Beim Verlassen des Konferenzgebäudes wurde Dr. Stresemann von den Journalisten umringt. Er sagte ihnen wörtlich: „Es geht weiter, die Schwierigkeiten kommen, wie bei einem Examen, zuerst. Man bemüht sich von allen Seiten und mit besten Kräften, zu einem Ergebnis zu kommen.“

Locarno, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die juristischen Sachverständigen der Delegationen haben dem Vornahme nach in ihrer zweiten Sitzung über die Vorrede des Rheinpaktes und fünf seiner Artikel eine vollständige Einigung erzielt und ihren Wortlaut vollständig vereinbaren können. Über die anderen ihnen überwiesenen Bestimmungen des Paktes müssen die Formulierungsarbeiten am Mittwoch fortgesetzt werden, während die Plenarsitzung der Konferenz jetzt die ihr vorbehaltenen Bestimmungen des Paktes behandelt. Aus den Kreisen der Alliierten verlautet ferner, über den 11. und letzten Artikel des Paktes sei bereits eine Verständigung erzielt.

Verschiedenartige Beurteilung.

Locarno, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die geistige Sachverständigenkonferenz ist Gegenstand lebhafter Auseinandersetzungen in sämtlichen Konferenzkreisen gewesen. Die verschiedenartige Beurteilung des Ergebnisses mag in erster Linie auf die verschiedenen Temperamente der einzelnen Nationen zurückzuführen werden, von denen die eine mehr zum Optimismus, die andere mehr zum Pessimismus neigt. Aber gerade die Engländer, deren ruhiger und kühler Charakter kaum gnawweifeln läßt, bilden jetzt mit außerordentlicher Begeisterung auf die Fortschritte der beiden ersten Tage zurück. Cecil Hurst, der britische Sachverständige, äußerte sich englischen Pressevertretern gegenüber dahin, daß

das Resultat der Verhandlungen bisher überraschend sei. Wenn es so weiter gehe, dürfe man mit einem vollen Erfolg rechnen. Die mehr zurückhaltende Art, die uns Deutschen zu eigen ist, hält uns davon ab, optimistisch zu sein, bevor wir etwas Greifbares in der Hand haben. Und tatsächlich werden die Hauptverhandlungen für Mittwoch oder Donnerstag erwartet. Eine kleine Bombe ist bereits gestern geplatzt. Briand und Vandervelde haben in der Nachmittagskonferenz einen Zusatzartikel gestellt, in dem sie im Falle eines Angriffs Deutschlands gegen einen ihrer östlichen Nachbarn auf dem Recht bestehen.

Sanktionen gegen Deutschland

erzieren zu können und eventuell den Durchmarsch zu unternehmen. Dem Anschein nach ist ihre Frage noch nicht zur Disposition gekommen und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben worden. Aber man sieht bereits, woher die Gewitterwolken kommen. Die französische Delegation und die in ihrem Gefolge befindlichen französischen Politiker sind im Gegensatz zu ihren englischen Freunden sehr zurückhaltend, denn es ist klar, daß eine Verständigung in Locarno nur auf Frankreichs Kosten erfolgen könnte. Die Vorbehalte, die Deutschland für den Abschluß des Sicherheitsvertrages stellen muß, wird von Frankreich Opfer verlangen, die es nicht leicht herausbringen kann. In einer Beziehung ist allerdings die Lage der alliierten Staatsmänner gleich. Wenn die Verhandlungen in Locarno zu keinem Abschluß führen, so wird sich keine Regierung in ihrem Lande halten können. Ob Briand in Locarno dasselbe Schicksal blühen wird wie einst in Cannes? Damals wurde er zurückgerufen, weil er angeblich zu große Zugeständnisse gemacht hatte. Heute dürfte ihn das gleiche Schicksal treffen, wenn er in Locarno bei den Verhandlungen unter voller Benutzung der französischen Interessen keine Erfolge mit heimbrächte. Für Deutschland ist die Lage in bezug auf die beiden Herzen bei den Sicherheitsverhandlungen ist. Überwiegend ist die Tatsache, daß die Vertreter einer großen Reihe der uns zunächst noch sehr feindseligen englischen Blätter heute ihre Haltung vollkommen geändert haben und

eine Art Vermittlerrolle

zwischen Deutschland, Frankreich und Belgien als die wichtigste Aufgabe ansehen. Einer der namhaftesten englischen Journalisten, dessen Blatt bisher durchaus nicht als deutschfreundlich bezeichnet werden kann, sagte mir gestern im Laufe des Nachmittags: „Wir haben unsern Dank, so weit wir ihn hatten, im Meer ertränkt. Wir sind nach Locarno gekommen, um mit allen Mitteln, die uns zu Gebote stehen, am Zustandekommen des Paktes mitzuarbeiten. Sie fragen uns, wie wir das tun wollen? Eine Antwort auf diese Frage zu finden ist nicht ganz leicht.“

Der Ernst der Verhandlungen.

Locarno, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Es bestätigt sich immer mehr, daß die Konferenz bereits einen Punkt erreicht hat, bei dem man in die Probleme und damit in

die Schwierigkeiten

hineingekommen ist. Man kann es dahingestellt sein lassen, ob es wirklich schon so weit ist, wie die Engländer behaupten, daß man schon um die politischen Hauptfragen gewürfelt habe, die nicht im Sicherheitspakt stehen, sondern von der deutschen Delegation als Unannehmlichkeiten mitgebracht sind, ohne die für Deutschland der Abschluß eines Sicherheitspaktes, mag er nun aussehen, wie er will, überhaupt undenkbar ist. Immerhin, der Ernst der Verhandlungen hat begonnen. Er hat jedoch so stark eingeblutet, daß schon diese Tatsache allein die Konferenz von Locarno von allen früheren Zusammenkünften unterscheidet. Außenminister Dr. Stresemann, der übrigens von keinem Ripakrisis vollkommen wieder hergestellt ist, charakterisierte mit dieser Konferenz dahin, daß hier von Anbeginn an unerhörte Schärfe gearbeitet werde. In der Tat hat man die Präliminarien auf Allerhandweise durchdringt. Das bereits

heißte Frauen

zur Tagesordnung haben, nebst ja auch daraus hervor, daß der amtliche Bericht davon spricht, daß gestern Dinae behandelt worden sind, die vorgelesen verlesen wurden, eben wegen ihrer Schwierigkeit. Aber das aber, was verhandelt worden ist, wird der Kaiser des tiefsten Geheimnisses bedeckt. So daß man von einem Stadium des Stillstehens sprechen muß. Vielleicht wird es nicht lange dauern. Kanzler und Außenminister haben Verständnis für den allgemeinen Schmerz der hiesigen Vertreter der deutschen Presse, im Dunkeln herumtappen zu müssen und nichts Tatsächliches sagen zu können. Sie wünschen darum selbst, daß diese Worte bald vorbeisehen wird, denn es ist kein Zweifel über die Gefahr, daß die deutsche Presse für diese Zeit ohne eine einheitliche Linie bleibt. Die Rückwirkungen müssen natürlich äußerst unannehmlich sein. Aber man hat offenbar

ein Gentlemen-Abkommen

getroffen, wonach eben diese Taktik befolgt werden soll. Dabei kommen allerdings die Ausländer immer noch am besten weg, denn die deutsche Delegation ist der Ansicht, daß sie aus besonderen Grund hat, vorsichtig zu sein

Die deutsche Delegation glaubt an einen glücklichen Ausgang.

Locarno, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Ich hatte eine Unterredung mit Mitgliedern der deutschen Delegation, die darauf hinweisen, daß trotz des Ernstes aller Fragen, die die Konferenz in den zwei ersten Tagen beschäftigt haben, keineswegs Grund für einen hoffnungslosen Pessimismus gegeben sei. Die deutsche Delegation sei sich der Schwierigkeiten schon vor ihrer Abreise nach Locarno bewußt gewesen. Sie sei bisher mit tiefem Ernst und warmen Verständigungswillen an die Verhandlungen herangegangen und werde dies auch weiterhin tun. Im gegenwärtigen Augenblick sei es jedoch unbedingt nötig, über den Stand der Verhandlungen Schweigen zu bewahren. Die deutsche Delegation habe trotz der schwierigen Entwicklung, die die Verhandlungen nehmen, den festen Glauben an einen glücklichen Ausgang der Konferenz.

Deutsche Bedenken.

Paris, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die französischen Morgenblätter berichten aus Locarno, daß die deutschen Unterhändler an drei Stellen des Sicherheitspaktentwurfs Anstos genommen hätten, die deshalb eine neue redaktionelle Zusammenarbeit erfahren solle. Die deutschen Bedenken seien besonders gegen den Garantiepakt gerichtet, der von der Verbindlichkeit zwischen dem Rheinlandpakt und den Schiedsgerichtsverträgen spricht. Schon gestern abend sei dieser Garantiepakt von den juristischen Sachverständigen umgearbeitet worden. Bei der Umarbeitung habe man die deutschen Bedenken berücksichtigt. In der nächsten Sitzung sei der Garantiepakt durch Frankreich zurückgefordert worden. Dieser Garantiepakt soll folgenden Wortlaut haben: „Aber wenn die Schiedsgerichtsverträge zwischen Deutschland, Polen und der Tschechoslowakei verletz werden und der Zuwiderhandlung zu den Waffen greift, so ist die Rheinlandsache nicht länger heilig und Frankreich hat dann dieselben Rechte, wie im Falle eines direkten Angriffs.“ Von deutscher Seite wies Dr. Stresemann darauf hin, daß dieser Garantiepakt unzulässig sei und den Eindruck erwecken könne, daß Frankreich eine bilaterale Verpflichtung übernehme. Nach dieser Haltung könne man glauben, daß Frankreich in nach der Lage der Dinge ebenso gegen Polen wie gegen Deutschland eingreifen werde. Da Frankreich als Verbündeter Polens aber niemals gegen Polen aufzutreten werde, auch wenn Polen im Unrecht sei, so müßte er diese Haltung des Garantiepaktes ablehnen. Der Sonderberichterstatter des „Matin“, Sauerwein, meint, daß man der Auffassung Stresemanns wohl Recht geben müsse. Dabei sei es aber unvermeidlich, daß das ganze Problem der deutsch-französischen Beziehungen grundtätlich wieder aufgerollt würde.

Die Deutschen bleiben unnahegebig.

Locarno, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In Kreisen der Alliierten herrscht, wenn nicht gerade eine Verstimmung, so doch eine gewisse Enttäuschung über die Haltung der deutschen Delegierten, die sich, wie man allgemein sagt, in den bisherigen Verhandlungen unnahegebig gezeigt haben. Dies dürfte nicht heißen, daß bei den Deutschen eine allgemeine Verhandlungsunwilligkeit vorliege, sondern daß sie bei den entscheidenden Punkten auf ihrem Standpunkt beharren, den sie schon früher der Entente gegenüber vertreten haben und den ihnen sicherlich vom Gesamtkabinet wie auch von den Parteien des Reiches vorgezeichnet sein dürfte. Insbesondere ist die Konferenz jetzt in einem kritischen Stadium angelangt, wo es sich zeigen muß, ob es überhaupt möglich ist, die stark auseinandergehenden Meinungen zu einer gemeinsamen Formel zusammen zu fassen.

Die wirksame Mitarbeit des deutschen Reichsanzlers.

Paris, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) „Journal des Debats“ betont in seiner Besprechung der gestrigen Ereignisse in Locarno die wirksame Mitarbeit des deutschen Reichsanzlers, der wiederholt in die allgemeine Debatte eingegriffen habe und wertvolle Anregungen gegeben habe, bei denen er auch wiederholt Zustimmung gefunden hätte. Selbst der „Temps“ spricht von Erwartungen, zu denen die Fortschritte der Verhandlungen berechtigten. Man dürfe aber nicht den Versailler Vertrag vergessen. Entscheidend für den Erfolg der Konferenz werde die Haltung Deutschlands in der Völkerbundsfrage und derjenigen der östlichen Beiträge sein.

Ein Zwischenfall.

Locarno, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Gestern hat ein Zwischenfall in den politischen Kreisen Locarnos lebhaftes Erregung hervorgerufen. In allen Hotels und an alle Politiker und Journalisten wurden Exemplare der „Politischen Korrespondenz“ verteilt, die einen Artikel enthielten, in dem der deutsche Standpunkt zur Paktkonferenz dargelegt wurde. Die Empfänger waren nun ihrerseits nicht klar, ob es sich bei dem Artikel um eine Auflassung der Reichsregierung oder um eine inoffizielle Kundgebung handele. Vielerorts gab man der ersten Auffassung den Vorzug. Das Hotel Eplanade wurde von Anfragen überhäuft, so daß die deutsche Delegation nun sich aus der Erklärung abgab, daß sie für diesen Artikel nicht verantwortlich sei. Hoffentlich ist der Zwischenfall damit erledigt.

Eine Erklärung Briands.

Paris, 7. Okt. (Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter von Havas meldet aus Locarno die Mitteilung, daß der Sicherheitspakt unverzüglich ratifiziert werden könne. Er werde aber erst in Kraft treten, wenn Deutschland dem Völkerbund beigetreten sei. In der gestrigen Nachmittagsitzung der Konferenz legte Briand dar, daß Frankreich kein Hindernis für den Pakt darin sehe, wenn es Polen und der Tschechoslowakei, falls Deutschland trotz der Schiedsgerichtsverträge, zu den Waffen greifen sollte, zu Hilfe käme. Chamberlain und Banderwilde sowie Scialoja stimmten den Darlegungen Briands zu.

Der Inhalt des Garantievertrages.

Rom, 7. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die „Epoca“ veröffentlicht einen Bericht ihres Korrespondenten in Locarno, der behauptet Einblick in den Entwurf des Garantievertrages erhalten zu haben. Von besonderer Bedeutung sei der letzte und erste Artikel des Paktes, wonach der Sicherheitspakt erst mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund in Kraft treten soll. Ferner bestimme, daß der Garantiepakt die Verbündeten nicht des Sanctionsrechts beraube, das ihnen das Regime der Sanctionen aus dem Reparationspakt zugeht. In der Einleitung werde gesagt, es sei Aufgabe des Paktes den Mächten den Frieden sicherzustellen, die den Sturm des Krieges hätten ertragen müssen. Der Korrespondent erhebt daraus eine Spitze gegen Deutschland, wenn die deutschseits auch bereits protestiert worden sei. Eine weitere Schwierigkeit in der Vorrede sei eine von Deutschland verlangte Garantie auf Gegenseitigkeit. Die wesentlichen Grundlagen des Paktes seien die Artikel 42, 43 und 180 des Versailler Vertrages. Zunächst werde der Garantiepakt für die deutsch-französisch-belgische Grenze festgelegt und als Schutz des Rheinlandstatus bezeichnet. Hier wende Deutschland ein, daß es kein Rheinlandstatut kenne und auf seine Hoheitsrechte im Rheinland beharre. Ferner wolle Deutschland ein, daß immer von Frankreich und Belgien auf der einen Seite die Rede sei, während Deutschland auf der anderen Seite allein stehe. Diese deutschen Einwände seien als berechtigt anerkannt worden. Die fünf ersten Artikel des Paktes lauten:

- 1. daß sich die Mächte verpflichten keinen Krieg zu führen, sondern ihre Streitigkeiten durch Verhandlungen zu schlichten;
2. daß der Völkerbund in Streitfällen letzte Instanz sein soll.
Die Artikel 3, 4 und 5 betonen den Zweck der Schiedsgerichte und beschäftigen sich mit den Schiedsverträgen.

Der Diplopat.

Paris, 6. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter der „National-Revue“ in Locarno meldet: Die Hoffnungen auf ein positives Ergebnis der Konferenz werden bekräftigt. Insofern man die Gewißheit hat, daß über die schwierige Frage des Ostpaktes zwischen Briand und Chamberlain eine Einigung erfolgt ist. Dies ist, wie der Sonderberichterstatter der genannten Zeitung in der Konferenzstadt von einer dem britischen Außenminister nahe stehenden Persönlichkeit erfahren hat, bereits der Fall und die beiden Minister waren vor Einberufung der Konferenz darüber einig, daß an Stelle der einseitigen französischen Garantie für Polen und die Tschechoslowakei eine Garantie des Völkerbundes treten muß. Aber Garantie dafür ist, daß Deutschland nicht auf seiner bisherigen Haltung beharrt, nur die juristischen Streitfälle der Schiedsinstanz zu unterwerfen, sondern daß diese Instanz auch für jeden politischen Gegenstand als obligatorischen Charakter erhält, also den beiden schwächeren Nachbarstaaten Deutschlands mindestens theoretisch vollkommene Sicherheit gegen jeden Angriff gewährt. — Doch ist es ganz ungewiß, ob Deutschland sich zu einer weitgehenden Bindung bereit finden wird. Sollte es sich weigern, so wäre dem ganzen Konferenzplan der Bestimmung das Fundament unter den Füßen weggezogen. In der deutschen Delegation hört man zum mindesten auszusprechen, daß sich Deutschland freie Hand im Osten bewahren müsse.

Indiskretionen in der belgischen und italienischen Presse.

Berlin, 7. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter der „Post“ in Locarno berichtet, daß der größte Teil der gestrigen Verhandlungen mit Gerüchten ausgefüllt gewesen sei, die sich mit den in belgischen und italienischen Zeitungen veröffentlichten Indiskretionen beschäftigen. Die Teilnehmer hätten sich nochmals zur strengsten Diskretion verpflichtet. Wie verlautet, beziehen sich die Indiskretionen auf einen belgischen Antrag, der in der italienischen Presse bekannt gemacht wird, als ob er eine Spitze gegen Frankreich hätte. Die nunmehr von Mussolinis Bruder herausgegebene „Popolo d'Italia“ hat an die Meldung einen Kommentar, in dem es heißt, daß Belgien sich von Frankreich zu trennen beginne und daß das Ende des Bündnisses bevorstehe. Banderwilde las gestern in Locarno den Presseerretreier den betreffenden Abschnitt aus der Zeitung vor und erklärte scharf, daß er sich an seine Sammelpflicht streng halten werde. Der in den Indiskretionen angesogene belgische Antrag sei in Übereinstimmung mit Briand erfolgt.

Große Aufregung in den Konferenzkreisen.

Locarno, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Heute herrscht in den verschiedenen Lagern der beteiligten Nationen eine große Aufregung, weil sich das Gerücht immer mehr verbreitet, daß italienische Zeitungen (nach anderer Lesart Warschauer Blätter) den Wortlaut des Paktentwurfes veröffentlicht hätten mit der Absicht, durch diese Indiskretion die Konferenz zu sprengen. Mit ungeheurem Spannung wurden die italienischen Zeitungen erwartet, um dann die Entdeckung zu machen, daß sich die befürchtete Indiskretion bis jetzt nicht bewahrheitet hat. Wie es heißt, soll die geplante Veröffentlichung in letzter Minute inhibiert worden sein.

Locarno, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Aufregung in den Delegationskreisen über die angebliche italienische Indiskretion hat sich nach und nach gelegt. Durch das energische Vorgehen der italienischen Delegierten ist diese peinliche Indiskretion vermieden worden. Der Präsekt von Mailand hat dem „Secolo“ sogar verboten, irgend eine Mitteilung über den Sicherheitspakt zu veröffentlichen. Alle diesbezüglichen Anspielungen mußten in letzter Minute aus dem Text herausgenommen werden. Anscheinend ist es nur der „Epoca“ in Rom gelungen, Näheres über den Vertragsentwurf zu veröffentlichen. Es handelt sich aber hierbei, wie der Sonderberichterstatter des Blattes in Locarno selbst sagt, nur um journalistische Mutmaßungen.

Die dritte Sitzung der juristischen Sachverständigen.

Locarno, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die juristischen Sachverständigen sind heute vormittags um 11 Uhr zu ihrer dritten Sitzung zusammengetreten.

Die Teilnahme Mussolinis erwünscht.

Locarno, 7. Okt. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Delegationen vertreten der italienischen Delegation gegenüber den Wunsch, daß auch Mussolini persönlich am Abschluß der Konferenz teilnehmen soll. Besonders Chamberlain und Briand sehen sich eifrig hierfür ein.

Dr. Benesch abgereist.

Wien, 7. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Gestern vormittags ist Außenminister Dr. Benesch in Begleitung des Konsuls Pabla und des Universitätsprofessors Ramarc nach Locarno abgereist. Zur Verabschiedung auf dem Bahnhof hatte sich neben einer Anzahl von offiziellen Persönlichkeiten Persönlichkeiten auch der deutsche Gesandte eingefunden.

Europa als Wirtschaftseinheit.

In Karlsruhe hat Reichsbankpräsident Dr. Schacht am Montag längere Darlegungen über den Stand der deutschen Währungs- und die Frage der Abrechnung durch Auslandskredite gemacht und dabei von rein wirtschaftlichem Gesichtspunkt aus die großen politischen Probleme gestreift. Seine Bemerkungen können geradezu, obwohl das vielleicht nicht beabsichtigt war, als ein Kommentar zu den Locarnoer Verhandlungen betrachtet werden. Das gilt sowohl von seiner Forderung nach kolonialer Beistimmung Deutschlands als auch von seinen Ausführungen über die wirtschaftlichen Beziehungen der europäischen Staaten untereinander. Nach dem verhältnismäßig kurzen Bericht, der über diese Rede bisher vorliegt, hat er seine Ansichten in die kurze Formel zusammengefaßt: Europa muß als ein einziges wirtschaftliches Gebiet propagiert werden. Auch seine Ausführungen gegen Schüssler weisen in die gleiche Richtung.

Man kann vielleicht sagen, daß die Schüssler heute ein Ausdruck der wirtschaftlichen Zerrissenheit des alten Erdteiles sind, und daß sie von selbst verschwinden, so bald der Gedanke der Wirtschaftseinheit Allgemeingut geworden und sich politisch durchgesetzt hat. Auch bei uns ist ja seit langem die Ansicht verbreitet, daß sich ein Vorkang unter dem Druck der Verhältnisse wiederholen wird, der schon einmal in unserer Geschichte ausschlaggebend geworden ist. Die deutsche Einheit wurde auf dem Weg über den Zollverein erreicht. Die wirtschaftliche Annäherung war schon vollzogen, als die Einzelstaaten politisch noch in höchster Blüte stand. Sie konnte sogar die kriegerischen Auseinandersetzungen der deutschen Stämme nicht verhindern, aber sie hat zweifellos einen beträchtlichen Druck ausgeübt und unter anderem auch die Vermittlung der Vorbedingung für den Norddeutschen Bund geschaffen, aus dem dann das Deutsche Reich hervorging. Es wäre gar nicht ausgeschlossen, daß die Zerklüftung Europas in ganz ähnlicher Weise allmählich überwunden wird, namentlich, wenn man nicht von vornherein die Hoffnungen überhöhen und schon, wie es vielfach auch von leitenden Staatsmännern geschieht, — erinnert sei nur an Herrmann und Benesch — die vereinigten Staaten von Europa am Halsband aufhängen sieht. Davon sind wir noch weit entfernt, zumal das Nationalitätenproblem zuvor gelöst sein muß. Es kann nur schaden, wenn man bei der Erhellung des Berges immer den Gipfel sieht und dabei nicht auf den Weg achtet.

Der die Entwicklung der letzten Jahre aufmerksam verfolgt hat und sich dabei nicht nur an das äußere Geschehen hielt, sondern auch die inneren Bewegungen beobachtet hat, weiß, daß sich die wirtschaftlichen und finanziellen Fragen im Sinne der Ausdehnung bereits ganz erheblich ausgewirkt haben. So läßt sich das Bestehen aus ihm, muß man doch offen aussprechen, in einem blühenden Europa wird sich der Kampf untereinander nur vermindern und eine Annäherung bedine als ausgeschlossen erscheinen. Die Wirtschaftspolitik der Nationalismen, namentlich in den Kreisen, die selbst in Erwerbsarbeiten stehen, die nicht in die Landesgrenzen eingrenzt sind, also in erster Linie in Handel und Industrie. Der haben sich schon gewisse Kräfte angeschlossen. Erinnert sei nur an das deutsch-französische Kollaborieren oder an die Verhandlungen über Kohle und Eisen, auch wenn diese bisher nicht zum Ziele geführt haben. Das der Wettbewerb natürlich auch störend wirken kann, ist richtig, aber gerade die unerträgliche Abhängigkeit aller Kontinentalstaaten von der Übersee hat schon bis zu einem gewissen Grade die Stimmung verändert. Man ist in der Erkenntnis weiter vorgeschritten, daß ein gegenläufiger Kampf diese Abhängigkeit nur verstärken kann, während jede Vereinbarung beiden Teilen trotz einer scheinbaren Einräumung doch letzten Endes eine größere Bewegungsfreiheit verschafft.

Die Wirtschaftspolitik ist eben ärder, als man allgemein angenommen hat. Hätte man sie richtiger auf allen Seiten erkannt, so wäre es vermutlich nie zum Bestehen gekommen. Erst nach dem Abbruch sah man ein, daß die Ausschaltung eines Nebenwählers keine Verbesserung, sondern eine Verschlechterung der eigenen Lage bedeutet. Namentlich die Engländer haben das schmerzhaft zu spüren bekommen. Aber noch stärker haben die Finanzen den Staatsmännern Unterricht gegeben. Machtvollständig kostet Geld und bringt im besten Fall Ländergewinn, der sich aber nicht wieder in Bargeld umsetzen läßt. Die Ariarsoften hat der Sieger selbst zu tragen. Das ist das Problem, das seit Jahren alle Staaten beschäftigt, und für das keine Lösung gefunden werden kann, weil es keine gibt. Sieg aber bedeutet durchaus nicht etwa die Erlangung eines Ruhezustandes, sondern den Zwang, das Ererbte zu verteidigen, also neue Kämpfe und neue Gedankengänge. Das hat man in Frankreich allmählich eingesehen. Die Voincarésche restlose Durchführung des Versailler Vertrages war eine juristische Formel, mit der das lebendige Leben nichts anzufangen weiß. Mit Sieg und Recht haben die Nachfolger Voincarés darauf hingewiesen, daß das Domes-Gutachten Frankreich bereits mehr eingebracht hat als die Politik der Unverträglichkeit.

Der Zwang, die Kämpfe zu beschränken, ist höchlich das stärkste Motiv für Locarno gewesen. Sobald man in den Rabinetten zu der Überzeugung gelangte, daß sich die Kämpfe auf die Dauer nicht erträglich lassen, blieb kein anderer Ausweg mehr übrig, als sie durch friedliche Abkommen möglichst überflüssig zu machen. Es ist kein Geheimnis, daß einer der lebhaftesten Befürworter des Sicherheitspaktes der französische Finanzminister Caillaux ist, für den die Politik durch das Kohlabund gehen muß. Soll Frankreich gefunden, so muß es keine Ausnahmen auf das Äußerste beschränken. Eine andere Frage ist wieder die Schuldenfrage. Sie wird sich erledigen, weil die Summen, die Frankreich, Italien, Belgien usw. an Amerika und England, Deutschland an sie und England schuldet, aus keiner Wirtschaft herauszuwachsen sind. Alles, was getan wird, ist nur ein Hinhalten der Entscheidung und man kann mit ziemlicher Sicherheit sagen, daß der Tag nicht fern ist, wo sich all diese Abkommen vom Dawes-Plan angefangen bis zu den Vereinbarungen der Entente Staaten untereinander als unerfüllbar erweisen werden. Ein Strich durch diese alte Rechnung wäre Erlösung, nicht nur für Deutschland, Frankreich, England, Italien, sondern auch für Amerika, das heute durch die Unfähigkeit seiner Kunden, zu laufen, größere Verluste erleidet, als die Zinsen festsetzen. In fünfzig Jahren wird eine nähere Statistik feststellen, daß diese Verluste im Handel den Gesamtertrag der Kriegsschulden ausgleichen haben. Allerdings nehmen wir an, daß diese Rechnung bis dahin überflüssig geworden sein wird.

Was Amerika braucht, ist — so komisch es klingt — ein einziges Europa, ein Europa, das seine unnützen Ausgaben hat, das durch engere Verflechtung kreditfähiger und abnahmefähiger wird. Einzelne Stimmen haben das drüben auch schon ausgesprochen. Im Grunde genommen ist es eine Erfahrung, die man im Privatleben immer macht. Darauf beruhen auch die Einkaufsgenossenschaften, die sich zusammenschließen, um durch gemeinsame Order billiger zu kaufen, die dieses Ziel auch erreichen, weil sie eben durch Zusammenfassung der kleinen zu einer gewissen Größe gelangen, also über Mittel verfügen und kreditfähig bleiben, selbst wenn einzelne Firmen unter ihnen in Schwierigkeiten geraten.

So sind die wirtschaftlichen Ausführungen zu verstehen, und ihre politische Bedeutung liegt darin, daß sie einen Fingerzeig für die Konferenz in Locarno geben. Der Optimismus, der dort herrscht — übrigens auf Seiten der Entente in stärkerer Ausprägung als auf deutscher — beruht gerade auf der Erkenntnis, daß Europa ohne eine Befriedung wirtschaftlich nicht leben kann. Ein Scheitern der Verhandlungen würde mit ziemlicher Sicherheit zu weiteren Krisen für den nationalen Währungs führen, würde die Kriege vertiefen und die Abhängigkeit von den großen Rohstofflieferanten verstärken. Die Wirtschaft rückt sich für jede Verhandlung durch die Politik, genau wie es umgekehrt der Fall ist. Beide haben denselben Weg, und ohne es meistens zu wissen, auch dasselbe Ziel. Dort liegt die Entscheidung über die Zukunft.

Coolidge über die Aufgaben Amerikas.

Washington, 6. Okt. Bei der Tagung der amerikanischen Union hielt Präsident Coolidge eine Rede, in der er u. a. ausführte: Die Größe des Dienstes, den Sie dem Lande und der ganzen Menschheit geleistet haben, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Es waren mancherlei Gründe, die unser Volk dazu veranlassten, in den Weltkrieg einzutreten. Uns bewog nicht jahrhundertalter Streit, dem Kassenkrieg und Kassenkrieg zugrunde lagen, uns bewog auch nicht Handelsneid, noch begehrten wir den Gewinn neuen Landes. Aber es kam die Zeit, da wir es wagten, Recht und Leben unserer Bürger zu schützen. Es ist meine feste Überzeugung, daß Amerika aus dem Kriege mit der gestärkten Auffassung hervorgeht, daß wir nach den Regeln der Redlichkeit leben und in unseren inneren und äußeren Angelegenheiten dem Weg der Wahrheit und Gerechtigkeit folgen sollen. Offenbar ist ein deutlicher Fortschritt in der Politik der friedlichen und ehrlichen Beilegung internationaler Streitigkeiten erzielt worden. Wir haben den Versuch gemacht, uns selbst und den anderen Völkern aus der alten Theorie des Rüstungswettbewerbs herauszubefrei. Während des Krieges waren wir gesonnen, alles das zu betonen, was unserem Nationalstolz entsprach und andere Völker herabsetzte. Damals wurden Groß und Das so eifrig gepflegt, daß alle Völker der Welt tatsächlich davon erstarben wurden. Wir können Amerika zum ersten Lande im wahren Sinne des Wortes nur machen durch die Pflege des Geistes der Freundschaft und des guten Willens durch Betätigung in den Tugenden Geduld und der Berechnung, durch reiche Übung in der Barmherzigkeit, durch Fortschritte dahin und durch Hilfsbereitschaft nach außen. Wenn wir unsere Position erhalten und vervollkommen wollen, wenn wir der übrigen Menschheit von irgend welchem Nutzen sein wollen, so müssen wir uns von dem Gedanken der Zerkürung abwenden und die Gedanken des Aufbaues pflegen. Wir müssen unseren alten Glauben an die Wahrheit, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Duldsamkeit wieder befestigen, wieder erneuern. Wir müssen das Gewissen der Menschheit mobil machen.

Der Deutsche Landgemeindetag zur Preisentfaltung.

München, 6. Okt. Der Vorstand des Deutschen Landgemeindetages hat sich in seiner heutigen Sitzung auch u. a. mit der Preisentfaltung der Reichsregierung beschäftigt und sich dahin ausgesprochen, die Landgemeinden würden sich an der Preisentfaltung besonders dadurch beteiligen, daß die schon länger geführte Sparmaßnahme auch weiter herrschen solle, um die finanziellen Beanspruchungen der Wirtschaftskreise auf einem Mindestmaß zu halten. Die Landgemeinden seien auch bereit, vorübergehend verfügbare Gelder zu einem ermäßigten Zinsfuß auszuliehen, wenn sich die Privatbanken in vollem Umfange in gleicher Weise an der Aktion beteiligen und die öffentlichen Gelder von der öffentlichen Hand mehr als bisher unmittelbar auszuscheiden werden zur Vermeidung weiterer Kreditvermehrung. In Bezug auf die Neugestaltung des Reichswirtschaftsrates wünscht der Landgemeindetag eine härtere Berücksichtigung der wirtschaftlichen und regional verschiedenen Struktur kleiner Gemeinden. Zum ersten Vorsitzenden wurde in Anbetracht des turnusmäßigen Wechsels zwischen Nord und Süd Bürgermeister Langner (Weiskammer) an Stelle des bisherigen ersten Vorsitzenden Bürgermeister Renners (Baden) gewählt.

Erhebungen über die Warenpreisbildung.

Berlin, 6. Okt. Die Landtagsfraktion der Deutschen Nationalen Volkspartei fordert in einer Entschließung die Staatsregierung auf, in kürzester Frist Erhebungen darüber anzustellen, wie die Warenpreisbildung der lebenswichtigsten Verbrauchsgüter sich entwickelt hat. Die Ergebnisse der Erhebungen sollen in einer Gegenüberstellung von 1913 zu 1925 in anschaulicher, dem Laien verständlicher Weise veröffentlicht werden.

Das Ergebnis der Tagung des Zentrumsparlamentarierverbandes.

Berlin, 6. Okt. Der Vorstand der Deutschen Zentrumspartei, der sich gestern unter Vorsitz des Reichskanzlers a. D. Dr. Marx in Baderborn verammelt hatte, hat laut Germania beschlossen, den Reichsparteitag des Zentrums am 16. und 17. November nach Kassel einzuberufen. Am 15. November wird der Reichsparteitag in Kassel zusammengetreten. Als Tagesordnung des Reichsparteitages wurde folgende vorläufige Tagesordnung festgesetzt: 1. Das Wesen und die Aufgabe der Zentrumspartei in der deutschen Volkspolitik. Referent: Reichskanzler a. D. Dr. Marx; 2. Bericht der Reichstagsfraktion. Referent: Reichstagsminister a. D. Dr. Lehmann. Der Vorstand der Zentrumspartei nahm dann noch eine Entschließung an, in der die Ermordung ausgesprochen wird, daß die Konferenz in Locarno zu einer Vereinbarung führen wird, die in jeder Beziehung die Ehre Deutschlands wahr und einen weiteren Schritt auf dem Wege der endgültigen Befriedung Europas bedeutet. Als selbstverständliche Folge eines Sicherheitsabkommens wird insbesondere die unersättliche Räumung der Kölner Zone, die Festlegung eines einheitlichen westlich verlaufenden Termins für die Räumung der übrigen besetzten Gebiete sowie eine dem Geiste des Abkommens entsprechende zurecht und billige Handhabung des Verhältnisses betrachtet.

Zusammentritt des hessischen Landtags.

Darmstadt, 6. Okt. Der hessische Landtag nahm heute nach zweimonatiger Pause seine Verhandlungen wieder auf. Zur Beratung stand das Gesetz über die Änderung des Wahlverfahrens bei den Provinzialparlamentswahlen.

Der französische Innenminister überfahren.

Paris, 7. Okt. (Drabtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der französische Innenminister Schramek ist gestern nachmittag, als er das Ministerium des Innern verließ, von einer Autodrolake überfahren worden. Er wurde schwer verletzt und ist unverzüglich in seine Wohnung gebracht worden.

Türkische Annäherungsversuche an England in der Mosulfrage.

London, 6. Okt. (Eig. Drabtmeldung.) Die türkische Regierung ist an den britischen Botschafter in Ankara, Sir Ronald Lindsay, mit dem Vorschlag herangetreten, die Mosulfrage ohne Vermittlung des Völkerbundes auf freundschaftliche Weise zu regeln. Lindsay hat im Auftrag der britischen Regierung entgegnet, daß die Mosulfrage dem Völkerbund übergeben werden wäre und deshalb auch alle Vorschläge an den Völkerbund zu richten seien.

Die neue preussische Pachtordnung.

Von Regierungslandmesser E. Meinde, M. d. L. Am 1. Oktober 1925 ist die neue preussische Pachtordnung in Kraft getreten. Es bedurfte dazu einer besonderen Verordnung Preußens, weil das Reich nur eine allgemeine Ermächtigung durch das Pachtgesetz vom 23. Juni 1925 erteilen konnte. Die neue preussische Pachtordnung übernimmt die Neuerungen des Reichsgesetzes und enthält sonst in ihrem formellen Aufbau wesentlich die gleichen Bestimmungen wie die frühere. Besonders bedeutsam ist, daß nunmehr alle Pachtverträge, die nach dem 1. Oktober abgeschlossen werden, unter diese Pachtordnungsbestimmungen fallen, also die darin enthaltenen Bestimmungen, den Pächtern abzubauen, migt ist.

Eine neue Schwierigkeit trat in diesen Tagen hervor, als im Staatsrat leitens der Rechtspartheien, einschließlich des rechten Flügels des Zentrums, der Versuch gemacht wurde, der Landwirtschaftskammer und den Landeskulturbehörden die Möglichkeit zu verschaffen, die Grenze des Pachtgebietes unter 10 Hektar herabzusetzen. Es ist außerordentlich zu begrüßen, daß dieser Versuch, der schon im Staatsrat lebhaften Widerstand leitens der Linken, aber auch leitens der Arbeitervertreter des Zentrums fand, beim Staatsministerium keinen Erfolg hatte. Das preussische Staatsministerium hat vielmehr die Größengrenze der unter der Pachtordnung fallenden Grundstücke mit 10 Hektar, wie früher festgelegt, außerdem aber noch für begrenzte Bezirke die Möglichkeit einer Erhöhung durch die genannten Behörden zugelassen. Man muß es freudig anerkennen, daß der gesunde Gedanke einer Reform des Pachtrechts sich immer mehr durchsetzt; handelt es sich doch darum, allein in Preußen 1 1/2 Millionen landwirtschaftliche Betriebe vor willkürlicher Kündigungs- und Übertragung der Pachtzettel zu schützen — eine Maßnahme, die in der schwierigen Finanzlage unbedingt erforderlich ist und durchaus im Interesse des vaterländischen Zieles einer Intensivierung der Landwirtschaft liegt.

Die neue preussische Pachtordnung wird freilich nur dort vollen Erfolg bringen, wo die Kleinbäuerlichen Pächter durch eine geeignete Dramatisation sorgfältig beraten werden.

Beschreibung von Tetuan.

Paris, 6. Okt. Havas meldet aus Tanger: Die Stadt Tetuan wird seit acht Tagen durch ein schweres Geschick auf dem Wege zum Schicksal. Der Riffaher Kerino, der die Artillerie befehligt, habe 200 Granaten erhalten und sich trotz der Vorhaltung einer Delegation geweigert, die Beschießung einzustellen. Der Kriegsminister der Riffaher, M. A. Beda a., habe den Befehl über die Diebstahlfront Kerino übertragen, der wegen eines Angriffs der Spanier Truppen zusammengezogen habe. Die Söhne Tassis hätten Tangeint verlassen, um sich ins Rifgebiet zu begeben, aber man behauptet, daß die beiden jüngeren Söhne Tassis bald zu ihrem Vater zurückkehren würden. In der Zone von Tanger herrscht Ruhe.

Einnahme von Soab.

Paris, 6. Okt. Eine Havasmeldung aus Fez belaut, daß es sich bestätigte, daß die spanischen Truppen Soab erobert haben. Auf dem ganzen östlichen Frontabschnitt schienen die Stämme bereit zu sein, sich zu unterwerfen. Die Einnahme von Soab durch die spanischen Truppen erfolgte, wie Havas berichtet, durch 600 spanische Reiter. Die Spanier sollen die Abtöt haben, aus Soab ein starkes Widerstandszentrum zu machen. Die hier wohnenden spanischen und französischen Truppen erfolgte Bereinigung soll die Stämme der Umegend veranlassen, sich zu unterwerfen.

Abd el Krim Strafgericht gegen Landesverräter.

London, 7. Okt. (Eig. Drabtmeldung.) Nach einer Meldung aus Tanger hat Abd el Krim seinen Außenminister Sidi Mahammed Resan, den er des Landesverrats anklagt, vor ein Gericht binden und den Schwur abnehmen lassen. Mehrere andere hohe Persönlichkeiten, die ebenfalls des Landesverrats angeklagt wurden, sind gleichfalls hingerichtet worden.

Stieg Generalresident von Marokko.

Paris, 7. Okt. (Drabtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der gestern vormittag zusammengetretene Ministerrat hat einstimmig den Justizminister Stieg zum Generalresidenten von Marokko ernannt. Ministerpräsident Bainlevé erlittete Bericht über den Stand der Konferenz in Locarno. Bei Ausgange der Sitzung gab der Ministerpräsident bekannt, daß eine Umordnung des Kabinetts nicht in Aussicht liege. Bainlevé wird sich wahrscheinlich damit begnügen, Herrn Stieg in der Person des gegenwärtigen Unterrichtsministers de Monzie, der das Ministerium weiter Kresse der Beherrschung erregte, einen Nachfolger zu geben. Zum Unterrichtsminister dürfte Herr Delbos aus der persönlichen Umgestaltung des Ministerpräsidenten ernannt werden.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 6. Okt. Die aktiven dem französischen Handelsministerium übermittelten deutschen Gegenanträge für die zukünftigen Handelsvertragsverhandlungen werden, wie Havas feststellt, leitens der Sachverständigen des französischen Handelsministeriums eingehend geprüft und mit den früheren deutschen Vorschlägen verglichen werden. Die französischen Vorschläge werden alsdann ausgearbeitet und nach vor dem 15. Oktober überreicht werden, da zu diesem Zeitpunkt eine Zusammenkunft zwischen der deutschen und der französischen Wirtschaftsdelegation verabredet worden ist.

Eine bedingte Einladung Deutschlands zur Interparlamentarischen Handelsunion.

Paris, 6. Okt. Wie dem Temps aus Brüssel berichtet wird, hat der Verwalter der Interparlamentarischen Handelsunion beschlossen, dem Vorstand der englischen und belgischen Abteilungen der Handelsunion, die die nächste Konferenz vorbereiten haben, anheimzustellen, die deutschen Parlamentarier zu der Konferenz nach London einzuladen, vorausgesetzt, daß die Konferenz von Locarno ein günstiges Ergebnis zeitigt.

Tschischerin beim Reichspräsidenten.

Berlin, 6. Okt. Der Reichspräsident empfing heute den Volkskommissar für Auswärtige Tschischerin, der von dem Botschafter der Sowjetunion begleitet war.

Berlin, 7. Okt. Der russische Volkskommissar Tschischerin wird nach seinem gestrigen Empfang beim Reichspräsidenten nunmehr Berlin verlassen und sich zur Kur in ein deutsches Bad begeben. Er beabsichtigt, auf der Rückreise wiederum in Berlin Aufenthalt zu nehmen.

Weitere Verhaftungen in der Hememord-Angelegenheit.

Berlin, 6. Okt. Im Zusammenhang mit der Hememord-Angelegenheit wurden gestern von der Polizei weitere Verhaftungen vorgenommen. So wurde zunächst ein gewisser Sulka erhaftet, der sich in Medienbura aufhielt und früher zu dem Regiment des Oberleutnants von Senden gehörte. Weiter wurde der Oberleutnant Ebersbach festgenommen, der auch unter dem Namen Grafender eine Rolle gespielt hat. Ebersbach wird beschuldigt, im Oktober 1923 ein Attentat auf General von Seekt geplant zu haben. Die Schweizer Stabsarztgesellschaft hat mehrere Versionen verfaßt, die ebenfalls im Verdacht stehen, von der von Oberleutnant Schulz geleiteten Kommission zu haben.

Sarajevo.

Kaum hatte mich der Rufschrei mit dem roten Kreuz nach Sarajevo von dem abgelegenen Bahnhof in das Innere der Stadt geföhrt, als ich eine in tiefes Schwarz gekleidete Dame an mich drängte und mich erbot, mir für 20, neun 15, in Gottes Namen für 10 Dinar die „Attentatsstelle“ zu zeigen. Sie sei selbst dabei gewesen, als der Erbschmerz ermerdet wurde. Über ihre Schulter hinweg habe der Mörder geschossen. Ich ließ mir also die Straße zeigen, wo das Signal zum Weltkrieg gegeben wurde. Sie hieß früher Franziska, heute trägt sie den Namen des Königs Peter. Der Ort des Verhängnisses, unmittelbar vor der Brücke, die über die Miljacka führt, ist von unlagbarer Banalität. Links befindet sich ein Laden mit Antiquitäten, rechts links aus dem Fenster eines Friseurs eine Waghöhle auf dem Asphalt, das habsburgische Blut rötete. Sarajevo wird im Gedächtnis der Menschen als eine Mordstätte leben. Es ist, als sei der Name der Stadt mit einem Gift behaftet. Und doch braucht man von der Stelle des Attentats nur ein paar Schritte zu gehen, um in die Wunderwelt des Orients einzudringen. Denn mitten in der Provinzstadt, die ein nördliches militärisches Gerölle aufweist, ist ein unerwartetes Stück Asien mit trümmigen Gassen und Holzhäusern, mit mohammedanischen Grabsteinen und nabeulischen Minaretten eingebettet. Man sollte es nicht für möglich halten, daß etwa 600 Kilometer südöstlich von München eine so wilde und so unheimliche Welt existiert. Die Gassen sind durch die labirinthischen Gänge des Sarajewer Labyrinths und kanonische Ruinen von den Türmen der Moscheen die Gedächtnis auszuwählen. Und doch ist es eine so friedliche, daß Sarajevo viel asiatischer wirkt als etwa Konstantinopel. Betritt man an einem Markttag den Bazar, so sieht man so gut wie gar keinen europäischen gekleideten Menschen. Holzbohlen, hinter denen kleinere Magazine stehen, können die wichtigsten Gassen ein. Jedes Handwerk hat seine besondere Abteilung. Da wiegen Kerle mit bunten, glänzenden Tüchern und weiten Kumsholen, ein feuerrotes Tuch als Turban um den Kopf geschlungen, arabischer Kahlkopf ab. Weintrauben erheben sich in goldenen Kästen über den Bazar. Rührlöcher türmen sich zu gelben Bergen. In der Halle der Kupferkammer flüstert und hämmert es unaufhörlich. Teppichwirter sitzen mit getrunnen Weinen im dunklen Laden bei der Arbeit. In der Halle der Fleischer und geschlachteten Ochsen und Kalber zu blutigen Stilleben gefüllt. Frauen, in unformliche Tuchmäntel gehüllt, den Sarajewer Tschatschki vor das Gesicht gezogen, fotografieren mit den in der Ferne gelbe Schuhe gekleideten Mädchen, den einzigen Keisern, die sie zur Schau stellen dürfen. Sie stehen sich mühen auf der Straße ohne Scheu das Strumpfband fest, wägen aber vor Scham herben, wenn man ihr Gesicht sieht. Mitten aus dem übereinandergeschichteten orientalischen

Wirrwarr wölben sich übergraue, Rostschuppen wie ziselirte Seifenblasen. Um die Husare-Ber-Rosche zu beäugen, muß ich die Erlaubnis der Moscheeverwaltung einholen. Ein Türke mit einem Fes auf dem Kopf fingiert etwas auf der Schreibmaschine und überreicht mir den Eintrittschein mit einem recht merkwürdigen: „Habe die Ehre“. Dicht über die Türe, das Alles bis vor unsere Haustüre gerückt ist, deutlich erbringen als durch dieses operettenhafte und gleichzeitige unheimliche „Habe die Ehre“ aus dem Munde eines Mohammedaners mit Turban und Schreibmaschine? Hat man den Vorhof der Moschee betreten, so glaubt man, der Friede des Islam senke sich wie ein großes, weißes Bahrtuch nieder. Nur das Gläserchen des Brunnens, der den heiligen Wädhungen dient, und das rauhen riefeligen Platanen unterbricht die feierliche Stille. Halb eingelungene Leuchenteine bezeichnen die Ruheplätze derer, die den Schlaf suchen im Schatten der Moschee. Ein Leuchnam, in der Vorhalle lang ausgestreckt und mit einem arabischen Tuch bedeckt, harret der Bekleidung am seltsamen Tage. Denn der Tropfen hat gelangt. War der Vertorbene ein Fremder, so ziemt es sich, ihn so schnell wie möglich ins Paradies zu befördern. War er dagegen ein Böhme, so sei froh, daß du ihn bald los wirst. Ein Gedanke, gegen dessen Logik nichts einzuwenden ist.

Was man sich die alte, ritterliche Türkenherrlichkeit gegenwärtigen, so muß man das in drei monumentalen Bauten untergebracht bosnische Landesmuseum besuchen. Da sind ganze Zimmer aus alten Serails zu sehen mit gekünstelten Decken, verzierten Teppichen und vergitterten Haremfenstern. Wachsfiguren in Staatsgewändern sitzen starr und stumm auf dem Divan und rauchen die Wasserpipe. Ovaleisen ruhen in verführerischer Pose versteinert in kostbaren Kissen. Es ist als sei das Schloß eines Märchenprinz durch den Spruch eines Magiers in den Zauberkreis verfallen. Eine verkörperte Welt, möchte man glauben. Wer aber einen der herrlichen Aussichtspunkte in der Nähe der Stadt besucht, etwa die Weiße Balustrade oder die Zinnenbrücke, und auf das materielle Gemirre der Häuser und der Minarete herabschaut, der hat die Entdeckung, daß der Orient nicht der Vergangenheit angehört, und daß der Scheinort sich sehr energisch unter keinem Leuchentuch zu regen beginnt.

Dr. Wolfram Waldschmidt.

Konzert.

Cornelius Czarniowski — gab am Dienstag im Kammeraal einen „Klavier- und Cembalo-Abend“. Der treffliche Künstler hat inzwischen auch auswärts namhafte Erfolge als Komponist wie als Pianist erzielt. Und in letzterer Eigenschaft wurde er jetzt auch hier wieder mit affektvoller Freude begrüßt. Er hatte seine Kunst diesmal

besonders auch für das „Cembalo“-Spiel eingesetzt, wozu ein von der Firma Wandler-Schramm (München) gebautes Instrument zur Verfügung stand. Im allgemeinen ist es den alten im 18. Jahrhundert zuerst verfertigten Klavier-Cembalos nachgebildet, besitzt zwei Manuale, verschiedene Register- und Pedalmechanik usw. ist aber größeren Formats, und stärkerer Klangleistung fähig. Wandler-Schramm präferierte damit die Konvergenz des alten Instruments auf die Raumverhältnisse des großen modernen Konzertsaals. Was man sich wohl gefallen lassen kann, zumal auch bereits eine weitere Vervollkommnung des Tones für fünfjährige Instrumente vorgesehen sein soll. Trotzdem steht zu befürchten, daß das Cembalo mit seinem bei aller koloristischen Abwechslung doch starren, kehlenlosen Klangcharakter dem modernen Hörer auf die Dauer immer leicht auf die Nerven fallen wird. Herr Czarniowski bewies in der Faktierung des diffusen Instruments eine wahre Meisterschaft. Er entlockte demselben einen überaus reichen Reichtum an pastellartigen Klangfarben, wie sie namentlich dem altfranzösischen Rokoko und seinem späten, wüsten Genre völlig entsprechen. Kleinere Kompositionen von Ruffat, Couperin und Rameau — hier besonders das „Rogel-Gruschen“ und das berühmte „Hennegader“ wählte Herr Czarniowski durch die ausgedehnte Delikatess seines Vortrags reizvoll zu beleben.

Ob es richtig war, daß Herr Czarniowski auch Kompositionen, wie die Hugen von Bach, die Sonaten von Scarlatti und Mozart, auf dem Cembalo vorführte, kann bezweifelt werden. Diese Herren bedienten sich wohl ihrer Zeit bereits der von dem Italiener Cristofori erfundenen und von den Deutschen Schröter und Silbermann vervollkommenen „Fortepianos“. Gerade Bach hätte schon keine ausgereichere Freude an diesen Hammerklavieren, und sein „Molltemperiertes Klavier“ (namentlich den zweiten Teil, der 20 Jahre nach dem ersten Teil entstand) lieb er lieber auf dem Fortepiano erklingen, ebenso wie Mozart keine Klaviermusik immerhin hat unser Herr Czarniowski auch mit dem Cembalo Vortrag dieser Pachtchen „Präludien und Fugen“ der Hilde aus Bachs „G-Moll-Suite“ mit Scarlatti „Pastorale“, „Sonate“ usw. mit Mozarts „Turkischem Marsch“ (unter echter Janitscharenmusik) und besonders mit: Tbil. Ein Bachs Bravourstück „Lenore“ allgemeines Interesse gewekt. Unter keinen Fingern gewimmt eben jede Kunst Farbe, Form und Leben!

Über ein Gefühl der Befreiung durchdrang uns, als Herr Czarniowski an den Schlichten Flügel, einen prunkenden schwarzen „Beckstein“ setzte! Hervorragende Kunstgenüsse bot er da mit der von ihm bearbeiteten Pachtchen Oraelunge „G-Moll“ und dem ebenfalls selbst transkribierten, stimmungsreichen Chorvorspiel Op. 122, dem letzten Wert von Joh. Brahms. Und ein Wunder an technischer Virtuosität und geistiger Kapazität leistete der Künstler schließlich noch mit den „Bach-Variationen“ von Brahms. Czarniowski

Wiesbadener Nachrichten.

Die Aussprache über die wirtschaftliche Lage mit dem Minister für Handel und Gewerbe.

Auf Einladung der Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden... Die Aussprache über die wirtschaftliche Lage mit dem Minister für Handel und Gewerbe.

Nach Begrüßungsworten des Regierungs-Bezirkspräsidenten Scherer... Die Aussprache über die wirtschaftliche Lage mit dem Minister für Handel und Gewerbe.

Monat weiter verschärft. Große Firmen seien bereits gezwungen, ihren Betrieb einzuschränken. Die Möbelindustrie...

Auf diese Darlegungen ging der Minister im einzelnen ein... Die Aussprache über die wirtschaftliche Lage mit dem Minister für Handel und Gewerbe.

Im Anknüpfen hieran berichtete Sandifus Dr. Neuler über eine Sonderaktion der Industrie- und Handelskammer...

Die Kreditfragen und die Notwendigkeit einer besonderen Fürsorge für die Kur- und Fremdenländer...

Klagen und Wünsche auf steuerlichem Gebiet brachte Sandifus Dr. Neuler vor. Das Kernstück einer wirklichen Steuerreform...

Über die Umwälzung in Transportwegen und über die damit in Zusammenhang stehenden Fragen berichtete Präsidialmitglied Willi Marx...

Reifenheim und Geheimrat Jollenius. Letztere vertreten allerdings die Ansicht, daß das Nuttsaministerium wohl damit...

Die Verhandlungen setzten, wie notwendig die Maßnahme der zuständigen Ministerien mit der Wirtschaft...

Die Wetterlage. Die an der Südküste eines vor wenigen Tagen niedrigen Gebiets befindlichen Randstörungen...

Die Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Kur- und Fremdenverkehrs hielt gestern abend in der Geschäftsstelle des Kaufmännischen Vereins eine Sitzung ab...

Der kaufmännische Arbeitsmarkt. Mit dem 1. Oktober hat sich die Zahl der ständigen Kaufmannsgehilfen erheblich vermehrt. Die Stellenlosen zum 30. September...

deint den unabweichen Schah seiner virtuellen Kunst immer noch zu mehr: beim Hören und Sehen dieser vorweggenommener...

Aus Kunst und Leben.

* Paul Langenscheidt t. Kurz vor Vollendung seines 65. Lebensjahres ist, wie wir bereits kurz mitteilen, der bekannte Romanist...

* Professor Grünwacher über Thomas Mann. „Thomas Mann in seiner geistesgeschichtlichen Bedeutung“ war das Thema eines Vortragsabends...

lich klarer Blick für die Raffinesse des Lebens. Den großen Skandinavien und Russen steht die idiosynkratische Individualität...

* Locarno bei Heinrich von Kleist. Das Städtchen Locarno am oberen Ende des Lago Maggiore, das als Schauplatz der neuen Konferenz...

Winkel des Simmers, von welchem er das Bettelweib von Locarno hatte aufstehen heißen. Das geistreiche Situationsbild mit seiner unheimlichen Phantasie...

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. E. S. Ruchenbach, bisher Oberregisseur am Stadttheater in Bodum, hat das Stadttheater in Kellinhausen als Intendant übernommen...

einmal Bericht der Stellenvermittlung des Deutschen Handels- und Gewerbevereins, der kaufmännischen Angestellten des Ruhrgebiets, des Frankfurter Bezirks, in Mitteldeutschland und im Kölner Bezirk. Im Ruhrgebiet sind die Bedingungen der Metallindustrie, der Großhandel und der Bergbau, während im Frankfurter Bezirk besonders starke Anforderungen des Großhandels neben einem auffälligen Abbau der Metallindustrie festgestellt wurden. Auch in Mitteldeutschland wurde sich der Großhandel mit Rücksicht auf die Geschäftslage für weitere Personalentlassungen entschieden. Im Kölner Bezirk ist an den Entlassungen der Lebensmittelhandlung bereiligt. Der Gesamtumfang an Kündigungen zum 30. September bedeutet gegenüber den Kündigungen im Monat August eine Steigerung von 100 p. H. Die unangenehme Lage des kaufmännischen Stellenmarktes kommt natürlich auch durch die vermehrte Nachfrage nach Kaufmannsgehilfen zum Ausdruck. Von den offenen Stellen, die der Stellenvermittlung des D. H. V. bekannt wurden, entfielen 28 p. H. auf den Großhandel, 28 p. H. auf die Industrie, 20 p. H. auf den Kleinhandel und der Rest auf andere Geschäftszweige. Vornehmlich gesucht werden jüngere Kräfte mit guter und vielfältiger Berufsausbildung. Nur im Großhandel war eine beachtenswerte Nachfrage nach Angestellten zu verzeichnen. Die räumliche Verteilung der Nachfrage ergibt in groben Zügen folgendes Bild: a) Großhandel: Bezirke Hamburg und Berlin, Württemberg und Mitteldeutschland; b) Metallindustrie: Bezirke von Darmstadt, Berlin, Frankfurt a. M.; c) Lebensmittelhandlung: Bezirke von Hamburg, Bremen und Königsberg. Der kaufmännische Stellenmarkt leidet nun schon seit der Währungsreform unter schwersten Krisen, die die wirtschaftlichen Grundlagen des Berufsstandes der Kaufmannsgehilfen erheblich bedrohen. Die nächste Folge wird sein, daß der gesamte kaufmännische Nachwuchs fehlt. Bei der Stellenvermittlung für den Kaufmannsberuf läßt sich bereits ein Mangel an Kaufmannslehrlingen beobachten.

Zur Erhöhung der Hausinssteuer hat sich der Landesverband der preussischen Industrie- und Handelskammern der Provinz- und Handelskammer Wiesbaden gegenüber wie folgt geäußert: Berücksichtigt sind durch die Breite der Steuern verbreitet worden, wonach eine Erhöhung von 8 Prozent der Hausinssteuer zum 1. Oktober d. J. in Kraft treten soll. Wir bemerken hierzu ergebenst folgendes: Tatsächlich ist seitens des preussischen Finanzministeriums ein Entwurf eingebracht worden, welcher mit Wirkung vom 1. Oktober ab eine derartige Erhöhung vorieht. In Beisprechungen, welche mit im Verein mit den übrigen Vertretern der Wirtschaft im preussischen Handelsministerium hatten, ist jedoch von uns ein Ausdruck gebracht worden, daß einer derartigen Erhöhung nicht zugestimmt werden könne. Insbesondere wurde auf die Preisentwertung der Reichsregierung aufmerksam gemacht, deren Ergebnis u. E. in Frage gestellt sein würde, wenn Preisen gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt eine Erhöhung der Hausinssteuer gegeben würde. Der erwähnte Referent des Handelsministeriums hat sich der von den Vertretern der Wirtschaft vorgeschlagenen Ansicht nicht anschließen können. Das Handelsministerium ist daher dazu einverstanden, daß eine Erhöhung der Hausinssteuer gegenwärtig unterbleibe. Wie wir nunmehr hören, ist seitens der Regierung der Gedanke der Erhöhung der fraglichen Steuer bereits am 1. Oktober d. J. fallen gelassen worden. Eine Erhöhung wird vielmehr, soweit man die Dinge gegenwärtig überblicken kann, erst am 1. Januar 1926 eintreten. Über das Ausmaß der von diesem Zeitpunkt an geltenden Besteuerung konnte bisher etwas Näheres noch nicht in Erfahrung gebracht werden. Eine weitere Regelung der Hausinssteuer steht Johann am 1. April 1926 bevor. Ein Gesamtentwurf, welcher die Steuer von diesem Zeitpunkt an regelt, liegt bereits als Referentenentwurf vor. Sobald er in anderer Bestalt gelangt sein wird, werden wir ihn den Kammeren mitteilen.

Mädchenberufsaussicht. Als Aufsicht zur Tagung des Bundes deutscher Frauenvereine veranstaltete der Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein in Verbindung mit keinem Kameradsband der Lehrerinnen an beruflichen Schulen einen reichhaltigen Lehrgang für die Kulturleistung und das Staatsbürgerrecht der Frau. Als besonders erstrebenswertes praktisches Ziel galt ihr das hauswirtschaftliche Jahr, das nach dem Referat von Dr. Erna Barckhoff (Berlin) als Ruhezeit zwischen der Schulzeit und dem Eintritt in die Berufswelt für die Entwicklung und des proletarischen Mädchens von hoher Bedeutung ist. Referate hielten ferner Elise Fiedler (Dresden), Dr. Adelheid Torhorst (Düsseldorf), (Auffbau und Gestaltung der Mädchenberufsaussicht), Frau Sprengel (Berlin), Regierungsrat Dr. Käthe Gabel vom Reichs- arbeitsministerium, u. a. Dr. L. Torhorst (Düsseldorf) forderte Zusammenfassung nach Berufen mit deutlicher Differenzierung; man müsse besondere Schulen für Handwerkerinnen, ungelernte Arbeiterinnen und für Hausangestellte einrichten. Die Schule müsse eine Zusammenfassung aller Aufgaben für den Beruf und die außerberuflichen Erklärungen enthalten. Frau Sprengel (Stettin) berichtete von der zielgerichteten Arbeit der landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine für die Einführung ländlicher Berufsschulen. Im Anschluß an die Vorträge entspann sich eine sehr lebhaft Debatte über das hauswirtschaftliche Jahr. Aber die Rotwendigkeit einer Einführung herrschte trotz mancher Widerwärtige Einwände. Frau Maria Schott, W. d. R., schlug eine Einführung in die dreijährige Berufsschule vor, in der es als Pflichtschuljahr Geltung haben soll. Regierungsrat Dr. Käthe Gabel vom Reichsarbeitsministerium machte den Vorschlag, welche Gemeinschaften von Hausfrauen und Lehrerinnen zur Einführung des hauswirtschaftlichen Jahres zu bilden, da die Einführung des hauswirtschaftlichen Jahres zu fördern, da die Vorläufer nur lokal durchführbar seien. Die Entscheidung über die angeregten wurden, forderten die alsbaldige Anlage eines Berufsaussichtes, das der gesamten berufswirtschaftlichen Jugend die Durchführung der Berufsaussicht und die berufliche Ausbildung sichert. Zum Ausbau der Mädchenberufsschule wurde die gründliche Ausbildung der Mädchen für den erwählten Erwerbberuf und die Vorbereitung auf ihre Frauenaufgaben in der Familie und im öffentlichen Leben gefordert.

Die Zahl der Referendare war bis zum vorigen Jahr zurückgegangen, hat jetzt aber wieder zugenommen. Am 1. August waren bei den preussischen Justizbehörden 6456 Referendare, an demselben Tage 1923 noch 4199, 1924 nur noch 4135. Anfang dieses Jahres gab es aber wieder 4420 Referendare in den Vorbereitungsdienst übernommen waren darunter 66 gegen 33 vor dem Krieg.

Für die Kunst, Pakete ins Ausland zu schicken, ist ein neues wichtiges Hilfsmittel erschienen: eine Gebührentafel. Angenommen ist darin jetzt auch der europäische Posttarif mitgeführt. Die deutschen und fremden Gebühren sind bisher nur bei Postkasseten in einer Summe angegeben. Man findet für jedes einzelne der 164 Länder den Betrag der Gebühren, die nötigen Zollinhaltsverfügungen, die nötige Größe und Wertangabe sowie mannaßige nähere Bestimmungen. In einem Anhang findet man die Gebührentafeln, Anfehlungen, die bei anderen Ländern aufzuführen sind, Ortsverzeichnis, die italienischen und deutschen Ortsnamen in Süditalien und im Aftenland, die deutschen im Ausland, Adressen usw. Eine andere Abteilung behandelt die Posttariffrage und Marinepakete nach 43 überseeischen Ländern durch Seepost.

Paketverkehr nach Spanien. Der Deutsche Industrie- und Handelsverband hat der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden mitgeteilt: Vom 1. Oktober an werden Pakete nach Spanien über 5 bis 20 Kilogramm auf dem Landweg über die Schweiz mit Frankfurt — durch Vermittlung deutscher Seebureau ab Basel — befördert. Wertangabe bis zu 2000 M. zugelassen. Die bisherige umständliche und teure Beförderung derartiger Pakete über Hamburg und von da auf dem Seewege über Frankreich wird gleichzeitig aufgehoben. Nähere Auskunft erteilen die Postanstalten.

Dienstabtäten im Staatstheater. Der 1. Partentst des Staatstheaters, Herr Kammermüller D. Mazincial,

feierte am 1. d. M. sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Aus Anlaß ihrer 25jährigen Tätigkeit beim Staatsbetheater ist außerdem der Reinigungsfrauen Frau Emilie Oettel, geb. Debus, und Frau Rosine Watterlobn, geb. Wegl, vom Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins das silberne Verdienstkreuz verliehen worden. Ferner wurde beiden Jubilären eine Ehrenurkunde überreicht.

Sankbund für Gewerbe, Handel und Industrie, Ortsgruppe Wiesbaden. Der Vorstand des in Fachkreisen weitest bekanntem Steuerfondus Diplom-Kaufmanns Schulte (Berlin) findet statt am Freitag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr, im Festsaal der „Kahnogettschaft“, Friedrichstraße 22. Thema: „Die neuen Steuererlässe“. Der Eintritt ist frei für jedermann, vor allem für Interessenten aus Gewerbe, Handel und Industrie. Außerdem kommt zur Erörterung das neue preussische Gewerbesteuer-Abteilungsgesetz. Im Anschluß an den Vortrag findet eine freie Aussprache, insbesondere die Beantwortung gestellter Fragen, statt.

Raff. Landes-Obst- und Gartenbauverein. Die 40. Vorstandssitzung und Generalversammlung des Nassauischen Landes-Obst- und Gartenbauvereins findet am 11. Oktober, 2 Uhr nachm., im „Dof von Holland“ in Dies statt. Anlaß der Generalversammlung wird die Ortsgruppe Dies eine Ausstellung der Obst- und Gartenbauvereine des Unterlahn- kreises in Dies veranstalten. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt Samstag, den 10. Oktober, vormittags 11 Uhr, im „Hotel Victoria“.

Der Stolze Stenographenverein, Einigungsstufen Stolze-Schrenk, Wiesbaden, gegründet 1855, feiert, wie bereits bekanntgegeben, vom 10. bis 12. d. M. sein 70. Stiftungsfest. Mit dieser Feier ist u. a. ein Jubiläumsgedächtnis verbunden, das für alle Anhänger des Systems „Stolze-Schrenk“ offen ist. Eine große Zahl wertvoller Preise ist gestiftet. Das Wettstreiten wird Sonntag, den 11. Oktober, vormittags 9 Uhr in den Räumen des Museums 1 am Schloßplatz gehalten. Auskunft erteilt der obengenannte Verein an seinen Übungsabenden jeden Dienstag und Freitag, 7½ bis 9 Uhr, im ersten Stock der Mittelschule in der Luisenstraße, sowie Herr Theo Jung, Reimede-Raff., Grabenstr. 9, Telefon 2805.

Bachvorträge für die Kaufmannschaft. Der Kaufmännische Verein Wiesbaden veranstaltet in diesem Winter wieder eine Reihe von Bachvorträgen. Der erste dieser Vorträge findet Montag, den 12. Oktober, abends 8½ Uhr, im der Aula am Kopsplatz statt. Justizrat Warrheimer von hier wird in gemeinschaftlicher Weise über das Aufwertungsrecht und in Verbindung damit über das gesamte Aufwertungsrecht berichten.

Seimattende. In der Donnerstag-Verammlung des Altertumsvereins am 8. d. M. abends 6 Uhr, im Staatsarchiv (Rainerstraße 80) spricht Herr Polizeidirektor Zott über den in Hallgarten beendigten Parlamentarier K. von Julein. Gäste willkommen.

Trachtliche Kunstsgemeinde. Das Stiftungsfest der Chormusik findet Donnerstag, den 8. d. M., abends 8½ Uhr, in der rituellen Küche, Einmanga Hauptstrasse, statt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. * Staatstheater. Vorhings komische Oper „Der Waffenschmied“ ist wieder in den Spielplan aufgenommen worden und gelangt am Mittwoch, den 14. d. M., in neuer Inszenierung unter der musikalischen Leitung von Otto Klemperer zur Aufführung. Die Regie hat Eduard Webus.

* Rathaus. Der Vortragsabend von Rudolf Kunz, eine der hervorragendsten wissenschaftlichen Großtaten der Menschheitsgeschichte, bildet, wie bereits berichtet, den Inhalt des Vortrages, den der norwegische Leutnant Halmar Rißer-Larsen am Freitag dieser Woche abends 8 Uhr im großen Saale des Rathauses in deutscher Sprache halten wird. Der persönliche Bericht des treuesten Gefährten Amundsens, des Leutnants Rißer-Larsen, der den technischen Teil der Expedition leitete, wird von der an aufregenden Episoden und geschnittenen Zwischenfällen reichen Fahrt ein lebendiges Bild vermitteln. Über 100 teils farbige Originalaufnahmen werden den Bericht ergänzen. Bei dem zu erwartenden Andrang empfiehlt es sich, die Eintrittskarte für diesen Vortrag rechtzeitig zu lösen.

Wiesbadener Lichtspiele.

* Thalia-Theater. In dem romantischen Sensationsfilm „Der König und die kleinen Mädchen“ banni Luciano Albertini das Publikum durch seine labelhafte künstliche Virtuosität. Er erlebt die amüsantersten Abenteuer, unternimmt eine verwegene Flucht über die Dächer und schlägt in einem ausgesprochen inszenierten Vorstapf den Meisterhörer Gustave Spalla nieder. Spi. Eva, seine Partnerin, spielt eine harmante Dollyprinzessin. Der zweite Schläger „Am eine Million“, eine tragische Komödie mit lustigen Verwicklungen, bringt schöne Aufnahmen von London, Paris und Sevilla mit padenden Bildern und spannender Handlung. Die Hauptrollen spielen Dary Dolm, Harry Dardi und Wilh. Diegelmann.

Aus dem Vereinsleben.

* Der Gesangsverein „Neue Concordia“ Wiesbaden feiert am 19., 20. und 21. Juni 1923 sein 60jähriges Jubiläum durch ein großes Volks- und Sängereit.

* Im Rhein- und Taunusklub Wiesbaden findet am kommenden Sonntag, den 11. Oktober, das 16. Stiftungsfest der Gelangsabteilung statt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Feuer in Kloppenheim.

o. Kloppenheim, 7. Okt. Heute morgen gegen 5 Uhr brach in dem der Wwe. Edling gebörigen, in der Schützenstraße gelegenen Anwesen auf bis jetzt unauferklärte Weise Feuer aus, dem eine Scheune und ein Stall zum Opfer fiel. Ein Glüd war es, daß Windstille herrschte, sonst hätte noch größerer Schaden entlehen können. Die freiwillige Feuerwehr von Bierstadt war zuerst zur Stelle, war aber sehr behindert, da kein Wasser zu erreichen war. Erst als die Motorspritze der Wiesbadener Wehr eintraf, konnte diese mit ihrem langen Schlauch Wasser aus dem Bach holen. Nach zweistündiger Arbeit gelang es der Wehr im Verein mit der freiwilligen Ortswehr von Kloppenheim, das Wohnhaus, das in Gefahr war, zu retten. Die Scheune wurde dagegen ein Opfer der Flammen.

Frankfurter Messe.

Frankfurt a. M., 6. Okt. Der zweite und dritte Tag der Frankfurter Herbstmesse hatten im großen und ganzen schwachen Besuch und dementsprechende Umsätze zu verzeichnen. Am beliebtesten waren die Ausstellungen im Hause „Schuh und Leder“ und im Hause Offenbach, wo für Stavelwaren zum Teil recht bedeutende Abchlüsse getätigt wurden. Im Textilarbeit und im Hause der Mode wurden die von der Mode bequinstigten Waren in betriebliehendem Maße aufgenommen. An der technischen Messe zeigte die Automelle die stärkste Anziehungskraft. Auch hier wurden recht gute Abchlüsse sowohl für billige als auch für ausgeprägte Qualitätswaren erzielt. In der Abteilung Kunstgewerbe war das Geschäft in der Danauer Edelmetallindustrie recht schleppend, während es im übrigen süddeutschen Kunstgewerbe etwas angeregter war.

Frankfurt a. M., 6. Okt. Der Vorkämpfer der Vereinigten Staaten in Berlin, Schaurmann, hat heute der Stadt Frankfurt einen Besuch abgestattet. Der Vorkämpfer, von Herren der amerikanischen Botschaft in Berlin und des amerikanischen Generalkonsulats in Frankfurt a. M. begleitet, wurde von Oberbürgermeister Dr. Vandmann im Namen der Stadt und von Konzil Dr. Rosenberger im Namen der Messe begrüßt. Der Vorkämpfer unterzog die Messe einer mehrstündigen Besichtigung und bewachte dann das Goethehaus, die Kunstmesse im Römer und das Stadion. Vorkämpfer Schaurmann sprach sich vor allem über die Messe sehr anerkennend aus.

Frankfurt a. M., 6. Okt. Der interfraktionelle Messeauslaß des preussischen Abgeordnetenhauses bewachte heute unter Führung des Abg. Marzell die Messe.

Die Frankfurter Amerikanleihe abgeschlossen.

Frankfurt a. M., 7. Okt. Die durch Vermittlung der Bankfirmen Lazar, Lazar-Speyer-Ellissen und Jakob S. S. Stern in Frankfurt mit dem Bankhaus Speyer u. Co. in New York als Führer eines amerikanischen Konsortiums und mit Mendelslohn u. Co. in Amsterdam, welche eine holländische Bankengruppe vertraten, geführten Verhandlungen betreffs Abschlusses einer Auslandsanleihe der Stadt Frankfurt a. M. sind, wie die „F. S.“ hört, seitern zum Abschluß gekommen. Nähere Einzelheiten können erst bekannt gegeben werden, nachdem die erforderlichen Genehmigungen durch die zuständigen Behörden ausgesprochen sind. Wir hören aber, daß der holländischen Bankengruppe außer der oben erwähnten Firma noch die Niederländische Handelsmaatschappij in Amsterdam, die Bank Bierion u. Co. Amsterdam, Gebrüder Terceira de Mattor in Antwerpen und R. Mees u. Zoonen Rotterdam angehörien, und daß ein Teil des Betrages der Anleihe auch in der Schweiz durch den Schweizerischen Bankverein untergebracht werden soll.

Für 120 000 M. Juwelen unterschlagen.

Sanaa, 6. Okt. Der Juwelenhändler Barnack, der Inhaber der Firma C. R. Friede Nordhausen, über die in diesen Tagen der Konturs eröffnet wurde, ließ sich in der letzten Zeit aus Pforzheim und Berlin Sammelendungen von Juwelen schicken. Seit dem 27. September ist Barnack spurlos verschwunden. Die Juwelen haben einen ungefähren Wert von 120 000 M. Barnack wird heftiglich vermisst. Auf die Wiederbeschaffung der unterschlagenen Gegenstände wird eine 10proz. Belohnung ausgesetzt.

Bierstadt, 6. Okt. Dieser Tage waren es 25 Jahre, daß Herr Ludwig Florreich auf eine 25jährige Tätigkeit als Brandmeister der hiesigen Gemeinde zurückblicken konnte. Herr Florreich ist auch Kreisbrandmeister des Landkreises Wiesbaden und Vorsteher des Gaus 1. und 11. Bezirks des Nass. Feuerwehrverbandes. Was Herr Florreich in diesen Ämtern gewirkt und geleistet hat, ist vorbildlich zu nennen. Von 24 Gemeinden des Kreises haben durch seine Einwirkung 13 freiwillige Wehren, und 21 Pflichtfeuerwehren hat er dem Nass. Feuerwehrverband als Mitglieder ausgeführt.

Sonnenberg, 6. Okt. Am Samstag, den 3. Oktober, wurden zahlreiche Gemeinde-Grundstücke (im ganzen ungefähr 60 Parzellen) öffentlich an den Meistbietenden verpachtet. Die gesamte zur Verpachtung ausgetobene Fläche umfaßt rund 674 Ar. Es waren zwar zahlreiche Bieter erschienen, das Ergebnis war aber nicht überall befriedigend. Im Durchschnitt sind abboten worden für die Rute Land 16 Pf. Nacht. Einzelne Grundstücke sind nicht verpachtet worden; sie werden entweder freihändig vergeben oder nötigenfalls zu einer erneuten Verpachtung angemeldet. — Im Jahre 1923 wurde der Gemeinnützige Bauverein Sonnenberg gegründet mit dem Ziel, den Mitgliedern ein eigenes Heim auf eigener Scholle zu schaffen. Die Gemeindebehörde gab ihre Unterstützung der gemeinnützigen Bestrebungen des Bauvereins dadurch kund, daß sie das frühere Ziegelei- sowie das Mühlengelände zu annehmbaren Bedingungen zur Bebauung freigab. Zunächst wurde mit den Arbeiten auf dem Ziegeleiengelände begonnen, und nur der unermüdlichen Lastrakt aller Mitglieder ist es zu danken, wenn die hier unüberwindlich scheinenden Hindernisse überwunden werden konnten. Neben dem Landmeister Rieder-Wiesbaden ist es vor allem das Verdienst des Bauleiters Karl Christ, das nunmehr auf dem unebnen und kraschen Gelände eine musterartige Wohnsiedlung entstanden ist. Mit Ausnahme der Zimmerarbeiten haben die Mitglieder die Bauarbeiten in eigener Regie ausgeführt. Trotzdem sich während der Bauperiode auch manchmal die Geldmittelsknappheit fühlbar bemerkbar machte, konnten doch immer wieder Mittel und Wege gefunden werden, die einen völligen Stillstand der Arbeiten hinderten. Bis jetzt sind auf dem Ziegeleiengelände 13 Häuser fertiggestellt und auch schon bewohnt; auf der Mühlwiese sind 2 Häuser bewohnt, weitere 4 Häuser sind in nächster Zeit bezugsbar und an noch 4 angefangenen Häusern ist schon das Dachwerk aufgeschlagen. Außerdem sind noch 8 Häuser außerhalb der genannten Gelände im Rohbau fertiggestellt. Da mit dem Bau der noch fehlenden 7 Häuser nunmehr auch schon auf dem Ziegeleiengelände begonnen worden ist, so ist sichere Hoffnung vorhanden, daß in einem Jahre sämtliche Mitglieder ein eigenes Heim besitzen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden, 6. Okt. Im Landkreis Wiesbaden werden zurzeit ca. 2000 Morgen Weinberge bewirtschaftet. Die Hälfte dieses Weinbaugbietes liegt in der Gemarkung Hochheim, deren Erzeugnisse weitbekannt sind. Zur weiteren Hebung des Weinbaues im Kreise war die Anlage einer Rebenveredlungsstation in Hochheim geplant. Von diesem Vorhaben ist nunmehr die Kreisverwaltung abgenommen; statt dessen will sich unser Kreis an der Errichtung einer Winterschule und einer Rebenveredlungsstation in Eltville mit 10 000 M. beteiligen.

Dohheim, 6. Okt. Geperlt ist vom 14. bis 21. Oktober der Landweg Schierstein-Dohheim wegen Instandsetzungsarbeiten. Der Verkehr wird über den Landweg Biebrich-Dohheim geleitet. — Zum Hilfsfeldhüter ist vom Gemeindevorstand der Schreiner Franz Langmann, Siedlung Talheim, bestellt worden. — Zur wirksameren Bekämpfung der Obstbaumkrankheiten werden von heute ab die Klebburten angebracht, und zwar geschieht dies durch die Gemeinde. Die dadurch entstehenden Kosten werden nach Beendigung der Arbeiten auf die einzelnen Baumbesitzer umgelegt. — Die hiesige Kollschühne hat am letzten Samstag die neue Spielfeld mit der Aufführung der Operette „Der Jäger aus der Pfalz“ eröffnet.

Wambach, 6. Okt. Die Eheleute Heinrich Grob und Johanna, geb. Heilbach, feierten seitern ihre goldene Hochzeit.

Wilmshausen, 6. Okt. Der Herbstauschuh hat die Rele des rübmlichst bekannten Ahmannshäuser Roten auf Montag, den 12. d. M., festgelegt. In diesem Jahre ist der Lehang trotz dem anhaltenden Regen im September außerordentlich günstig. Das Regenwetter hat den schönen, vollkommenen, von Krantheiten freien Trauben seit gar keinen Schäden zugefügt, die Trauben sind absolut gesund, die paar sonnigen Tage in letzter Zeit haben günstig auf die Entwicklung der roten Trauben eingewirkt. Die Qualität wird daher, wenn wir noch acht Tage günstiges Wetter behalten, eine ganz ausgezeichnete werden. Der weiße Herbst soll so lange wie möglich hinausgeschoben werden.

Obermehlen, 6. Okt. Ein junger Mann aus Roden- berg spielte mit einem Revolver, tödlich löte sich der Schuß und traf ihn in den Unterleib. Schwer verletzt wurde er dem Krankenhause zugeführt.

Homburg u. d. S., 6. Okt. Auf der Landstraße nach Friedberg wurde ein junger Mann nachts von den Insassen eines Autos angefordert, mitzufahren. Als er dieses jedoch ablehnte, schüttete man ihm eine betäubende Flüssigkeit ins Gesicht, um ihn mit Gewalt ins Auto zu schaffen. Der junge Mann hatte noch die Geistesgegenwart, einen Revolver zu ziehen, im gleichen Moment aber fuhr ein anderes Auto heran und die Verbrecher verschwanden. — An der Karls- brücke wollte ein Motorradfahrer aus Godelsberg einen Frankfurter Motorradfahrer, der einen Beimagen mit sich führte, überholen. Er stieß dabei gegen den Beimagen. Beide Fahrzeuge schlugen um, die Insassen wurden in weitem Bogen davongeschleudert. Zwei Frankfurter und der fremde Fahrer wurden erheblich verletzt dem Homburger Kranken- hause zugeführt.

Orb, 6. Okt. Die Kirchweibe auf der Weiglweide (Dorf) fand am Sonntag einen schättsamen Abchluß. Raum hatten morgens die letzten Besucher den Ort verlassen, als in dem Galtbaus „Zur Weiglweide“ ein Brand ausbrach. Der wenigen Minuten das ganze, leicht aus Holz gebaute Gebäude in Flammen setzte. Das Gebäude brannte samt dem Haus- gerät völlig nieder. Als später drei Wehren der Umgebungs- eintrafen, fanden sie nur noch einen rauchenden Trümmer-

kaufen vor. Die Ursache des Brandunfalls konnte noch nicht ermittelt werden.
= Sieben. 6. Okt. Beim Brande seiner Scheune fand der Gast- und Landwirt Friedrich Hoff in Wehlar in dem brennenden Gebäude den Tod in den Flammen, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Sport.

* Fußball. Am Sonntag, den 4. Oktober, spielte die 1. Mannschaft von S. C. Vorwärts gegen die gleiche von Unterliederbach. Vorwärts konnte nach hartem Kampfe auch das 2. Torerziel 2:1 für sich entscheiden.
= Kreis-Fußballrunde: S. C. Kallau 1920, C. B. - Spielvereinigung Wiesbaden 5:3 (2:2). Beide Mannschaften lieferten sich in erster Linie ein äußerst faires Spiel. Kallau ging durch den rechten Flügel in Führung und gleich darauf konnte der Rechtsaußen Nr. 2 durch einen Elfmeter und einen Durchbruch beim Sechseckspiel das Resultat auf 2:2 stellen, dabei bleibt es bis Halbzeit. Nach Halbzeit bekommt Spielvereinigung noch zwei Elfmeter zugesprochen, wovon einer verwandelt wird. S. C. Kallau kann durch zwei weitere Tore und einen Elfmeter das Endergebnis auf 5:3 herstellen. 3. Mannschaft - 2. Mannschaft Vertha Mainz 3:0. 1. Jugendmannschaft - 1. Jugendmannschaft Vertha Mainz 2:1. 1. Schülermannschaft gegen die gleiche von Spielvereinigung Vertha 2:1. = Sportverein. C. B. - Jugendabteilung. Resultate vom Sonntag: 1. Jugend - 1. Jugend B. f. R. C. B. Darmstadt 3:2. 1. b. Jugend in Kreuznach - 1. Jugend B. f. R. C. B. Kreuznach 3:1. 2. Jugend in Kierstein - 1. Jugend B. f. R. C. B. Kierstein 2:1. 3. Jugend - 1. Jugend Sportverein 1920 Döhlen 10:1. 1. Schülermannschaft - 1. Jugend B. f. R. C. B. Langensulzbach 3:1.

* Jodeln. Einen leichten Erfolg holte sich die 1. Herrenmannschaft des Wiesbadener Jodelklubs am Sonntag in Gonsheim gegen den dortigen Jodelklub. Der B. S. C. war seinem Gegner in jeder Hinsicht weit überlegen und erzielte bereits bis zur Halbzeit 5 Tore, obwohl die Mannschaft keineswegs aus sich herausging. Noch ebenfalls 10 Tore fielen in der 2. Hälfte in rasendstem Rhythmus, während sich Gonsheim mit einem Erfolg zufrieden geben mußte. Endergebnis 10:1 für Wiesbaden.

* Die Etablierung des Schwimmklubs Wiesbaden 1911. C. B. bittet uns, auf die Fortführung des deutschen Stilschwimmens "Die weiße Kunst". Stattfindend am Donnerstag, den 8. Oktober, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, im Neuen Museum, hinzuweisen. Der 2400 Meter lange Film ist ein Bruder der in Wiesbaden im vergangenen Jahre mit großem Erfolg aufgeführten Stillschwimm- "Die Wunder des Sämschwimmens" und "Eine Fuchsjagd im Engadin". Auch diesmal führen die beiden deutschen und österreichischen Stilchwimmer ihre Kunst in den wildromantischen Engadin und dem Monte Rosa-Gebiet dem Zuschauer in packender Weise vor Augen.

* Radspori. Am Sonntag wurde die Bundesmeisterschaft des Hessischen und Nassauischen Radfahrerbundes im Vierer-Rennsport in der 50 Kilometer großen Strecke Erbenheim, Hirtstadt, Kurob, Grauer Stein, Eppstein, Lorsch, Hofheim, Dattersheim, Erbenheim ausgefahren. Bundesmeister und 1. Sieger: Radfahrerverein Erbenheim (Dembes, Bloch, Gebrüder Robb) 1:29.07 Std. 2. Radfahrerverein Hirtstadt 1:30.07 Std. 3. Radfahrerverein Kurob 1:31.45 Std. 4. Radfahrerverein Erbenheim 1:32.45 Std. 5. Radfahrerverein Hirtstadt 1:40.57 Std. 6. Radfahrerverein Hirtstadt 1:41.56 Std. 7. Radfahrerklub "Einigkeit" Biebrich 1:47.56 Std. 8. Radfahrerverein Amöneburg 1:56.15 Std. 12 Mannschaften stellten sich dem Starter.

* Der zweite Tag der Frankfurter Oktober-Rennen brachte als besondere Überraschung ein Verloren des Stalles Weinberg. Nachhering die Ergebnisse: 1. Preis von Goldstein 2500 Meter. 1. B. Blatts "Ammeris" (H. Schmidt), 2. E. S. Fürstberg "Stephanie", Tot. 65: 17:10. - 2. Preis von Kofolores (Dahmer) 2500 Meter. 1. J. Gogers "Kofolores" (Dahmer), 2. H. v. Opels "Garner", 3. A. Baaners "Martini", Tot. 80: 17:25. - 3. Preis von Wäldchen-Rennen 3000 Meter. 1. D. v. Opels "Kafros" (H. Schmidt), 2. A. u. C. Weinberg "Diamant", 3. E. Gros "Lugenschicht", Tot. 11: 12:18. - 4. Preis von Wäldchen-Rennen 3000 Meter. 1. R. Daniels "Charterella" (Gorke), 2. A. u. C. Weinberg "Verloren", 3. D. v. Opels "Amersfoort", Tot. 23: 10:11. - 5. Preis von Wäldchen-Rennen 3000 Meter. 1. M. Giffaus "Harr" (Bismarck), 2. E. S. Fürstberg "Contraheint", Tot. 14: 11:11. - 6. Preis von Wäldchen-Rennen 3000 Meter. 1. D. v. Opels "Bloroe" (H. Schröder), 2. J. Brammers "Kalmant", 3. A. u. C. Weinberg "Galamebos", Tot. 32: 11:32.

Handelstell.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location (e.g., Buenos Aires, London, New York), date (5. Oktober 1925), and exchange rate (Gold, Brief).

Reichsbank-Anweisung.

Die im Zusammenhang mit dem Vierteljahrsende an die Reichsbank gestellten Zahlungsmittelanforderungen blieben sich in den an den letzten Monatsenden üblichen Grenzen. Es flossen 337,4 Mill. Reichsbanknoten und 221,5 Mill. Rentenbanknoten, zusammen also 558,9 Mill. Zahlungsmittel neu in den Verkehr ab. Der Umlauf an Reichsbanknoten erhöhte sich entsprechend von 2311,7 auf 2649,1 Mill. Reichsbanknoten, während der Bestand der Reichsbank an Rentenbanknoten von 341,7 auf 120,2 Mill. verminderte.

Der Wechselbestand erfuhr durch Einreichungen von privater Seite einen Zufluss um 225,9 Mill. Reichsmark; da 37,1 Mill. neu rekontrolliert wurden, steigt der Wechselbestand im ganzen eine Erhöhung um 188,8 auf 1717,3 Mill. Reichsmark. Der Lombardbestand wuchs um 47,9 auf 56,4 Mill. der gefamte Wechsel, Lombard- und Effektenbestand um 236,8 auf 1978 Mill. Reichsmark an.

An fremden Geldern wurden der Bank 261,3 Mill. entzogen, so daß noch 620,2 Mill. solcher Verbindlichkeiten vorhanden sind.

Der Bestand der Bank an Gold und bedungsfähigen Devisen hat sich um 34,3 Mill. auf 1493,6 Mill. erhöht. Die Vermehrung betrifft ganz das Konto der bedungsfähigen Devisen, dem ein Teil des Erlöses der Auslandsanleihe der Rentenbankkreditanstalt, und zwar derjenigen, welcher nicht auf Termin angelegt worden ist, zugeführt wurde. Der Goldbestand weist einen geringfügigen Abfluß von einigen tausend Mark auf.

Die umlaufenden Noten werden durch Gold allein zu

44,3 Proz. (gegen 50,8 in der Vorwoche), durch Gold und bedungsfähige Devisen zu 56,4 Proz. (gegenüber 63,1 Proz. in der Vorwoche) bedeckt.

Frankfurter Börse.

Table with columns for Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, Brauereien, Industrie-Aktien, Staatspapiere, and Obligationen, with sub-columns for Montag and Dienstag.

Table with columns for Bank-Aktien, Transport-Aktien, and Industri-Aktien, with sub-columns for Montag and Dienstag.

Table with columns for Industri-Aktien, Staatspapiere, and Obligationen, with sub-columns for Montag and Dienstag.

Table with columns for Industri-Aktien, Staatspapiere, and Obligationen, with sub-columns for Montag and Dienstag.

= Frankfurt a. M., 6. Okt. Tendenz: fester. Die Belegung der finanziellen Schwierigkeiten im Stamm-Konzern gab heute der Börse eine leichte Anregung. Auch die Fusion in der chemischen Industrie wurde heute erdeter gepudert und da sich auch an die Eröffnung der Konferenz von Locarno allerlei Hoffnungen knüpfen, wurde die Stimmung etwas superstitieller und man wartet auf Deckungen. Die Deckungen führten auf allen Gebieten zu leichten Kurssteigerungen, die sich in der Hauptsache um 1/2 bis 1 Proz. bewegten. Etwas lebhafter war das Geschäft in Marktwerten, doch gingen auch hier die Kurse nicht über die obengenannten Sätze hinaus. Auf dem Rentenmarkt allerdings gab es verschiedene größere Kursgewinne, besonders für Gellensbacher und Mansfelder. Weniger gesucht waren jedoch die Renten. Metallmarkt aber sehr gesucht und plus 2 Proz. Deutsche Anleihen waren ebenfalls besser gefragt. Der erste amtliche Kurs für Kriegsanleihe erreichte wieder 0,225. Schuldgebietsanleihe 527/4. Ausländische Renten und Wandbriefe konnten sich ebenfalls etwas erholen. Im Freiverkehr bleibt das Geschäft weiter sehr still. Ugi 0,510, Beder Robie 47, Brown-Bakeri 54, Crows 61, Krügersball 87, Petroleum schwach 65, Kabel Rheidi 25, Ufa 54/4 und Unterfranken 50. Benz wurde 29/4. Dieser Rückgang wird in Verbindung mit angeblichen finanziellen Schwierigkeiten gebracht, die auch bei dieser Gesellschaft nicht ausgeblieben zu sein scheinen.

Berliner Börse.

= Berlin, 6. Okt. Die an der heutigen Börse eingetretene Beruhigung der Stimmung gegenüber der gestern vorhergehend gewordenen Nervosität und Verdrissenheit war in der Hauptsache auf die nunmehr abgeschlossenen Verhandlungen der Bankwelt zur Neuordnung der Kredite beim Stamm-Konzern und das am Geldmarkt deutlicher in Erscheinung tretende Nachlassen der bisherigen Anspannung zurückzuführen. Mit der Beendigung der Schwierigkeiten beim Stamm-Konzern ist der Hauptgrund der bisherigen Unruhe an der Börse beseitigt worden. Die Spekulation, die sich gestern ansetzend zu weit vorgewagt hatte, nahm

am allen Gebieten Anspannung vor. Das Geschäft kam hierdurch einen etwas lebhafteren Anstrich, um aber nach Beendigung der Deckungen wieder still zu werden. Seitdem all erzielte Kurserholungen von 1 bis vereinzelt 3 Proz., wobei die in der letzten Zeit wesentlich gefallenen Wandbriefe bevorzugt wurden. Schließlich Zink und Bodumer Gas stiegen um 4 Proz. Auch der Anleihenmarkt war bei leichten Kurssteigerungen freundlicher verlangt. Schuldgebietsanleihen stiegen auf Deckungen und ungarische lesten ihre bisherige Aufwärtsbewegung fort. Nachdem am Aktienmarkt noch weitere Besserungen eingetreten waren, erfolgte eine Abmilderung, so daß ein Teil der heutigen Gewinne wieder verloren gingen. Für Tagesgeld, für welches die Nachfrage geringer geworden ist, wurden Zinssätze von 11/2 bis 1 1/2 Proz. für Monatsgeld von 10 bis 12 Proz. genannt. Am Devisenmarkt ist Oslo härter rückgängig.

Table with columns for Staatspapiere, Bank-Aktien, and Industri-Aktien, with sub-columns for Montag and Dienstag.

Table with columns for Industri-Aktien, Staatspapiere, and Obligationen, with sub-columns for Montag and Dienstag.

Industrie und Handel.

* Diederhoff u. Widmann, L.-G., Biebrich a. Rh. Die Gesellschaft teilt mit, daß sie in den letzten Tagen die einzigen bedeutenden Bauarbeiten den Zuschlag erhalten. Außerdem teilt die Gesellschaft bei einem demnach zur Begebung gelangenden Großbauprogramm im In- und Ausland an aussichtsreicher Stelle. Auch sonst sei der Geschäftsgang der Gesellschaft unter Berücksichtigung der unrichtigen Lage des Baumarktes als nicht unbefriedigend zu bezeichnen. Im Geschäft in laudablestem Betone befehle ich allmählich.

* Aus dem Sichel-Konzern. Am Dienstag tagte der Gläubigerbeirat der Julius Sichel u. Co. G. m. b. H. in Frankfurt a. M., der auf Grund erneuter Prüfung den Status des bereits erklärte im Einvernehmen mit der Geschäftsaufsichtskommission die Verlängerung der Geschäftsaufsicht um weitere zwei Monate zu befrachten, und den übrigen Gläubigern den entsprechenden Antrag zur Annahme zu empfehlen. Es werden u. a. auch Verhandlungen über Veräußerung des Geschäftes an bloc geführt, doch sind die Auskünfte dieser Verhandlungen noch unklar. Die Vorarbeiten der Rainer Nuttergesellschaft gegen das Frankfurter Unternehmen in Höhe von 150 000 M. dürften voraussichtlich gezeichnet werden, doch bleibt trotzdem noch ein erheblicher Rückstand, der vertrieben gelöst wird, aber unklar ist, ob er Million oder mehr erreichen kann.

* Die Kredite an den Stamm-Konzern. Aus Berlin wird uns gebracht: über die Kredite des Stamm-Konzerns erfährt die "Vollständige Zeitung", daß die neuen Kredite der Banken an den Stamm-Konzern rund ein Drittel von dessen gesamten laufenden Verpflichtungen ausmachen. Die Neuregelung erstreckt sich über eine Frist von zwei Jahren. Der jetzige neue Kredit der Banken ist durch die Anlagenerlöse gedeckt, die bei Stamm sehr bedeutend sind. Allein der Wert der Sache "König Wilhelms" ist auf 70 bis 80 Millionen Mark zu schätzen. Dazu kommt noch ein erhebliches Wertvolles Bergwerkinteresses die Karte Beteiligung an der Aktiengesellschaft "König Wilhelms".

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with columns for date (6. Oktober 1925), time (11 Uhr 27, 1 Uhr 27, 9 Uhr 27), and weather conditions (auf 0° und Normaldruck, auf dem Meeresspiegel, Thermometer (Celsius), Feuchtigkeitsgrad (Prozent), Windrichtung, Niederschlagshöhe (Millimeter), höchste Temperatur, niedrigste Temperatur).

Unlere Maßarbeiten. ENTSPRECHEN DEN HOCHSTEN ANFORDERUNGEN AN GESCHMACK, KONNEN U. PREISWÜRDIGKEIT. Modekunt Cläre Grautegein. 31 KLEINEBURGSTRASSE 31.

Devacur Bonbons. Alleinverkauf: Schützenhof - Apotheke, Langgasse 11. Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und die "Unterhaltungsaussgabe".

Nur einige Tage!

Herren-Oberhemden Serie I 9Mk. **7.50** Serie II 9Mk. **6.50** Serie III 9Mk. **5.75**
 früher " 15.— " 13.50 " 12.50

Leinenhaus Georg Hofmann, Langgasse 37.

Der große Erfolg, d. h. die mehrfache Überzeichnung der 7% Rentenbank-Credit-Anstalt-Anleihe zu 93% in New-York läßt uns erneut unsere Kundschaft hinweisen auf die **gleichwertige Anlage** in

8% Feingold-Pfandbriefen unserer ersten Hypothekenbanken à 84% - 85% rückzahlbar zu 100%.

Für 100.— Mk. nominal zahlen Sie nur

ca. RM. 85.—

erhalten abzgl. Steuer RM. 7.20 jährliche Zinsen, also 8½% Netto-Zinsen und haben ab 1930 eine Auslosungsgewinnchance von RM. 15.— pro 100.— Mk.

Ausführliche Auskunft und Verkauf
Wilhelmstraße 48
bei der

Bankkommandite F356
von Stutterheim & Co., Wiesbaden.

TELEFON-ANLAGEN

für Post und Haus mit

Selbstwählereinrichtung
(Automaten).



W. Hinnenberg

Installations-Geschäft
für Elektrotechnik

WIESBADEN, LANGGASSE 15.

Telefon 6595 und 6596.

Elegante Damenbekleidung!

Nach über 20jähriger Tätigkeit als erster Schneider im Hause **J. Badaradi**, Webergasse 4, habe ich ab heute die **selbständige** Herstellung von eleganten modernen

**Damen - Mänteln, - Kostümen,
- Sport-Kleidern (Breeches usw.)**

übernommen. Ich empfehle mich in diesen Arbeiten, die ich durch Ersparnis der hohen Spesen in bekannt guter Ausführung bei garantiert tadellosem Sitz zu sehr mäßigen Preisen auszuführen in der Lage bin.

R. Cullmann
Westendstraße 12.

Telephon (im Hause) 1970.

Für die kühlen Tage

bei dünner Kleidung
empfehlenswert

Strumpfhose „**Bellisana**“

Corsethaus „**Robita**“

nur Langgasse 25

Telephon 2309



BELLISANA dep.

Tapeten

laufen Sie gut u. billig
bei Wagner, Rheinstr. 79.

Billige Zäffer

von 20 bis 650 Liter,
neu und gebraucht, so
wie Orhoft für alle
Zwecke kaufen Sie in der
Zahnbauung
9 Bülowstraße 9.

Kelteräpfel

per Zentner
5 Mark
absuchen,
Zentra. Adolfsallee 44.



*Wie leicht
ist doch das Kochen
mit Blauband-Margarine,
sie ist die beste
und billigste.*

Preis 50 Pfennig
das Halbpfund
in der bekannten
Packung.



Schwan im Blauband

FRISCH GEKIRNT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbige illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

F 117

!Selznwaren!

Große Gelegenheit!



Weißfuchs 29.—
schöne Imitation

Fuchsform 15.—
Farbe: lila, grau, schwarz, Skunksfarbe

Echt Schakal 25.—
braun und Naturfarbe

Echt jap. Fuchs 30.—

Schulterkragen 25.—
breite Skunksform und -farbe

Schöne einzelne Pelze
sehr billig.

Seal rasé 150.—
a. Damassé, nur 150.—

Pelzstreifen, 10 cm breit, 1 m lang, in allen Farben u. Qual.,
Einheitspreis nur **3.75** per Meter.

Alle unsere Pelze sind ganz auf Seide.

Racinet, Paris - Filiale: Wiesbaden

Am Römeror 4.

Paßbilder schnell, billig

Für Eisenbahn-
abonnement
nach Vorschrift.

Samson & Co.

Foto Altorf



Für starke Damen große Auswahl in vorteilhaften neuen Formen.

Was wir bieten

Qualitäten — Ausführung — Auswahl — Preise sind Höchstleistungen!

Gemeinsame Großeinkäufe begründen unsere Leistungsfähigkeit.

- Neuer Mantel**
aus Mouliné, in neuen Farben, mit moderner Seitengarnitur Mk. **24⁵⁰**

- Neuer Mantel**
aus Mouliné, in neuen Farben, mit Biberelle-Pelzkragen Mk. **29⁷⁵**

- Neuer Mantel**
aus einfarbig Velours de laine in flatter Mädiart Mk. **29⁵⁰**

- Neuer Mantel**
aus einfarbig Velours de laine, mit Biberelle-Pelzkragen Mk. **39⁵⁰**

- Neuer Mantel**
aus neuartigen Wollstoffen (Strickmuster), Kragen u. Manschetten mit mod. Wolfbesatz, Mk. **34⁵⁰**

S. GUTTMANN

Kom.-Gejellch.

München — Nürnberg — Augsburg — Würzburg — Frankfurt — Köln — Duisburg — Wiesbaden / Scharfes Ed.

3 große billige Sonderverkaufstage!

Damenstrümpfe,	Baumwolle, schwarz, farbig . . .	0.95, 0.35
"	Mako, Doppels, Hochf., Naht . . .	1.50, 1.25
"	Seidenflor, schwarz, farbig . . .	1.50, 1.95
"	Kunstseide, schwarz, farbig . . .	2.25, 1.95
"	Wolle, schwarz, Doppelsohle . . .	2.25, 1.95
"	u. Kinderstrumpf, Wolle, gestr. .	1.95
Herrensocken,	grau, Wolle, gestrickt	1.75
"	Baumwolle, farbig, schwarz . . .	0.85
Herren-Einsatzhemden,	Größe 35/38	2.25
Herrennormalhemden,	Größe 35/38	2.95
Herrennormalhosen	2.50
Strickwolle,	schwarz, grau, 10 Lot	0.85
Nähgarne,	schwarz, weiß 500 m	0.35

Kaufhaus Knobloch, Kirchgasse 32.

Bitte probieren Sie!
Franz. Rotwein
Chateau Renard
Liter 0.90 Mk.
ohne Steuer
Drogerie A. Jünke
Kaiser Friedrich Ring 30, Tel. 6520.

Eine Besichtigung wird Sie von meinem vorteilhaften Angebot in **Besatz-Fellen** überzeugen. Infolge günstigen Einkaufs verlaufe ich direkt an Private
American Opossum 10 Mt. Biberett 4.—
Lammfelle blau 6.—, Stunkelamin von 2.— an, in nur guter Qualität.
Angezahlte Ware wird zurückgelegt!
Pelzgerberei Horn
38 Schwalbacher Straße 38.

Hausfrauen!
Argent. Mastochsenfleisch
(Gefrierfleisch) kaufen Sie am besten und billigsten in meinem Spezialgeschäft. **Pfund 74-76 Pf.**
Ia Mettwurst Pfund nur 1.20 Mt.
Ia Rindswürstchen . . . Pfund nur 1.20 Mt.
zich 5 Stück (1 Pfund).
Schönes mageres Dörrfleisch Pfund nur 1.70 Mt.
Rheinstr. **Conrad Heiter** Telephon **77 542.**

SONDERANGEBOT
für 8 Tage
Crepé marocaine, 100 cm breit
Seide mit Wolle, schwere Qualität
statt Mk. 9.80 nur **Mk. 6.85 per Meter.**
Seidenspinner, Häfnergasse 12.

Mahanfertigung
u. Jackettleidern u. Mänteln, Fasson 30-35 Mt.
unter Garantie für guten Sitz.
Auch einzelne Jacken und Röcke.
Damenschneider Chr. Heilhecker
Seldstraße 27, Ecke Kellerstraße.

Gute billige Hüte!

	Wollfilz . . . nur Mk. 5.—
	Haarfilz . . . " " 8.—
	Haarfilz, Ia . . . " " 9.—
	Mützen, Ia . . . " " 3.—

Krawatten, Hosenträger
weit unter Preis!
Racinet, WIESBADEN
— Am Römerfor 4. —

Sind's die Haare geh' zu Dette!

 **Michelsberg 6.**

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Strafkammer. In den Anlagen am Warmen Damm wurden Bassanten von dem Arbeiter Erwin Kirch von hier bejagt. Der benachrichtigte Parkaufseher forderte Kirch auf, die Anlagen zu verlassen. Das tat er nicht, sondern widersetzte sich seiner gewaltsamen Entfernung und beleidigte hierbei den Parkaufseher. Das Amtsgericht verurteilte Kirch wegen Widerstand und Beleidigung zu fünf Wochen Gefängnis und erkannte dem beleidigten Beamten Publikationsbefugnis zu.

Fo. Französisches Militär-Polizeigericht in Wiesbaden. 104 Personen, die im Gebiet des rechtsrheinischen Brückenortes Mainz bei der Kontrolle durch die Militär-Polizei ohne vorchriftsmäßige Personalausweise angetroffen wurden, erhielten Geldstrafen bis 20 Reichsmark. — Weil sie an dem zum Verkauf ausgestellten Waren nicht den Vorschriften gemäß die Preise angebracht hatten, erhielten ein Metzger und ein Bäcker Geldstrafen bis 80 Reichsmark. — Die Fremdenbücher waren bei der vorgenommenen Kontrolle nicht in Ordnung bei vier Hotelbesitzern in Salangenbad, zwei in Langensalbach, Wolfesod, Rudesheim und zwei Hoteliers in Wiesbaden. Sie wurden in Geldstrafen bis 50 Reichsmark genommen.

Fo. Französisches Militär-Appellationsgericht in Mainz. Der Bäcker Johann Niklas aus Mainz, der Lambahnangehörige Friedrich Leichter und der Fleischhändler Johann Beder aus Mainz waren einem französischen Kriminalbeamten an der Gantortalerne in Mainz als verdächtig aufgefallen. Die verweigerten ihre Reaktimation und hielten später deutsche Polizei, angebend, sie hätten einen Zusammenstoß mit falschen Kriminalbeamten der Belation gehabt. Diese legitimierten sich sofort den deutschen Beamten gegenüber und verhafteten Niklas, Leichter und Beder. Das Militär-Polizeigericht Mainz verurteilte Niklas zu einem Jahr Gefängnis und 400 Reichsmark Geldstrafe, Leichter und Beder zu je sechs Monaten Gefängnis und 200 Reichsmark Geldstrafe. Gegen dieses Urteil hatten die drei Berufung eingelegt und das Appellationsgericht beschäftigte sich abermals mit dieser Affäre. Ihre Berufung hatte den Erfolg, daß die Strafe von Niklas auf zwei Monate und 15 Tagen Gefängnis herabgesetzt wurde. Leichter bekam die Strafe auf acht Tage ermäßigt, diejenige für Beder auf einen Monat Gefängnis.

Fo. Französisches Militär-Polizeigericht in Mainz. Ohne Pässe bzw. gültige Ausweispapiere wurden im linksrheinischen Brückenort 61 Personen bei der Kontrolle von der Gendarmarie angehalten und verurteilt. Sie wurden vom Militär-Polizeigericht in Geldstrafen bis 20 Reichsmark genommen.

Neues aus aller Welt.

Brandstiftung wegen Familienzwistigkeiten. Aus Berlin wird uns gemeldet: Am Dienstagmorgen verbrachte der 38jährige, aus Wien gebürtige Schriftsteller Felchlau, der mit seiner Familie in Antwerpen lebte und sich mit ihr Scheinber ausgesöhnt hatte, seine kleine Villa in Groß-Lichterfelde anzuzünden, um, wie er angab, diese nicht in den gemeinsamen Besitz seiner Angehörigen kommen zu lassen. Der Feuerwehrt gelang es, den Brand zu ersticken.

Mord aus Eifersucht. In dem Dorfe Leiba bei Halle geriet der Stiefsohn des Tischlermeisters Werner, Regenbach, mit seiner Stiefschwester aus Eifersucht in Streit. Er warf seine Stiefschwester in den Mühlenteich und ertränkte sich darauf selbst. Beide Leichen wurden geborgen.

Ein politischer Mord in Glauchau? Aus Glauchau wird uns gemeldet: In der Nähe des Bahnhofs Glauchau wurde auf den Schienen die Leiche eines jungen Mannes aus Glauchau gefunden, dem die Hände gefesselt waren und der einen Knebel im Munde hatte. Die eine Kopfseite wies eine Reihe schwerer Wunden auf. Die „Dresdner Volkszeitung“ vermutet, daß der junge Mann, der Mitglied des Roten Frontkämpferbundes gewesen sein soll, einem politischen Mord zum Opfer gefallen sei. Die Kriminalpolizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Riesenfeuer in Rabiau. In der Nacht von Montag auf Dienstag wurde der Stadtteil Lannenbergr der Stadt Rabiau von einem riesigen Feuer zum größten Teil zerstört. Erst am Dienstagmorgen gegen 9 Uhr konnte das Feuer gelöscht werden. 60 Familien sind obdachlos.

Fokker siedelt in die Vereinigten Staaten über. Der berühmte holländische Flugzeugbauer G. Fokker wird in Kürze Holland verlassen und sich in den Vereinigten Staaten niederlassen, wo er persönlich den Bau und die Einrichtung einer Flugzeugfabrik überwachen wird. Mit einem Kapital von 10 Millionen Dollar wird eine Gesellschaft, die Fokker Airplane Corporation, gegründet werden, die alle amerikanischen Rechte aus den Fokkerischen Patenten übernehmen soll. Die neue Fabrik soll jährlich 1000 Apparate bauen.

Das große Buch. Vor einiger Zeit sprach auf der Pariser Polizeipräferenz ein Mann vor, der, mit einem riesigen Buch bewaffnet, das er auf einer kleinen Karre vor sich herschiebt, eine Weltreise unternimmt. Geduldig wartete er, bis der Polizeipräsident Zeit fände, sich in sein Buch einzusehen, in dem sich viele tausend Unterschriften, solche von Königen, Präsidenten, hohen Verwaltungsbeamten aller Länder der Welt und sogar eine Unterschrift Lenins einstelligen geben. Der Polizeipräsident schrieb denn auch seinen Namen ein, aber der Beamte, der ihm das dicke Buch brachte, brach fast unter der Last zusammen, so daß ihm der Präfekt zu Hilfe kommen mußte, wobei er angeblich überhäuft geäußert haben soll, das Buch sei so dick, wie das der „öffentlichen Schuld“.

Nähe für die Schwelger. In Athen wurden auf den früheren Chef der Geheimpolizei von Benizelos, den jetzigen Gendarmenkapitän Veritakis, fünf Revolverkugeln abgegeben, die ihn schwer verletzten. Das Attentat rief großes Aufsehen hervor, weil es sich auf dem belebten Concoridiaplatz ereignete. Veritakis hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Er hatte in Paris den Marineattaché Kapitän Vapaleropoulos schwer verwundet. Gegenwärtig war er mit der persönlichen Überwachung des Ministerpräsidenten General Pangalos beauftragt, so daß man zunächst annahm, es handle sich um ein politisches Attentat. Der verhaftete Attentäter, ein Schuhmacher aus Kreta, erklärte jedoch, daß er nur Rache für seine Schwester geübt habe, der Veritakis das Verratsversprechen nicht halten wollte.

Die unterbrochene Leichenfeier. In der amerikanischen Stadt Birmingham wurde kürzlich die Leichenfeier für den dort sehr bekannten Versicherungsagenten Friedrich Beale plötzlich unterbrochen. Die Leiche, die begraben werden sollte,

und die man einige Tage zuvor als die Beales identifiziert hatte, war in Wirklichkeit die eines vor sechs Monaten verstorbenen Mannes namens Hancock, die damals auf dem Friedhof von Dart begraben worden war. Die Polizei nimmt an, daß Beale die Leiche heimlich ausgegraben und sie dann ziemlich weit vom Friedhofe verbrannt habe. Neben der halbverkohlenen Leiche hatte man das Portefeuille Beales gefunden, das mehrere auf seinen Namen lautende Bittenschriften enthielt. Beale, der durch seinen auf solche Weise fingierten Tod seiner rechtmäßigen Frau eine ziemlich hohe Verlebenssumme zukommen lassen wollte, soll mit einer jungen Dame entflohen sein, mit der er in Miami geleben würde.

Auffindung eines Heiligatums. Die Reuter meldet, hat die Leitung des Museums der Universität von Philadelphia ein Kabeltelegramm erhalten, daß das in der Bibel erwähnte Haus von Aithorath, ein Heiligatum der Ipharäer, in dem die Rüstung Sauls nach seinem Tode am Berg Gilboa aufgehängt worden ist, aufgefunden worden ist.

Ein Hotel mit 56 Stockwerken — natürlich in Amerika. Aus New York wird uns gemeldet: Die Pläne für die Erbauung des höchsten Hotels der Welt geben ihrer Vollendung entgegen. Es wird in der fünften Avenue zwischen der 57. und 58. Straße errichtet werden, erhält 56 Stockwerke und verläuft bei einer Höhe von 205 Meter rund 25 Millionen Dollar an Baukosten.

*** Räuber in Laß und Grad.** Ein unangenehmes Abenteuer hatte kürzlich ein Ehepaar, als es nach dem Theater sein Zimmer in einem New Yorker Hotel aufsuchte. Raum war die Tür ins Schloß gefallen, so trat ein eleganter Herr in Grad und Laß, der sich hinter einer Portiere verborgen gehalten hatte, vor die beiden hin, verbeugte sich höflich und sagte in verbindlichem Ton: „Entschuldigen Sie bitte, wenn ich zu so später Stunde störe, aber ich brauche dringend einige Kleinigkeiten, die sich in Ihrem Besitz befinden!“ Dabei blickte er in nicht missauerhebender Weise mit einem kleinen Browning, und um die Situation noch peinlicher zu gestalten, tauchten zwei weitere Gentleman von nicht geringerer Eleganz auf, die gleichfalls jeder an einem niedlichen Pistölechen herumfingerten. In Widerstand war unter diesen Umständen nicht zu denken. Die „Kleinigkeiten“, auf die das laubere Trifolium es abgeleihen hatte, waren natürlich die Wert- und Schmuckstücke, die das Ehepaar bei sich hatte. Sobald sie ihnen ausgehändigt waren, ergriff der Sprecher wieder das Wort und sagte: „Ich bin Ihnen sehr verbunden, daß Sie uns gestattet haben, die Sache auf so cavaliermäßige Weise zu ordnen. Aber ich kann es leider nicht darauf ankommen lassen, daß Sie sich unleres Besuches allzu bald rühmen. Ich muß Sie daher noch einer kleinen Operation unterziehen, die Ihnen aber bestimmt auf bekommen wird.“ Die Operation war eine nach allen Regeln der Kunst ausgeführte Chloroformierung, die bewirkte, daß das ausgeraubte Ehepaar erst gegen Mittag des nächsten Tages das Bewußtsein wiedererlangte. Von den frechen Räubern fehlt jede Spur. Beim Betreten des Hotels hatte sie niemand gesehen. Als sie es verließen, benutzten sie leisernd die Hintertreppe und taten so, als ob sie von einer Tanzunterhaltung aus einem der Gesellschaftslocale kämen. Der Portier sahte um so weniger Verdacht, als er sah, wie die drei eleganten Herren ein nicht minder elegantes Privatauto bestiegen, das vor dem Hotelportal auf sie gewartet hatte.

Neuheiten für Herbst u. Winter in Herren-Kleidung

finden Sie in allen erdenklichen Formen, Farben und Stoffarten und prima Qualitäten zu zeitgemäß billigen Preisen in reichhaltiger Auswahl fertig an meinem Lager.

Sacco- und Sportanzüge	Mk. 150.—, 110.—, 80.—, 60.—	35.—
Herbst- und Wintermäntel	Mk. 150.—, 110.—, 80.—, 60.—	30.—
Wasserdichte Mäntel	Mk. 110.—, 80.—, 55.—, 35.—	20.—
Wasserdichte Capes	Mk. 40.—, 30.—, 25.—, 20.—	15.—
Windjacken	Mk. 65.—, 45.—, 30.—, 20.—	13.—
Lodenjoppen	Mk. 60.—, 40.—, 28.—, 18.—	9.—
Hosen (auch Sportform)	Mk. 35.—, 23.—, 15.—, 9.—	5.50

Berufskleidung Jünglings- und Knabengrößen entsprechend billiger. Berufskleidung

Kirchgasse 56 BRUNO WANDT Kirchgasse 56

1760

KLEIDER
MÄNTEL
PELZE

Vornehmer Geschmack. — Größte Preiswürdigkeit.

Leopold Cohn

Gr. Burgstr. 5.

Zu verleihen
Hochzeits-, Gesellschafts- u. Trauer-Anzüge
Wiener Schneidermeister
J. Riegler, Langgasse 9 (Baden).

Alle Pelzarbeiten
wie Modifizieren von
Jacken u. Mänteln, Um-
arbeitung v. Kragen usw.
sowie Neuankertigung.
Gladmann, Albrechtstr. 11,
Berzogen von Kaiser-
Friedrich-Ring 43.

Stridwolle, la

Damen- u. Kinder-
Strümpfe, Herren-
Soden, Hosen, Hemden,
Einlaß u. Normalhemd,
Unterhosen, Dolentrag,
Sportstrümpfen, Kragen,
Halsstücker, Talschneider,
Schuldhosen, Schürzen,
Strickwaren sämtl. Kurz-
waren und Wäsche
solid und billig.

Carl J. Tang

— 35 Bleichstraße 35 —
Ede Wollwaren

4 Kinder!

Ein solches Stiefel und
Schuhe, mit und ohne
Doppellohlen (auch in
Rindleder) mit u. ohne
Kägel, nur gute Qual.,
werden billigst verkauft.

Drachmann

Enggasse 22, 1598

Lagerverlei
gute Sorten zu verkaufen
Alexandralstraße 15, 2.

Zahnpasta und Zahnpasta
ist nicht das Gleiche!

Verlangen Sie deshalb in den Geschäften nicht einfach „Zahnpasta“. — Die Solvolith-Zahnpasta nach Dr. med. Karl Hermann hat infolge ihres Gehaltes an natürlichem Karlsbader Sprudelwasser u. a. noch die hervorragende Eigenschaft, den für die Zähne so gefährlichen Zahnstein aufzulösen bezw. sein Ansehen überhaupt zu verhindern. Welt über 1000 Zahnärzte, darunter erste Autoritäten der Zahnwissenschaft, haben die Überlegenheit der Solvolith-Zahnpasta einschränkunglos anerkannt. Die Fäulnis-Werke H. G., Berlin NW7 versenden auf Wunsch kostenlos und postfrei aufklärende Schriften über die Solvolith-Zahnpasta sowie eine Geschmacksprobe. Prüfen Sie also selbst und wir zweifeln nicht, daß Sie sich für den dauernden Gebrauch der Solvolith-Zahnpasta entscheiden werden.

Verlangen Sie ausbeständig

Solvolith

F 189

Für Zuckererkrankte nur Kuhfus' Grahambrot

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Perfekte Stenotypistin

welche mindestens 200 Jahre schreibt, mehrere Jahre praktisch ist, war, für sofort gesucht. Angebote unter N. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Anfängerin

für Schreibmaschine, die möglichst schon praktisch tätig war, zunächst für mechanische Arbeit für sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter N. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres Mädchen

aus guter engl. Familie, mit guter Schulbildung, für Baden und Kürenarbeiten gesucht. Unter N. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandte freundl. Verkäuferin

gesucht. Branchen- und Bekleidungs-Fabrik Goldschmidt Kaufbrunnenstraße 5.

Lehrmädchen

mit guter Handschrift für taum. Büro gesucht. Off. u. N. 765 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Stickerinnen

gesucht Webergasse 21, I. 61.

Dauerpersonal

Jünglings-Gewerker

welche auch etwas leichte Hausarbeit übernimmt, zu Reugeborenen bis 1. Dezember 1925 gesucht. Schweflern mit besten Empfehl. bitte ich, sich mit Lichtbild zu melden u. N. 767 an Tagbl.-Bl.

Kinderstewes

zu einem 1 1/2-jähr. Kinde, mit pr. Zeugn. gesucht. Hermann Pevl, Schudhaus, Kaufbrunnenstraße 12, Gebildete unabhängige Dame

Dame

bis zu mittl. Alter zur Führung des Haushaltes bei allein. herrschaftl. Herrn gesucht. Angebote erbeten unter N. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin

gegen hohen Lohn und beste Verpflegung sofort gesucht. Keine Hausarb. Jeden Sonntag frei. Rheinstraße 77, Part.

Bess. Alleinmädchen

oder einfache Stütze zu älterer Dame in Vertrauensstellung gesucht. Kenntnisse in bürgerl. Küche und Wäschearbeiten. Näheres, Zwenger, Seebadenerstraße 21, I.

Ordnentliches, in allen Arbeiten erprobtes Mädchen

nicht unter 20 Jahren, in kleinen Haushalt gesucht. Frau Dr. Ansbacher, Marktstraße 29.

Mädchen

gesucht für sofort. Fräulein, Rheinstraße 84, Part.

Mädchen

für H. Haushalt per 15. Oktober gesucht. Weib. Marktstraße 22.

Mädchen

für H. Haushalt per 15. Oktober gesucht. Weib. Marktstraße 22.

Ordnentl. Hausmädchen

sucht Frau Dr. Ansbacher, Marktstraße 29.

Hausmädchen

somit 15. Oktober gesucht, erf. in Hausarbeit und Servieren. Dr. Weing, Thonaststraße 5.

Für kleinen Haushalt

(2 erwachsene Personen) und zur Hilfe in feinem Geschäft, wird braves Mädchen gesucht. Gefällige Offert. mit näheren Angaben u. N. 767 an d. Tagbl.-Bl.

Ordnentliches Mädchen

w. Kochen kann, bei gut. Gehalt und guter Verpflegung gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Weib. Marktstraße 16, I.

Alleinmädchen

mit guten Zeugn. nach Frankfurt gesucht. Vorstellen Hotel Karlsruh, Zimmer Nr. 1.

Alleinmädchen

f. kleinen kinderlos. Haushalt, im Kochen perfekt. Gute Verpflegung u. gute Bezahlung zugesichert. Vorauszahl. bei J. Stamm, Gr. Kurallt 7, Geschäft, Erlabr. Altes ca.

Mädchen

welches gut Koch u. jede Arbeit beibringt, für H. herrsch. Haushalt auf dem Lande bei Reumied für sofort oder später gegen hohen Lohn gesucht. Vorauszahl. vorhanden. Gute Zeugn. erforderlich. Näheres, Krümmers, Frankfurt a. M., N. 767 an Tagbl.-Bl.

Anständig. Mädchen

für tagsüber sof. gesucht. Weib. Marktstraße 24, Laden. Geladene laubere Frau od. Mädchen für Kochen und etwas Hausarbeit tagsüber. Vorstell. nach 7 Uhr abends oder parmittags bis 12 Uhr. Adresse an erfragen im Tagbl.-Verlag. B3

Mädchen oder Frau

mit gut. Zeugn. morgens 2 Std. für Hausarb. gel. Vorstellen von 1-3 Uhr. Dumboldstraße 11, I.

Junges Mädchen

oder Frau 2-3 Std. täglich gesucht. Weib. Marktstraße 12, I.

Alleinkehende Frau

für 2 Stunden morgens zum Putzen gesucht. Wagemannstraße 9, Weinstube.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Für den Verkauf von Konfektions- u. Waren an Private vertrauenswürdig. Fleißiger Herr gesucht. Hohe Provision. Angeb. unter N. 769 an den Tagbl.-Verlag. P189

Reisender

gesucht f. Privat, v. Geschäftsmann. Off. unter N. 744 an Tagbl.-Verl.

Sicherstehende

mit nachweisbar guten Umständen, sowie Damen und Herren mit guten Verbindungen bei hoher Provision gesucht. Sofortige Honorierung der Aufträge. Offerten unter N. 769 an den Tagbl.-Bl.

Sicherer Verdienst

(auch nebenberuf.) wird gewandten Herren (alt. Herren bevorzugt) bei sofortiger Barvergütung geboten. Vorstellen Kirchstraße 27, I.

Apotheker-Gleve(in)

zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Off. u. N. 768 an den Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Photograph, tüchtig in allen Kletterarbeiten, in Dauerstell. gesucht. Offerten unter N. 768 an den Tagbl.-Bl.

Chauffeur

für leichten Liefer- und Personenwagen gesucht. Offerten mit Zeugnis u. Gehaltsanforderungen u. N. 763 an den Tagbl.-Bl.

Stellen-Gewinde

Perfekte Wäscherin sucht Arbeit in u. außer dem Hause. N. Nads, Göbenstraße 19, Nid. I.

Hauspersonal

Haushälterin

mit gut. Zeugnissen sucht sofort Stellung, möglichst in frauenlosen Haushalt. Offerten unter N. 760 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres Mädchen

sucht Stelle als Haushälterin bei Herrn oder Dame, wo sie ihr Kind dabei haben kann, oder Kammerfrau ges. Hausarb. Nr. im Tagbl.-Verl. B1

Geb. Fräulein

von auswärts, arbeitsam u. unbeschäftigt, sucht leibständigen Wirkungskreis in ruhiger, hausarb. evtl. zur Erziehung mütterlicher Kinder. Offerten u. N. 764 an d. Tagbl.-Bl.

Bess. Fräulein

sucht Stelle in bes. Haushalt. Off. unter N. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Erf. perfekte Köchin

sucht Stelle für gleich od. später, am liebsten in groß. Haushalt oder eventuell Pension. Offerten unter N. 768 an d. Tagbl.-Bl.

Für gebildetes Fräul.

31 Jahre, mit Kochkenntnissen, wird Stelle als Stütze od. Kinderfräul. mit Familienanstell. in Wiesbaden od. näherer Umgeb. gesucht. P293

Städt. Arbeitsamt

Wiesbaden, Schwalbacher Str. 16.

Suche für meine Tochter,

17 Jahre, welche schon längere Zeit in besserem Hause tätig war. Stell. in kleinem Haushalt. Offerten erb. Reinhard Geisler, Höchst a. M., Zeilsheim, Kolonie 321.

Bess. Mädchen

vom Lande sucht Stellung als Alleinmädchen in H. Haushalt (zwei Pers.). Bedingung gute Behandlung. D. B. Hauptpostlagerend Schlangenbad. Tücht. braves Mädchen, welches im Haushalt erfahren. Sucht Stellung. Off. u. N. 371 Tagbl.-Bl.

Junges Mädchen

18 J. (Bremerin), sucht Stellung in gutem Hause als Hausmädchen für sofort. Gef. Offerten unter N. 765 an Tagbl.-Verl.

Eine Frau sucht von

8 Uhr an Beschäftigung zum Putzen. Fr. Schäfer, Blatter Straße 26.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fachmann

der Möbelstoff, Gardin., Betten- und Polstermaterialien- u. Branche, w. lange Jahre in erstem Spezialgeschäft tätig war, sucht nach. Stellung. Off. u. N. 769 an Tagbl.-Bl.

Gewerbliches Personal

Erstklassiger Damen-Schneider übernimmt Heimarbeit f. Schneiderin od. Geschäft. Offerten unter N. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypistin

gesucht, welche auch etwas leichtere Hausarbeiten mit übernimmt. Vorkurs vorhanden. Angenehme Position. Angebote unter N. 756 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Strickerinnen für Spezialmaschinen

per sofort gesucht. Wiesbadener Wollwarenfabrik u. G., Platter Straße 168.

Heimarbeit

für 10er Strickmaschine laufend zu vergeben. Textilwerke Abraham & Co., Goldgasse 4.

Perfekte Köchin

welche keine und bürgerliche Küche beherrscht, vorzüglich baden und einmachen l. wird für sofortigen Eintritt in herrschaftliches Haus gesucht. Nur Bewerberinnen, die beste Zeugnisse aus ersten Häusern vorweisen l. verlässlichen Charakters sind und Wert auf langjährige Stellung legen, wollen sich meld. Hoher Lohn wird gezahlt. Frau Konjul Hommel, Wiesbad., Kofelstr. 2. Vorstellen: Wilhelmstraße 1, I.

Zum Betrieb einer epochemachenden Erfindung

in Staubsaugern ohne elektr. Antrieb werden tüchtige, im Verkehr mit Hotels und Privatwirtschaft gewandte Vertreter gesucht. Leichtere Verdienst, da Apparat konkurrenzlos, vorteilhaft und billig. 60 Mk. Kautions erforderlich. Bewerbungen mit Angabe von Referenzen unter N. 769 an den Tagbl.-Verl.

Bermietungen

Reden u. Geschäftsräume. Lager- u. Büroräume mit Tel. sof. zu bezieh. Kaller-Friedr.-Ring 62, Ecke Körnerstraße. Näheres, Adolfsallee 43 oder Telefon 768.

Baden, Webergasse

5000 Mk. Jahresmiete, event. mit Nebenräumen, zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56.

2 leere Zimmer, 2. Stod,

(nahe Kranplatz), auch passend für Praxis oder Büro usw. sofort zu vermieten. Gef. Offerten unter N. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Peres beisp. Zimmer

für ruh. Büro zu verm. levar. Eingang. Moritzstraße 23, Part. Möblierte Wohnungen. Möbl., leere Wohn., Zim. Mauthe, Dohheimer Str. 6.

2-3 Zimmer

ganz od. teilw. möbliert, Alleenfläche, Zentralheiz., in Villa, mit Garten, Adolfsstraße 15. oder 31. Oktober zu vermieten. Evtl. Pension. Angebote u. N. 759 an Tagbl.-Bl.

Bornehme

7-Zimmer-Etagen-Wohnung mit bestmög. Komfort, in feinst. Villenlage (nahe Hotel „Kaiserhof“) zu vermieten. Auskunft bei S. Kiefer, Nikolaistraße 6, Barriere, von 11-1 oder 4-8 Uhr.

Möbl. Zim. u. Manfard.

Abelheidstr. 26, möbl. 3. u. Manf. mit u. ohne Pension zu verm. Bahnhofsstr. 6, 5. 3 r. 16. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 20, 2. Dittich 2 a möbl. 3. m. je 2 B. Herrnhäuserstr. 9 levar. möbl. Zimmer, volle Pension sofort zu verm. Karlsruh, 2. m. 3. Wdd. Wagenheberstr. 2, 1, 1 bis 2 bebagliche Schlafzim. zu vermieten.

Schwalb. Str. 43, 1 r.

Sonn. möbl. 3. 1-2 B. el. P. m. u. o. Kochgel. 2 eleg. möbl. Zimmer m. Kochgelegenheit zu vermieten. Näheres, Viehtrichstraße 63, Part. Telefon 208.

Schön möbl. groß. Zim.

Rüchensüb. zu verm. Kl. Kurallt 1 2 rechts. Preisw. möbl. Zim. u. v. Dohheimer Str. 64, u. 1. Gut möbl. Wohn- und Schlafzim., event. mit Klavier, an h. Herrn u. v. m., ev. mit Pension. Dohheimer Str. 84, 2.

Zwei sehr gut möblierte

Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, m. 1 bis 2 Betten zu vermieten. Ostwiler Straße 2, B. 1.

2 möbl. Zimmer (1 und

2 Betten), event. leer. Friedrichstr. 43, Gth. 2. Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Goethestraße 15, Part.

Möbl. Zimmer m. Klav.

in gutem Hause zu verm. Sablnstraße 24, 3. 2 gut möblierte sonnige Zimmer, ev. teilweise möbl., mit Kochgelegenheit zu verm. Kaiser-Kaiser-Ring 16, 1. G. u. Sonn. Frisp.-3. u. v. Bahnstr. 74, Stedlung.

Gut möbl. Zimmer

an berufstät. Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Bannstraße 25, 3 l.

Großes gut möbl. Zim.

zu verm. Luxemburgstraße 1, 2. Gut möbl. Zim. zu verm. Näheres, Moritzstraße 22, 2. Kl. möbl. Schlafzim. zu verm. Preis 20 Mk. mit. Rheinstraße 6, Hth. 3 r.

Möbl. Zimmer

sofort oder später zu vermieten. elektrisches Licht. Zimmermannstr. 1, 1 r.

Einfamilienvilla

in nur unbedeckter Gegend, 6-7 Zim., Zubehör, beschlagene, gr. Garten, von geb. kinderl. Ehepaar zu sofort oder 1. Nov. zu mieten gesucht. Offerten u. N. 369 an den Tagbl.-Verlag.

Elegant möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer für sofort gesucht. Offerten unter N. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Baden

mit Nebenraum - in Verkehrslage - per sofort oder später gesucht. Offerten unter N. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Tausche m. 3 Zim. u. Manfard, im Lorchberg, gegen eine 3-Zim.-Wohn. für H. Wäscheri, im Dth. (Weilend). Offerten unter N. 767 an Tagbl.-Verl.

Tausch Wiesbaden-Heidelberg.

In Wiesbaden, nahe Bahnhof, moderne große 5-6-Zim.-Wohn. gesucht gegen 7-8 Zimmer in Heidelberg, 3 Minuten vom Bahnhof. Off. an Pfaff, Heidelberg, Koblenzstraße 63.

Tausche meine freundliche laubere

3-Zimmer-Wohnung und Küche gegen 4-Zimmer-Wohnung und Küche in ruhiger zentraler Lage. Sonnenseite bevorzugt. Offerten u. N. 764 an den Tagbl.-Verlag.

2-3 Zimmer

ganz od. teilw. möbliert, Alleenfläche, Zentralheiz., in Villa, mit Garten, Adolfsstraße 15. oder 31. Oktober zu vermieten. Evtl. Pension. Angebote u. N. 759 an Tagbl.-Bl.

Bornehme

7-Zimmer-Etagen-Wohnung mit bestmög. Komfort, in feinst. Villenlage (nahe Hotel „Kaiserhof“) zu vermieten. Auskunft bei S. Kiefer, Nikolaistraße 6, Barriere, von 11-1 oder 4-8 Uhr.

Möbl. Zim. u. Manfard.

Abelheidstr. 26, möbl. 3. u. Manf. mit u. ohne Pension zu verm. Bahnhofsstr. 6, 5. 3 r. 16. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 20, 2. Dittich 2 a möbl. 3. m. je 2 B. Herrnhäuserstr. 9 levar. möbl. Zimmer, volle Pension sofort zu verm. Karlsruh, 2. m. 3. Wdd. Wagenheberstr. 2, 1, 1 bis 2 bebagliche Schlafzim. zu vermieten.

Schwalb. Str. 43, 1 r.

Sonn. möbl. 3. 1-2 B. el. P. m. u. o. Kochgel. 2 eleg. möbl. Zimmer m. Kochgelegenheit zu vermieten. Näheres, Viehtrichstraße 63, Part. Telefon 208.

Schön möbl. groß. Zim.

Rüchensüb. zu verm. Kl. Kurallt 1 2 rechts. Preisw. möbl. Zim. u. v. Dohheimer Str. 64, u. 1. Gut möbl. Wohn- und Schlafzim., event. mit Klavier, an h. Herrn u. v. m., ev. mit Pension. Dohheimer Str. 84, 2.

Zwei sehr gut möblierte

Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, m. 1 bis 2 Betten zu vermieten. Ostwiler Straße 2, B. 1.

2 möbl. Zimmer (1 und

2 Betten), event. leer. Friedrichstr. 43, Gth. 2. Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Goethestraße 15, Part.

Möbl. Zimmer m. Klav.

in gutem Hause zu verm. Sablnstraße 24, 3. 2 gut möblierte sonnige Zimmer, ev. teilweise möbl., mit Kochgelegenheit zu verm. Kaiser-Kaiser-Ring 16, 1. G. u. Sonn. Frisp.-3. u. v. Bahnstr. 74, Stedlung.

Gut möbl. Zimmer

an berufstät. Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Bannstraße 25, 3 l.

Großes gut möbl. Zim.

zu verm. Luxemburgstraße 1, 2. Gut möbl. Zim. zu verm. Näheres, Moritzstraße 22, 2. Kl. möbl. Schlafzim. zu verm. Preis 20 Mk. mit. Rheinstraße 6, Hth. 3 r.

Möbl. Zimmer

sofort oder später zu vermieten. elektrisches Licht. Zimmermannstr. 1, 1 r.

Einfamilienvilla

in nur unbedeckter Gegend, 6-7 Zim., Zubehör, beschlagene, gr. Garten, von geb. kinderl. Ehepaar zu sofort oder 1. Nov. zu mieten gesucht. Offerten u. N. 369 an den Tagbl.-Verlag.

Elegant möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer für sofort gesucht. Offerten unter N. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Baden

mit Nebenraum - in Verkehrslage - per sofort oder später gesucht. Offerten unter N. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Tausche m. 3 Zim. u. Manfard, im Lorchberg, gegen eine 3-Zim.-Wohn. für H. Wäscheri, im Dth. (Weilend). Offerten unter N. 767 an Tagbl.-Verl.

Tausch Wiesbaden-Heidelberg.

In Wiesbaden, nahe Bahnhof, moderne große 5-6-Zim.-Wohn. gesucht gegen 7-8 Zimmer in Heidelberg, 3 Minuten vom Bahnhof. Off. an Pfaff, Heidelberg, Koblenzstraße 63.

Tausche meine freundliche laubere

3-Zimmer-Wohnung und Küche gegen 4-Zimmer-Wohnung und Küche in ruhiger zentraler Lage. Sonnenseite bevorzugt. Offerten u. N. 764 an den Tagbl.-Verlag.

2-3 Zimmer

ganz od. teilw. möbliert, Alleenfläche, Zentralheiz., in Villa, mit Garten, Adolfsstraße 15. oder 31. Oktober zu vermieten. Evtl. Pension. Angebote u. N. 759 an Tagbl.-Bl.

Bornehme

7-Zimmer-Etagen-Wohnung mit bestmög. Komfort, in feinst. Villenlage (nahe Hotel „Kaiserhof“) zu vermieten. Auskunft bei S. Kiefer, Nikolaistraße 6, Barriere, von 11-1 oder 4-8 Uhr.

Möbl. Zim. u. Manfard.

Abelheidstr. 26, möbl. 3. u. Manf. mit u. ohne Pension zu verm. Bahnhofsstr. 6, 5. 3 r. 16. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 20, 2. Dittich 2 a möbl. 3. m. je 2 B. Herrnhäuserstr. 9 levar. möbl. Zimmer, volle Pension sofort zu verm. Karlsruh, 2. m. 3. Wdd. Wagenheberstr. 2, 1, 1 bis 2 bebagliche Schlafzim. zu vermieten.

Schwalb. Str. 43, 1 r.

Sonn. möbl. 3. 1-2 B. el. P. m. u. o. Kochgel. 2 eleg. möbl. Zimmer m. Kochgelegenheit zu vermieten. Näheres, Viehtrichstraße 63, Part. Telefon 208.

Schön möbl. groß. Zim.

Rüchensüb. zu verm. Kl. Kurallt 1 2 rechts. Preisw. möbl. Zim. u. v. Dohheimer Str. 64, u. 1. Gut möbl. Wohn- und Schlafzim., event. mit Klavier, an h. Herrn u. v. m., ev. mit Pension. Dohheimer Str. 84, 2.

Zwei sehr gut möblierte

Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, m. 1 bis 2 Betten zu vermieten. Ostwiler Straße 2, B. 1.

2 möbl. Zimmer (1 und

2 Betten), event. leer. Friedrichstr. 43, Gth. 2. Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Goethestraße 15, Part.

Möbl. Zimmer m. Klav.

in gutem Hause zu verm. Sablnstraße 24, 3

Verrückte Villa
7 Zimmer, 4 Maniardenst...
zu verkaufen

Villa
mit schönem Garten und
großer Fernsicht, an der
Wiesbadener Allee in
Wiesbad. Offerten unter
N. 770 an den Tagbl.-Verl.

Kleines Landhaus
Stadtnähe, elektr. Licht,
Stellung, gr. Hof, lot. zu
verf. Preis 5000 Mk. bar
Off. u. N. 768 Tagbl.-Verl.

Kaffee, Weinrestaurant,
Rains
(mittles Gebäude) mit
Saal, 3. Kleinbewohn.,
mit pr. Geschäft, Preis
10000 Mk., nur hohe An-
sprüche, sofort zu über-
nehmen. Offerten unter
N. 768 an den Tagbl.-Verl.

10000 Mk.
gegen zeitgem. Zinsen u. Gewinnbeteiligung gesucht.
Hohe Sicherheit auf Mainzer Geschäftshaus. Offert.
N. 768 an den Tagblatt-Verlag.

Etagenvilla
(5 Minuten vom Bahnhof) ist einschließlich
Aufwertung für 38000 Mk. sofort zu ver-
kaufen. Anzahlung 17000 Mk. Rest kann zu 6 Proz.
auf 2 Jahre stehen bleiben. 6 Zimmer frei.
Rudolf Meiche, Rheinstraße 32, Tel. 2040.

Berläufe
Privat-Berläufe
Wichtige la verkauft
Manthe Dohr, Str. 6.

Lebens-
und Genussmittel
Großhandlung
mit guter Rundschau,
Lagerbestand u. Lager
mit Bierwürsten sehr
billig zu verkaufen. Off.
unter Nr. 6712 an Ann-
scheid, Heinrich-Gloss,
Rheinstraße 27.

Konfitüren-Geschäft
zu verkaufen. Offerten u.
N. 767 an den Tagbl.-Verl.

Villa
Einfamilien-Haus, an
der Adolphstraße, 8 3.
u. Zubeh. Bad, Deit.,
Obst- u. Gemüsegart.,
ca. 750 qm,
wegzugs halber
für 30000 Mk. netto,
mögl. Barzahlung, zu
verkaufen. Angebote
unter N. 764 an den
Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus
mit 2 schönen Läden, in
best. Lage, zu verkaufen.
Offerten unter N. 764 an
den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufsuche
Geschäftshäuser u. Villen
in gut. Lage zu kauf. gel.
v. Rhein. Immo.-Geh.
G. Bergmann, Säfner-
gasse 12.

Befähigung
beziehb. mit Weinteller
und Weinberg, zu kaufen
gesucht. Off. unter N. 767
an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus
oder II. Villa
gegen bar zu kaufen ge-
sucht. Off. unter N. 767
an den Tagbl.-Verlag.

Weißfuchs
und weiße Damast-Lade
im Auftrag bill. zu verk.
Felsbans R. Schenk,
Rheinstraße 4.

Frachttzug
wie neu auf Seide, für
10000 Mk. verkauft
Schieffeler Str. 13, 1. l.
Ein sehr gut erhaltenes
Klavier
von schönem Ton für
9000 Mk. Abz. im Tagbl.-
Verlag. Bm
Neue mod. rund gebaute
Küchen-Einrichtung
billig zu verkaufen Göben-
straße 28, 1. Tel. 2071.

Komplettes Bett
mit Deckbett (neu) bill.
abzugeben
Jägerstraße 10.

Kpl. Kinderbetten
billig abzugeben
Jägerstraße 10.

Strickmaschine, Ger.
35 cm breit, in bestem
Zustande, wegen Platz-
mangel bill. zu verkaufen
Wiederl. Schulstraße 6.

Geschäfts-
wagen
(Kastenwagen)
billig zu verk. Abz. bei
Luant Engel,
Tannustraße.

Gebirgs-
Leiterwagen
zu verkaufen.
Karl Lind, Wagenbauer,
Steinstraße 18.

4-10-Passwagen
unt. aünst. Zahlungsver-
ding. preiswert zu verk.
od. gegen Vert.-Wagen
zu verkaufen. Offerten
u. N. 766 Tagbl.-Verlag.

Motorrad, N. 6. U.
in sehr gutem fabrikt.
Zustand billigt zu ver-
kaufen. Abz. Martin-
straße 9, Gartenhaus.

Fahrrad
Renner (Triumph), sehr
gut erhalten, bill. zu verk.
Abz. im Tagbl.-Verl. Bk
Weber,
Rheinstraße 13, 2.

Hrn.-Fahrrad
fast neu, zu verkaufen.
Weber,
Rheinstraße 13, 2.

Hrn.-Fahrrad
fast neu, zu verkaufen.
Weber,
Rheinstraße 13, 2.

Hrn.-Fahrrad
fast neu, zu verkaufen.
Weber,
Rheinstraße 13, 2.

Zwei Bettstellen
neu, nuss-farb., modern,
a. 38 Mk. Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Chaiselongues
u. Chaiselongues-Betten.
Schöne Sofas, bekannt gute
Arbeit preisw. Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Schlafsofas
Verwandlungsmöbel,
Ottomanen, Matratzen,
Betten preisw. Mollath,
Friedrichstraße 46, Laden.

Sofas
neu, gute Arbeit, preis-
wert. Mollath, Friedrich-
straße 46, Laden.

Ein-Büfett
und Kredenz
umständehalber für
320 Mk.
zu verkaufen Vertram-
straße 10, Rth. 2 links.

Sie sparen 500 Mark
bei Kauf dieser Gelegenheit.
Ein Speisezimmer
Mitteldeutsches Fabrikat, mit Büfett, 260 Mk. grob.
Vierausläß und Barockstühlen zum Spottpreis von
1500 Mark abzugeben. Wert 2000 Mark.
Offerten unter D. 769 an den Tagblatt-Verlag.

Gelegenheitskauf!
Ruhbaum-poliertes Schlafzimmer
modern, mit hübschem Spiegelschrank und Korbhaar-
Matratze preiswert zu verkaufen
Möbelschäft Emser Straße,
Ede Hellmuthstraße 58.

Silberstahl- u. Werkzeugstahl-Abfälle
abzugeben.
Rhein. Elektrizitäts-Gesellschaft G.m.b.H.
Wiesbaden. Heleneustr. 26.

Billig. Möbelverkauf.
3 fast neue Kleiderchr.,
3 versch. eid. Diplom.,
Schreibtische, verschiedene
Büchertische, Küchen-
Einrichtung nur 85 Mk.,
eine Küchenchränke ein
Wäschloa nur 48 Mk.,
2 Kuch.-Büfett, Vert.,
Chaiselongues u. sonst
versch. sehr billig zu verk.
Schornborn,
29 Heleneustr. 29.

Kleiderchränke, Sofa,
Chaisel, Seidel, Nieder-
meier u. Bauernim, alt.
Aufstellwagen und Bilder,
Spezial, Korbhaar-Betten,
Kommöden, Flurarbeit-
stühle zu verk. Ritolas-
straße 17, Vari.

Ruh-pol. Büfett
für Kleiderchr., Chaisel-
longue, Betten, Tisch u.
Stühle billig zu verkauf.
Beilstein, Sedanplatz 5.

Rähmaschinen,
neu u. gebraucht, billig
Frankenstraße 22, 1.

Guterh. Rähmasch. bill.
Ensel, Bismarckstr. 43.

Weinfässer
billig Schornbornstr. 26.

Guterh. Schlafzimmer
mit Spiegelschrank
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis unter E. 768
an den Tagbl.-Verlag.

Kinderwagen
in nur tadellof. Zustand,
zu kaufen gel. Preisang.
Herrnstraße 11, G. 2.

Guterhaltener
Kinderwagen
zu kaufen gesucht. Off.
mit Preisangabe unter
E. 765 an Tagbl.-Verl.

Unterricht
Fabers Realschule
Adelheidstraße 71.
Von Sexta bis Sekunda.
Kleine Klassen.
Gut fördernd. Unterricht.
Sorgfältige Beaufsichtigung.
Tägliche Arbeitsstunden
unter Aufsicht von Fach-
lehrern. Aufn. jederzeit.

Vorzügl.
englischer
Unterricht
erteilt amerit. Expedi-
tionsmann in deutscher
Ausprache. Wort und
Schrift, ebenso kaufm.
Korrespondenz. Besondere
Methode. Schnelle Fort-
schritte. Mögliche Preise.
Offerten unter N. 764 an
den Tagbl.-Verlag.

Nachhilfe in Englisch
u. Französisch gel. Off. u.
D. 760 Tagbl.-Verlag.

Dr. phil. (Dame)
mit pädagog. Erfahrung, beaufsichtigt Schularbeiten
und erteilt energ. Nachhilfe in allen Local-
und Realgymnasialfächern. Offerten unter G. 764 an
den Tagblatt-Verlag.

Privat-Tanz-Unterricht
zu jeder gewünschten Zeit
vormittags, nachmittags und abends.
Carl Diehl u. Frau
Friedrichstraße 43, 1.
Morgen Donnerstag 8 1/2 Uhr: TANZ-ABEND.

Verloren u. Gefunden
Berloren
Damen-
Brillantring
von der Dame, welche
Hotel Kaffau (Siebrich)
bis zur Poststelle der
Strahenb. Da Andenken,
bittet man um Rückgabe
gegen gute Belohnung an
das Fundbüro oder an
Oberb. Wirth, Post Kaffau

Silb. D-Uhr
im Kerolus verloren. Ge-
belohn. abzugeben. Beih.
Kellerstraße 10, 1.

Golddener Zwicker
am Dienstag zwischen
12 und 2 Uhr von Dame
verloren. Rückgabe gegen
Belohnung Rheinstraße
24, 3 l.

Am Montag in der
Piebricher Allee ein
Pelz verloren.
Abzugeben gegen Belohn.
Bismarckstr. 10, 2 l.

Mainzer
Pädagogium
Vorbereitung für alle
Klassen der hoh. Schulen,
einschl. Abit., auch für
Damen und Volksschüler.
Düren und Verh. Ab-
schlußprüfung. (Stoff des
früheren Einjährig-Frei-
willigen Examen) an der
Schule. Eintritt jederzeit.
Sicherer und schneller Er-
folg. Große Zeiterparnis.
Sprechzeit: von 12 1/2-2.
Dieber u. Jendburg-
straße 18/19, 1.
Fernsprecher 3173. F162

Ausländer
wünscht die Bekanntschaft
eines Fräul. od. l. Dame
am. Konversation, Vor-
ausg. bescheid. Verdäht-
nisse. Offerten u. N. 752
an den Tagbl.-Verlag.

Für ein Unterrichtsver-
ständnis wird energ. Kraft für
Mathematik u. zur Be-
aufsichtigung d. Aufgab-
en gesucht. Off. u. Preis-
ang. u. N. 766 Tagbl.-Verl.
Studentin

eri. Franz. u. Latein. Off.
u. N. 765 Tagbl.-Verlag.

Schreibstube
übernimmt
Vervielfältigungen
schnell, sauber, billig.
Nerostraße 39, Laden.

Zur Vermeidung
von
Konkurs
vermittelt tüchtiger, ge-
werblicher Kaufmann
Verhältnisse zwischen
Gläubiger u. Schuldner.

Lanafrische Erfahrung
und Erfolge. Strengste
Diskretion. Offerten un-
ter D. 764 an Tagbl.-Verl.

Schreibstube
aller Sprachen be-
sond. Dolmetsch.
Vervielfältigungen
Schreibmasch. aller
Syst. lehr. verleiht
u. repariert bill.
emmen, seit 1905
Neugasse 5, Tel. 280

Fr. Hausbesitzer über-
nehmen Hausverwaltungen.
Angeb. u. B. N. 4149 an
Rud. Moske, Wiesbaden.

Hausverwaltung
übern. Hausbesitzer geg.
mäß. Vergütung. Anfr.
u. N. 725 Tagbl.-Verlag.

Rähmaschinen repariert.
Regulieren im Haus.
Ensel, Bismarckstr. 43.
Übernahme u. Instand-
halten und Felsen noch
einige

Heizungen.
Bin Heizungs-Konteur.
Off. u. N. 769 Tagbl.-Verl.
Übern. d. Heiz. e. Hei-
zungs. Balkmühlstr. u.
Emser Straße. Off. unter
N. 768 an den Tagbl.-Verl.

Lampenschirme
Leuchten, geschmackvoll
und billig. Ritolasstr. 41.
2. St. r. Tel. 2728.

Lampenschirme
werden billig angefertigt
b. Bernkopf, Rindstraße 23

Händler-Berläufe
Muffthaus Geibel
Jahrb. 24, Tel. 3263,
Hef. alle Strich-, Blas-,
Zupf-, Jazz-Instrumente.

Saxophone
zu Fabrikpreisen
alles lies auf Lager.
Vertreter der bedeutend-
sten Fabriken.
Eigene Werkstätte.
Alle Reparaturen zu Ver-
kaufspreisen.

1
Piano
modern, krouzsaitig
Mk. 875.-
hat abzugeben

Schütten
Wilhelmstraße 16/20.
Telephon 5883.

Beim Kauf eines
Pianos
besuchen Sie bitte
Piano-Haus
Schol. Jahrb. 34.

Eichenes
Schlafzim.
mit großem hübschem
Spiegelschrank, weißem
Marmor, Valententablen,
nur 590.-
Betteneinrichtung
8 Mauergasse 8.

Mod. Speisezimmer
500 Mk. Schlafsim., eid.,
garantiert pr. Schreiner-
arbeit, billig zu verkauf.
Beilstein, Sedanplatz 5.

Bett 45
mit Bat.-Korb u. Metall-
Kleiderchr., 2 u. 1 für,
Tisch und Stühle, Spiegel
zu verkaufen.
Holland, Sedanstr. 5.

Ein Email.-Bett
mit Schoner u. Matratze
billig zu verk. Michels-
berg 7, 3. St.

Kaufgejuche
Gutes Prismenfernglas
aus Brinaband zu kauf.
gesucht. Offerten u. abz.
Preisangabe un. N. 765
an den Tagbl.-Verlag.

Herren-Anzüge
Deckbetten usw.
zu kaufen gesucht
Riehlstr. 11, B. Tel. 4878

Kleider, Wäsche
u. u.
Welse, Deckbett, Teppiche,
kauft zu höchsten Preisen

Stummer
Reugasse 19, 2. Tel. 3331.
Sofortige Bezahlung.

Wärmer Mantel für
Chauffeur zu kaufen gel.
Off. u. N. 769 Tagbl.-Verl.

Ein älteres
Piano
zu kaufen gesucht.
Offerten unter N. 714 an
den Tagbl.-Verlag.

Piano
Schlafzimmer und Speise-
zimmer od. einzelnes gute
Möbel
gegen gute Bezahlung u.
Verkauf zu kaufen ge-
sucht. Offerten u. E. 758
an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Platin, Zahngebisse,
Brillanten, Perlen,
Gold, Silber u. Pfandscheine.
L. Schiffer
Kirchgasse 50, 2,
durchgehend geöffnet, gegenüber Blumenthal. Tel. 4394.

Motorrad
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angebote mit
Preisangabe und Fabrikmarke unter
D. 767 an
den Tagblatt-Verlag.

Kl. gebr. Traubenteller
zu kaufen gesucht.
Offerten erbeten Schließfach 136.

Verloren u. Gefunden
Berloren
Damen-
Brillantring
von der Dame, welche
Hotel Kaffau (Siebrich)
bis zur Poststelle der
Strahenb. Da Andenken,
bittet man um Rückgabe
gegen gute Belohnung an
das Fundbüro oder an
Oberb. Wirth, Post Kaffau

Silb. D-Uhr
im Kerolus verloren. Ge-
belohn. abzugeben. Beih.
Kellerstraße 10, 1.

Golddener Zwicker
am Dienstag zwischen
12 und 2 Uhr von Dame
verloren. Rückgabe gegen
Belohnung Rheinstraße
24, 3 l.

Am Montag in der
Piebricher Allee ein
Pelz verloren.
Abzugeben gegen Belohn.
Bismarckstr. 10, 2 l.

Schreibstube
übernimmt
Vervielfältigungen
schnell, sauber, billig.
Nerostraße 39, Laden.

Zur Vermeidung
von
Konkurs
vermittelt tüchtiger, ge-
werblicher Kaufmann
Verhältnisse zwischen
Gläubiger u. Schuldner.

Lanafrische Erfahrung
und Erfolge. Strengste
Diskretion. Offerten un-
ter D. 764 an Tagbl.-Verl.

Schreibstube
aller Sprachen be-
sond. Dolmetsch.
Vervielfältigungen
Schreibmasch. aller
Syst. lehr. verleiht
u. repariert bill.
emmen, seit 1905
Neugasse 5, Tel. 280

Fr. Hausbesitzer über-
nehmen Hausverwaltungen.
Angeb. u. B. N. 4149 an
Rud. Moske, Wiesbaden.

Hausverwaltung
übern. Hausbesitzer geg.
mäß. Vergütung. Anfr.
u. N. 725 Tagbl.-Verlag.

Rähmaschinen repariert.
Regulieren im Haus.
Ensel, Bismarckstr. 43.
Übernahme u. Instand-
halten und Felsen noch
einige

Heizungen.
Bin Heizungs-Konteur.
Off. u. N. 769 Tagbl.-Verl.
Übern. d. Heiz. e. Hei-
zungs. Balkmühlstr. u.
Emser Straße. Off. unter
N. 768 an den Tagbl.-Verl.

Lampenschirme
Leuchten, geschmackvoll
und billig. Ritolasstr. 41.
2. St. r. Tel. 2728.

Lampenschirme
werden billig angefertigt
b. Bernkopf, Rindstraße 23

Hüften
 u. Halsen billigst
 Röhdeheimer Str. 25, 1. Et.
 Anfertigung von
Kampfhelmen
 in jeder Ausführung
 billigst
 Röhdeheimer Str. 25, 1. Et.
Erkhl. t. Schneiderin
 nimmt noch einige Dam.
 an. in u. außer d. Hauke.
 Frau M. Müller.
 Jahnstr. 8, 2.
Reparaturarbeiten sowie
Umbauen
 u. einfacher u. eleg. Dam.
 Garderobe bei mäß. Pr.
 Webergasse 13, 1.
 Täglich Hausbesuch bei
 Tage frei. auch Wäsche-
 nähen und Ausbessern.
 2.50 Mt. Off. u. N. 368
 an den Taubl.-Verlag.

Herren- u. D.-Wäsche
 nach Maß.
 Bettwäsche u. angefertigt
 bei Sturm, Rortstr. 20.
 Bart., Loreingans. (Rein
 Baden.)
 Tel. empf. sich im An-
 fertigen einfacher u. vor-
 nehmer Wäsche-Ausstatt.
 Umändern u. Ausbessern.
 Offerten unter D. 769 an
 den Taubl.-Verlag.
Tüchtige Bäckerin
 hat noch einige Tage frei.
 Offerten unter E. 766 an
 den Taubl.-Verlag.

Verchiedenes
Kleine Schreiner
 sucht Aufträge.
 eventl. Serienarbeit oder
 Maschinenarbeit. Angeb. u.
 S. 747 an Taubl.-Verl.
Fleisch u. Wurstwaren
 w. zum Verkauf in Kom-
 mission gegeben. Off. u.
 N. 765 an den T.-Verl.
Ausländer kann guten
billigen Kaffee
lernen. Offerten unter
 G. 768 an Taubl.-Verl.

Adressen-Liste
 der hies. Automobilbes.
 (Personen u. Lastautos)
 gesucht. Offerten unter
 S. 764 an den Taubl.-Vl.
Junger Mann
 sucht Privat-Mittagstisch
 in Nähe Güterbahnhof.
 Dohmeimer Straße. An-
 gebote erb. unter G. 766
 an den Taubl.-Verlag.
Instrument zum Leben
 gesucht. Off. unt. S. 767
 an den Taubl.-Verlag.

Motorrad
 1 1/2 PS. reparaturbedürft.
 tauscht gegen Rad oder
 neuerer Anzua (Gr. 173).
 Ansuchen bei Klaus,
 Weichstraße 15.
 Wer vermittelt, a. u. reell
 dist.
 S. 767 an Taubl.-Vl.

Heirat.
 Sehr hübsche Fabrikant-
 tochter, 22 Jahre alt,
 ca. 400.000 Mark bar,
 wünscht sich mit Herrn,
 auch ohne Vermögen, zu
 verheiraten durch Frau
 Sander, Weichstr. C. 25.

32-jähriger Herr
 vermögend, wünscht katti-
 sche Dame kennen zu
 lernen
Zweites Heirat.
 Offerten unter N. 372 an
 den Taubl.-Verlag.

Israel. Einheirat
 in gutgehendes Geschäft
 wünscht tücht. angeleh.
 Kaufmann, angenehmes
 Neuherr, 45 Jahre alt,
 auch Witwe mit 1 Kind.
 Diskret, ausgeh. Schöne
 einger. 5-Zim.-Wohn. ist
 vorhanden. Gefällige Off.
 unter G. 768 an den
 Taubl.-Verlag.

Wohne Dame
 weißer Hut Sonntags
 abend.
 Rheininger Winzerstraße,
 Bahnhofstraße, 2. Etz.
 linke Seite in Begleit.
 eines Herrn wird um
 Lebenszeichen gebeten u.
 D. 766 an den Taubl.-Vl.

Ringkirche.
 H. F.
 Brief erst gestern er-
 halten. Erwarte Sie heute
 rel. morgen um dieselbe
 Zeit.

Büdo

lobt jeder!
 Sie sind stolz auf Ihre eleganten Schuhe.
 Das Leder wird geschmeidiger denn je. —
 Sie gehen dann viel bequemer.
 Es gibt nichts Besseres für Ihre Schuhe!

Jagdanteil
 Ein morgen Donnerstag
 normittan. ab 8 Uhr. mit
Kochhäpfel
 an gut gebeater Wald-
 und Feldjagd im Rhein-
 gau sofort abzugeben.
 Guter Neb- und Vaten-
 bestand, ferner Dübner u.
 Fische. Anfragen unter
 N. 364 an Taubl.-Verl.
 8 Pf. von 8 Pf. an. am
 Riegehäuschen auf dem
 Markt. G. Saenfel.

Zahlungsschwierigkeiten
 ohne Geschäftsaufsicht beseitigt
erfahrener tücht. Kaufmann.
 Gef. Offerten unter E. 768 an den Taubl.-Verlag.

Durch Reflame
 können Sie Ihren Umsatz vervielfachen,
 wenn Sie originelle, malträstige, auffällige
 Annoncen bringen. Erfahrener Kaufmann,
 der auf diesem Gebiete hervorragendes
 leistet, stellt seine Dienste dauernd zur Ver-
 fügung. Gef. Offert. u. D. 768 Taubl.-V.

Damenhüte
 in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen.
 Umarbeiten schnell, billig und schick.
Eise Eiffert-Engel, Heilmundstr. 8, 1.



Alleinverkauf:
33 Kirchgasse 33
Franz Schellenberg
 Tel. 6444 Gegr. 1849
 Größtes u. ältestes Musikhaus a. Mittelrhein
 stets reiche Auswahl. — Illustr. Katalog

10 % Rabatt 10 % Rabatt
Billiger Möbel-Verkauf
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen

Kleider- und Spiegelschränke, Auszugstische, Leder-
 u. Holzstühle, Stuhlgeraden, Stühle, Diwan,
 Chaiselongues, ein. Küchenstühle, Chaiselongues
 und Tischdecken. Beste Qualitätsware!
 Wegen Ueberfüllung meines Lagers gewähre bis
 auf weiteres 10 Prozent Rabatt.
 (Lieferung frei!)

Julius Jäger
 46 Heilmundstraße 46 — Ecke Weichstraße.
Grammophone — Fahrräder
 werden in eigener Werkstätte sachgemäß repariert.
 Sämtliche Ersatzteile am Lager.
Traugott Klaus
 Musik- und Fahrrad-Handlung,
 Telephon 4808, 15 Weichstraße 15.

Daunen-Steppdecken
 werden neu angefertigt, sowie alte tadellos
 aufgearbeitet. Für sachmänn. Arbeit garanti.
Fr. Baumbach, Dambachtal 8.

Crêpe de dine, mod. Farb., 100cm brt. 5.85
Hutsamte, viele mod. Farben . . . 3.95
Taffetseide, doppeltbreit, gestreift . 5.85
Wachseide, beste Quali. doppeltbreit 4.40
Damen-Konfektion spottbillig.
Seidenspinner, Hainergasse 12

**Wer probt,
 der lobt!**
 Probieren Sie meinen
 Täglich frisch gebrannten
Bohnenkaffee
 1/4 Pfd. 65, 75, 85, 95 Pf.
Prima Kaffee-Mischung
 20% Bohnen, ungem. 1/2-Pfd.-P. 38 Pf.
Malz-Kaffee Pfd.-Pak. 28 Pf.
Königsberg
 27 Heilmundstraße 27

Bevor Sie Korbmöbel
 kaufen, besichtigen Sie ohne jeden Kaufzwang
 meine unerreichte Auswahl,
Sessel von 6.50 an.
Heerlein, Goldgasse 16.

Selzwaren
 für Damen und Herren fertige
 Modelle feinste Maßenfertigung
 beste Kürschnerarbeit
 Niedrige Preise
 Umarbeitung und Reparatur
 alter Pelzsachen schnellstens
 bei mäßiger Berechnung.
Georg A. Schneider
 Werkstätten für feine Pelzbekleidung
Wiesbaden
 Taunusstraße 9
 Gegenüber dem Kochbrunnen 1644

Herren-Sohlen 3.70 Mt.
Damen-Sohlen 2.80 Mt.
 Prima Kernleder — Garantie für gute Arbeit!
Schuhmacherei Simon
 39 Römerberg 39, 1. Etad. Ecke Röderstraße.

Annahme von Druck-
 Aufträgen jeder Art,
 sowie in jedem Um-
 fange im Druckerei-
 Kontor Schalterhalle
 links
 L. Schellenberg'sche
 Hofbuchdruckerei
 Wiesbadener Tagblatt

Buchschaffverjändiger
 (mit vieltähriger Praxis) übernimmt noch
Einrichtung praktischer Buchführung
 deren laufende Ueberwachung, fallweise Revisionen,
 Bilanzstellungen, Erledigung aller Steuer-
 angelegenheiten usw. bei mäßiger Berechnung. Nach-
 richten u. D. 768 an den Taubl.-Verlag erbeten.



SCHNELLDIENST
 für Passagiere und Fracht mit den Dampfern
HOLSATIA und TOLEDO
HAMBURG
GUBA-MEXICO
 HAVANA / VERA CRUZ / TAMPICO
 PUERTO MEXICO
 Vorzügliche Einrichtungen erster Klasse (auch Staats-
 zimmerkabinen), zweiter Klasse (Mittel-Klasse) und
 dritter Klasse, großer Speiseraum,
 Raucherzimmer, Damenzimmer.
 Regelmäßiger Passagier- und Frachtdienst
 mit den Dampfern
GALICIA, RUGIA, TEUTONIA
HAMBURG
WESTINDIEN
 NACH PORT OF SPAIN (TRINIDAD) LA GUAYRA
 PTO. CABELLO / CURAÇAO / PTO. COLOMBIA
 CARTAGENA / CRISTOBAL / PORT LIMON /
 PTO. BARRIOS / LIVINOSTON
 Vorzügliche Einrichtungen erster Klasse (Staatszimmer-
 kabinen), moderne dritte Klasse mit Schlafkabinen von
 2 bis 8 Betten, großer Speiseraum, Raucherzimmer und
 Damenzimmer
 Nähere Auskunft
 über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt
HAMBURG-AMERIKA LINIE
 Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter in:
 Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie
Wiesbaden: Kranzplatz 5
 (Palast-Hotel).
 Mainz: J. F. Hillebrand, G. m. b. H., Reichs-
 Clarastr. 10 und im Kaufhaus Tietz.
 F301

Bekanntmachung
 für
Automobilisten, Motorrad- und Kleinstadttrabfahrer.
 Es wird oft beobachtet daß die Kraftfahrzeuge
 innerhalb der Stadt mit offener Auspuffklappe
 fahren oder keine ordnungsmäßige Schalldämpfer
 besitzen. Durch das auf diese Weise hervorgerulene
 starke Geräusch und den übermäßigen überbleibenden
 Rauch wird die Einwohnerzahl Wiesbadens in
 hohem Maße bejährt. Die Benutzung der Kraft-
 fahrzeuge ohne Schalldämpfer und das Fahren mit
 offener Auspuffklappe innerhalb der Stadt ist nach
 der Verordnung vom 15. März 1925 über den Ver-
 kehr mit Kraftfahrzeugen verboten. Ich werde in
 Zukunft gegen diese Auswüchse mit aller Strenge
 einschreiten und habe zu diesem Zweck besonders
 Autokontrollbeamte ernannt die Tag und Nacht die
 Kraftfahrzeuge innerhalb der Stadt überwachen
 werden. Kraftfahrzeuge die mit offener Auspuff-
 klappe fahren oder ohne ordnungsmäßige Schalld-
 dämpfer getroffen werden, werden beschlagnahmt
 werden. Außerdem wird ihre Ueberbetriebung
 veranlaßt werden.
 Wiesbaden, den 5. August 1925.
 Die Polizeiverwaltung.

Polizeiverordnung.
 Auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom
 20. September 1867 (Gef. S. 1529), der §§ 13
 und 14 des Gesetzes über die allg. meiere Landes-
 verwaltung vom 30. Juli 1893 (G. S. 195), sowie
 des Reichsgesetzes über Vermögensstrafen und Bußen
 vom 13. Oktober 1923 (R. G. Bl. S. 943-45) und
 der Verordnung der Reichsregierung auf Grund des
 Gesetzes über Vermögensstrafen und Bußen vom 2.
 November 1923 (R. G. Bl. S. 1117) wird für den
 Umfang des Stadtbezirks Wiesbaden mit Zustim-
 mung des Magistrats hiermit folgendes verordnet:
 § 1. In allen Verkaufsstellen irgendwelcher
 Art in welchen im Kleinhandel Gegenstände des täg-
 lichen Bedarfs verkauft werden, sind die zum Ab-
 wägen der Waren dienenden Waagen oder Wiegen
 vollkommen frei und überprüfbar für den
 Käufer aufzustellen und dürfen von anderen Gegen-
 ständen weder ganz noch teilweise verdeckt werden.
 § 2. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften
 dieser Polizeiverordnung werden mit einer Geldstrafe
 von 1-150 Goldmark im Untermaßensatze mit
 Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
 § 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage
 ihrer Veröffentlichung in Kraft.
 Der Polizeipräsident A. R. Heudt

Gaben
 a) für Brennmaterial für verkömte Bedürfnisse,
 b) für das warme Frühstück bedürftiger Schulkinder
 nehmen entgegen. Die Mitglieder der Fürsorge-
 Deputation, die Kasse des städtischen Fürsorgeamtes,
 Rheinstraße 36, Mittelbau, sowie die Herren: Kauf-
 mann August Engel (Hauptgeschäft Taunusstr. 12/14,
 Zweiggeschäft Wilhelmstraße 2, Rheinstraße 123,
 Reugasse 2 und Faulbrunnstraße 13), Kaufmann
 Emil Hees (vorm. C. Alder), Große Burgstraße 16,
 und Kaufmann Karl Koch, Michaelsberg 2, und der
 Taubl.-Verlag (Schalterhalle, Austerlitzschalter).
 Der Magistrat, Fürsorgeamt.

Ab **Donnerstag**
Billiger
Extra-Verkauf
 von
Kleiderstoffen

Zum Verkauf gelangen nur diesjährige
 Neuheiten in besten erprobten
 Qualitäten!

Beachten Sie unser großes Eckfenster an der Kirchgasse!

B O R M A S S

K4

Popeline, reine Wolle, in vielen Farben . . . Meter	2.95
Foulé, reine Wolle, schönes Farbensortiment . . . Meter	2.95
Schotten, f. Kleider, neueste Farbenstellung. Mtr. 2.25,	1.95
Schotten, reine Wolle, aparte Muster . . . Meter 6.40,	5.90
Gabardine, reine Wolle, 130 cm breit, prima Kammgarn-Qualität . . . Meter 6.90,	5.90
Hauskleiderstoffe, Halbwole schöne Streifen und Karos Meter 2.30,	1.35
Velours-Cotelé, für Mantel, ca. 130 cm breit Meter	9.40
Velours-Rips, für Mantel u. Kleider, ca. 140 cm breit Meter	10.80

Hansabund

für Gewerbe, Handel und Industrie. — Ortsgruppe Wiesbaden.

Steuer Syndikus Diplomkaufmann Schulte-Berlin

spricht

am Freitag, den 9. Oktober 1925, abends 8 Uhr, im Festsaal der Kasinogesellschaft,
 Friedrichstraße 22, über:

„Die neuen Steuergesetze“

Neue Einkommensteuer, neue Körperschaftsteuer, neues Aufwertungsge-
 setz, Steuerüberleitungs-
 bestimmungen, preussisches Gewerbesteuerüberleitungsge-
 setz usw.

Eintritt frei!

Wir laden hi rdurch alle Interessenten aus Gewerbe, Handwerk, Handel und Industrie,
 sowie alle Personen, die an einer vernunft gemäßen Steuergesetzgebung der Zukunft interessiert
 sind, ganz ergebenst ein. — Den Teilnehmern wird Gelegenheit gegeben, sich in der anschließenden
 Diskussion gegen besonderer Fragen zu äußern. F336

Hansabund, Ortsgruppe Wiesbaden.
 Merch, stv. Vorsitzender der Handelskammer.

Färberei Printz A.-G.

Chemische Waschanstalt

Wiesbaden, Friedrichstr. 57.

Telephon 1820.

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken
 auf Pappe und Papier
 stets vorrätig

L. Schellenberg'sche
 Hofbuchdruckerei
 Wiesbadener Tagblatt
 Fernruf 6620-53

**Gelegenheits-
 Kauf.**

Teppiche

deutsche und Berber.
 in allen Größen in reich-
 haltiger Auswahl.

**Zahlungs-
 Erleichterung**

ohne Preisaufschlag. Be-
 sonders nützlich: Teppich
 (2 x 3 m) prachtvolles
 Berber Rulter.
55 Mk.

sowie Bettvorlag. 50/100.
 à 3.75 Mk.

„Mercur“

6 Kleine Kuratstraße 6.

Der **Deutsche Hilfs- u. Siedlungsbund**
 (E. G. u. S. S.), München,
 errichtet überall

Eigenheime

für alle Stände in allen Größen-Ausführungen
 gegen monatliche Teilbeträge.
 Generalvertretung H. Schmidt, Wiesbaden,
 Wilhelminenstraße 12, 1.
 Sprechzeit von 12-2 Uhr und abends nach 6 Uhr.

Große Gelegenheit!

Ein **Lodenmäntel**

prima Qualität, braun, grau u. grün

nur **Mk. 28.-**

Racinet, Römertor 4.



**Damen-Binden
 Gürtel**

in nur guten Qualitäten
 zu vorteilhaften Preisen.

Dette, Michelsberg 6.

**Einmal
 ist keinmal**

Immer stimmt's zwar nicht. Wer von
 einem Kaufbold eine Ohrfeige be-
 kommt, wird obigen Spruch wohl
 kaum als richtig gelten lassen. Wenn
 aber zum Beispiel eine Dame sich
 alle Vierteljahre nur einmal das Haar
 mit dem bekannten Kopfwaschmittel
 „Schaumpon mit dem schwarzen
 Kopf“ wäscht, so ist das im Hinblick
 auf eine vernünftige Haarpflege eben
 „keinmal“. Sie hat zwar das rechte
 Mittel gewählt, aber sie muß diese
 so überaus nützliche Kopfwäsche mit
 „Schaumpon mit dem schwarzen
 Kopf“, kurz gesagt „Schwarzkopf-
 Schaumpon“, mindestens alle 14 Ta-
 ge vornehmen, und sie wird erstaunt
 sein, wie leicht es ist, sich bis ins
 späte Alter locker-lippiges Haar zu
 erhalten. Das echte Fabrikat trägt
 die Schutzmarke „Schwarzer Kopf“.

**Kaufmännischer Verein
 Wiesbaden E. V.**
 Montag, den 12. Oktober, abends
 8 1/2 Uhr, Aula Boseplatz:
Vortrag
 Herr Justizrat Marxheimer-Wiesbaden:
**„Das Aufwertungsge-
 setz“**
 Eintrittspreis: Mk. 1.—
 für Mitglieder die übliche Ermässigung.
 Kartenverkauf: In der Geschäftsstelle
 Friedrichstr. 9, I, bei J. Chr. Glücklich
 Wilhelmstr. 66 und J. Schottenfels & Co.,
 Theater-Kolonnade 29/31 F 377

Chewrah
 der
 Israel. Kultusgemeinde Wiesbaden.
 Einladung
 zum
3. Stiftungsfest
 bestehend in Vorträgen und gemütlichem
 Zusammensein bei Kaffee und Kuchen
 am **Donnerstag, den 8. Oktober, abends 8 1/2 Uhr,**
 in den Räumen der „Aktuellen Küche“
 (Eingang Faulbrunnenstraße 13). F333
 Der Vorstand.

Fahrpläne
 Gütig ab 4. Oktober
 sind bei uns erhältlich
 Preis 10 Pfg.
 Verlag des
Wiesbadener Tagblatts

**Kupfer-
 Kessel**

Geb. Fliegen
 Kupferschmiederei
 Wiesbaden
 Transportable Kesselöfen

Gemeinnützige Siedlervereinigung „Eigene Scholle“
 zu Wiesbaden E. G. u. S. S.
Einladung
 zu der am 14. Oktober 1925, abends 7 Uhr, statt-
 findenden
außerordentl. Hauptversammlung
 in der Kantine der Siedlung (Vahnstraße).
 Tagesordnung:
 1. Satzungsänderung.
 2. Verschiedenes.
 (Mitglied-Ausweis ist vorzuseigen.)
 Der Vorstand:
 Heuter, Schmidt,
 1. Vorsitzender. Schriftführer.

HANDLESEKUNST
 Graphol. Gesichtskunde, etc. 5 Unterrichtsvorträge
 (Abende) von **Issberger-Haldane**, Berlin,
 Wiesbaden: 19.-23. Okt. **Anmeldungen**
 rechtzeitig bei Herrn Jaeggi, Nikolastraße 33, 1.

Färberei und chemische Reinigung
Beck & Hohmann
 Telephon 2784 Wiesbaden Radesheimer Str. 34
 Filiale: Bleiblich a. Rh., Straße der Republik 39
 Preise bedeutend ermäßigt.

Um 20 Prozent ermäßigt

sind alle Preise für Reinigen, Färben, Imprägnieren, Dekatieren usw. der

Färberei Karl Döring

dem. Reinigungs-Anstalt
Wiesbaden, Drudenstraße 5, Tel. 6149.

Fillialen und Annahmestellen: Wilhelmstraße 60 (gegenüber Berliner Hof), Weissenburgstraße 12, Schwalbacher Straße 9, Körnerstraße (Ecke Kaiser Friedrich-Ring 62) und in den Läden der Neuwäscherei „Nordstern“, Goldgasse 2 (Ecke Häfnergasse) und Röderstraße 24.
Die Annahmestelle Miehlsberg 7 (Kunststofferei) besteht nicht mehr.

Teppich - Reinigung Teppich - Entstaubung

Bei Aufgabe größerer Posten für Hotels, Villen, Geschäftshäuser usw. besondere Preisermäßigung. Nach wie vor

**Erstklassige Ausführung
Schnellste Bedienung**

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 8. Oktober 1925, vormittags 9 Uhr, werde ich hiermit

1. 1 Badentisch, 1 Eisschrank, 2 kleine Regale mit Tisch, 2 Aufstellbretter, 1 Bank, 1 runden Tisch und 1 Erker;

2. vormittags 10 Uhr im Katholischen Gesellenhaus Dohheimer Straße 24:

1 Smoking-Anzug, 1 Kammgarn-Anzug, 1 Sportanzug, 1 Winterüberzieher, 1 Bademantel, eine Randoline, 1 Etui mit 12 Gabeln, 2 Sofakissen, 1 Schlummerrolle, 1 Manufakturkasten, 1 Hauchservice, 1 türkische Weite, 1 Badentisch, 1 Rarenschrank für Tische, 1 Ladenregal, 1 Bücherregal, 76 Tafeln Schokolade, 1 Gitarre, 3 Käsegläser und verschied. andere mehr;

3. mittags 12 Uhr (Versammlung am Archiv in der Kaiser Straße):

Gruben- und Parkettboles öffentlich meistbietend gegen Barzahlung teilweise bestimmt versteigern.
Barfisch, Obergerichtsvollzieher, Dranienstraße 39, 2.

Große Kunst- und Möbiliar-Versteigerung

am Donnerstag, den 8. Oktober 1925,
vormittags 9 1/2 Uhr,

1 großes Harmonium mit 19 Registern (Marke Söbriegl)

- in tadellosem Zustande;
- 1 Speisezimmer, besteh. aus: Büfett, Kredenz, Auszugstisch, 6 Stühlen;
- 1 Speisezimmer, besteh. aus: Büfett, Kredenz, Auszugstisch u. 4 Stühlen;
- 1 weiches Fremdenzimmer, bestehend aus: Spiegelschrank, 2 Betten mit Wolmatratzen, Wajstkommode mit Marmor u. 2 Nachttischen;
- 1 weiße Küche, modern: Büfett, Varrische, Tisch und 2 Stühle;
- 1 Pitsch-Küche: Büfett, kleines Büfett, Tisch und Stuhl;
- 1 englische Sofa-Garnitur, bestehend aus: Sofa, Sesseln u. 6 Stühlen;
- 1 großer emaillierter Grubeherd (fast neu);
- 2 schöne weiße Gasbader;
- 3 schöne Sofas; 1 antike Schemel;
- 2 Motorräder (3 1/2 PS.), 1 Opel-Silfsmotorrad;
- 2 große Spiegelkränze;
- 1 weiche Speisegarnitur, 2 schöne Mahagoni-Betten mit Rohhaar-Matratzen, 2 helle Betten mit Matratzen, 1 Sofa, 2 Diplomatenschreibtische, 2 Brismenklüster, 1 Bücherregal, 1 Stollenschrank, 2 Büfett mit Spiegel, 1 Kuchenschrank, 1 Auszugstisch, 6 Stühle, Schrank, Wajstkommode, Tische, Stühle;
- 1 komplette Baderichtung (Gangenan), Baderofen mit Wanne;
- schöne Gemälde und Bilder, Kunstblätter;
- 1 Spiegelschrank, 1 Doppelbett mit Sprungrahmen, Gasherd, Kinderwagen, Aufstellstühle und vieles Nichtbenannte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Jacob Zimmermann

Auktionator und Taxator.

Tel. 3253. 47 Rheinstr. 47 Tel. 3253.
Uebernahme Versteigerungen jeder Art gegen feste Limite u. kostenlose Taxation.
Gegenstände werden im Hause abgeholt.

Möbiliar- u. Teppich- Versteigerung.

Im Auftrage versch. Herrschaften versteigern wir
**morgen Donnerstag,
den 8. Oktober cr.**

morgens 10 Uhr anfangend

in unseren Auktionsräum

3 Marktplatz 3

1. 1 sehr schönes Eichen-Speisezimmer (Stuttgarter Fabrikat)

- bestehend aus: Büfett, Kredenz, Auszugstisch, acht Ledersesseln und prachtvoller Standuhr;
- 2. 4 moderne und ältere Speisezimmer;
- 3. 1 moderne weißlack. Kücheneinrichtung;
- 4. 1 prachtv. weiches Teppich-Buchara (2,20x3,30 m), 1 fl. weiches Teppich, 2 weiche Brücken, 1 Orient-Teppich, avert. Muster (3,00x4,70 m), 1 Deutsch-Teppich, weiches Muster (4x5 m), vier Brüssel-Teppiche (2,50x3,20, 2,70x4,50, 2,70x4,50 und 3x4 Meter);

1 Eichen-Büfett, Eichen-Kredenz, Eichen-Bancoschm., 1 Sofa, 2 Kamelien- und Chaiselongues, Polsterstuhl, 2 Kleiderstühle, Metall-Brandlöcher, 2 elektr. Metallhändlerlampen, elektr. Herd, elektr. Kuchengerät, Kristallleuchte, bis elektr. Lüster, elektr. Stuhl-lampen, 1 fast neues Herrenrad (Dahlgrenner), fast neue Kinderwanne mit Untergestell, Ham. Gasherd, fast neuer emaill. Küchenherd, Regulator, Rohrleitung, Deckbetten, Kissen, große weiche Damenkleider, Hupen- und Dekorationsgegenstände, Figuren, Vasen, Tassen, Metall-Kaffee-Service, Metall, 25 Rollen Kopierpapier, Kopierpresse, Binokulars, Rohrnatur, bestehend aus: Tisch, Bank u. 2 Sesseln, verstellb. Kinderstuhl, Bücher, 2 Ladenregale für Manufakturwaren, fl. Kassenregal und vieles mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung vor der Auktion.

Wiesbadener Auktionshaus Kosman & Wintermeyer

beidseitiger Auktionator, beidseitiger Taxator.

Großte Auktionshalle Wiesbadens.

Tel. 6584. 3 Marktplatz 3. Tel. 6584.

Gegründet 1894.

Fritz Lehmann Juwelier

jetzt 21 Goldgasse 21
(an der Langgasse)

Modernes Lager
Werkstätte - Telefon 2335
gewissenhafter Taxator.



Gummi- u. Gabardine-Mäntel

für Herren und Damen

Mark 14.-, 20.-, 28.-

Für Kinder je nach Größe
Leder, beste Imitation.

Für Damen u. Herren Mk. 20.-

Alle Mäntel bedeutend unter Wert.

Racinet, Wiesbaden

Am Römerhof 4.

Sofortiger Nutzen

bietet jedem selbständigen Geschäftsbetrieb die geschäftliche Unterstützung auf Gegenseitigkeit durch Anschluß an die

Stände-Vereinigung (Orisgruppe Wiesbaden).

Verlangen Sie Vertreterbesuch durch die Geschäftsstellen:
Bismarckring 14, Sedanstraße 5, Adolfstraße 1.

Großes Einkommen

bietet sich durch

Kauf der alleinigen Ausnutzungsrechte

eines vollkommen neuartigen, konkurrenzlosen, patentämtl. gesch.

Marken-Gebrauchsartikels

mit laufenden Nachbestellungen.

F189

Angeb. v. organisationsfähigen, seriösen Kaufleuten resp. Firmen, die über ein Kapital von 3-10000 Mk. verfügen, erbet. u. E. D. 480 an Annonc.-Exped. Salomonski GmbH, Berlin, Leipziger Str. 101/2.

Rheingauer-Kreszenz-Weine prima Lagen

im Faß und Flaschen von 0.80 bis 4.50 Mk. einschl. Glas und Ausstattung.

Offerten unter J. 755 an den Tagbl.-Verlag.

Der Kenner

Verlangt
Leoni brand

General-Vertreter: Otto Bischoffs, Wiesbaden - Fernsprecher 6092.

GOMPI, LEONI FIS & CO.
Weinhandlung, Wiesbaden

Preis-Abbau!

Prima gelbe Industrie-Kartoffeln 10 Pfd. 37 Pf., 30 ab Lager.
Neue Zwiebeln, gesunde Ware, Pfd. 12 Pf., 10 Pfd. 1.10
Neues Sauerkraut Pfd. 12 Pf., 10 Pfd. 1.10
Rheingauer Mälerbrot großer Saib 47 Pf.
Große Ritzbrötchen 3 Stück 10 Pf.
Rahma, Stauband u. heimisch Aufbutter, fast frisch.
1/2-Pfd.-Palet 45 Pf.

Besonderer empfehle ich mich als altbekannte Firma zum Einleiten von nur prima Sorten

Industrie-Kartoffeln, Odenwälder Blaue usw.

und bitte um gefälligen Zuspruch.

Carl Kirchner

Fr. 4770. Rheingauer Straße 2. Fr. 4770.

Große Auslands-Eier

zu Hochzeiten

St. 13 Pf.

empfiehlt

B. Lehr,

Ellenbogengasse 4
Rohrstraße 13
Rerostraße 27.

Rest. „Muderhöhle“

Goldgasse 21 Altbekanntes Haus Goldgasse 21

Täglich von 6 Uhr ab:

Hasenpfeffer Portion 90 Pfennig.

Diners von 12 bis 2 Uhr.

Soupers ab 6 Uhr von 80 Pfennig an.

Reichhaltige Speisenkarte.

B. Zwierznai aus Trier.

„Schwalbacher Hof“

Emser Straße 44.

Donnerstag:

Schlachtfest.

Stimmungskapelle.

Heute Mittwochabend:

Weißfleisch, Bratwurst.

E. Mulsinaer.



Große Verdienstmöglichkeit

für Friseur, Kolonialwaren, Papiergeschäfte um
Bestes Zigarren-Engros-Geschäft gibt Rauchwaren
(bekannte Marken) in Kommission. Offerten unter
N. 767 an den Tagblatt-Verlag.

Kurhaus Wiesbaden

Freitag, den 9. Oktober, 8 Uhr, im großen Saale:

Einziges Lichtbilder-Vortrag

des Kapitäns der Amundsen-Expedition **Hjalmar Riiser-Larsen**

„Mein Polflug mit Amundsen“

Eintrittspreise: 1½, 2, 3, 4 Mark. F347
Wiesbadener Nothilfe u. Garderobegebühr: 0.20 Mark.

Thalia-Theater

Wieder 2 große Schlager!

Der König und die kleinen Mädchen

Ein romantischer Sensationsfilm in 6 Akten.
In den Hauptrollen:

Luciano Albertini

Evi Eva, Hans Albers, Hermann Picha.

Um eine Million

Eine tragische Komödie in 6 Akten. In den Hauptrollen:
Dary Holm, Harry Hardt, Wilh. Diegelmann, Betty Clark.



Die Droschken- und Autotaxameter-Zentrale

mit über 100 Mitgliedern ist **Tag und Nacht geöffnet.**
Bei Bedarf von Pferdendroschken und Autos ist unser Anruf
Droschken-Zentrale Nr. 6455 / 5231.
:-:-: Alleinigste Zentrale für Pferdendroschken am Platze. :-:-:
Auskunft über Fahrten nach auswärts erteilt die
Geschäftsstelle Alte Kolonnade 8.

Konzertdirektion **Heinrich Wolff**
Friedrichstraße 39, 1. Telefon 3225.

Kasino.

Morgen Donnerstag, 8. Oktober, abends 8 Uhr:

LIEDER-ABEND Mark Raphael

London, Bariton.
Am Flügel: **ROGER QUILTER.**
Lieder von Schubert, Schumann, Roger Quilter.
Alt- und modern-italienische Lieder und
Neapolitanische Volkslieder.
Bechstein-Flügel aus der Niederlage
von Heinrich Schütten, Wilhelmstraße

Karten zu 4, 3, 2 und 1 Mark bei Wolff,
Friedrichstraße 39, 1. Stöppler, Rheinstraße 41
und an der Abendkasse K12

Rhein- u. Taunus-Klub Gesangs-
Wiesbaden & V. Abteilung

16. Stiftungsfest

am Sonntag, den 11. Oktober, ab 6 Uhr abends,
Loge „Hohenzollern“, Adelheidstraße 81.
Alle Klubmitglieder und Freunde sind hierzu
freudlichst eingeladen.
Zum Eintritt erforderliche Ausweise werden
in der Geschäftsstelle (Zintgrafstr. Neugasse 17)
verausgabt. F 298

Kinephon-Theater

Vornehme Lichtspiele -:- Taunusstraße 1

Morgen letzter Tag!

Wenn Frauen träumen (Das Los der Frau)

Der Lebensroman eines edlen Frauenherzens.
6 Akte! In der Hauptrolle: **Dorothy Philipps.**

Der Flug zum Glück

Ein Drama in 5 Akten.

Anfang 4, letzte Vorstellung 8½ Uhr.

Achtung! Achtung!

Es empfiehlt sich:

Wein- u. Speise-Restaurant Georg Greulich

MAINZ

Löhrstraße 22. — 3 Minuten vom Brückenkopf.
Ab heute Mittwoch kommt zum Ausschank ein pr.
Bodenheimer Ebersberg-Federweisser, der Schoppen
50 Pfennig.

1 Paar Münchener Weißwürschtl 1 Mark.
Außerdem empfehle ich meine Spezialitäten:
Rippchen, Heeschen, Weißfleisch, Stechpfeffer und
Hausmacher Wurst.
Der Inhaber: **Gg. Greulich.**

1 Baum löhne Süßwäpfel
billig zu verkaufen
Koonstraße 8, 2 links.

Ich war am ganzen Leib mit

Flechten

hastet, welche
mich durch das ewige
Nudenlogu. Nachtschlügen.
In 14 Tagen hat Zucker's
Patent-Medizin-Selle das
Ubel beseitigt. Diese Sells
ist Hunderte wert. Erg. R.
Dazu Zucker-Creme (nicht
fettend u. fetthaltig). In allen
Apotheken, Drogerien und
Parfümerien erhältlich.
H. Herz, Michaelsberg 9.
H. Badt, Taunusstraße 5.
C. Blum, Gr. Burgstr. 5.
C. Brecher, Neugasse 14.
G. Himmel, Heroldstr. 48.
S. Krab, Wellstr. 27.
Nachheimmer, Bism.-Pl.
H. Pietermann, Kircha. 20.
R. Siebert, Marktstr. 9.
W. Schlemmer, Weltendstr.

Wo? Hasenessen

Echt Dippe-Bias

Mandolinen- und Lauten-Abend
morgen

Donnerstag, den 8. Oktober, ab 7 Uhr
im

„Rheingold“

Saalgasse 30 bei Willy Görres.

Taunus - Tanz - Palais

Taunusstr. 27, am Kochbrunnen.

Beste Weine und Getränke
zu den billigsten Preisen.

Park-Kabarett

Täglich ab 9 Uhr abends

die große Berliner Ausstattungs-Revue

„Lauf keiner Frau nach“

Die zufriedene Familie

abonniert sich auf den Wiesbadener D. N. G.
Journal-Belegartikel. Probemappe wird auf Wunsch
vorgelegt. Heinrich, Frankfurter Str. 12. Tel. 4106

Telefonier!
Herberts Reitweise 22.
Goldmanns 22. Große
Reitweise 16. Bismarckstr.
10. Hel. u. Fr. D.
A. Van. Müller, Weinstr.
17. D. 3. Volk. sen.

Staats-Theater

Großes Haus.

Donnerstag 8. Oktober.

6. Vorstellung Stammeiche 6

Vorliebe Gedenkwort.

Musikalisches Volkstheater in
3 Akten von H. H. Knechtel.
Musikal. Regie: Herbert Hecher.

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt
Der fische Dimitri, genannt

WALHALLA

Heute Premiere!

Das entzückende Lustspiel aus dem
goldenen alten Wien

mit Deutschlands jüngstem reizendem Filmstern

LILIAN HARVEY und HARRY LIEDTKE

Eine lustige Begebenheit aus dem heiteren
Wien vergangener Tage.

Nach dem gleichnamigen Lustspiel von
Hans Bachwitz.

Regie: **Richard Eichberg.**

Der Film des goldenen alten Wiens, mit seinem
leuchtenden Humor, seinem herzbezwingenden
Frohsinn, seiner unter Tränen schon wieder
lachelnden Heiterkeit.

4, 6½ und 9 Uhr.

Außerdem

MARCCO, der Bezwingler des Todes

5½ u. 8½ Eine eigenartige Geschichte in 6 Akten. 5½ u. 8½

Restaurant „Mutter Engel“

Langgasse 52

Fernruf 466

Gegründet 1836

Morgen Donnerstag:

Großes Schlacht-Fest

Gutgepflegte Biere.

Erstklassige Küche.

KÜNSTLER-KONZERT.

